

X. Steuern, Gebühren und Regalien.

A. Steuern und Gebühren.

1. Direkte Steuern und Zuschläge, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungsheller):

a) Ausmaß der direkten Steuern und Zuschläge, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins	Seite 230—235
b) Grundsteuer	" 236
c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulheller	" 237—244
d) Gemeindeumlagen auf den Mietzins	" 244
e) Erwerbsteuer.	
1. Allgemeine Erwerbsteuer	" 245—249
2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	" 250—254
f) Rentensteuer	" 254—256
g) Personal-Einkommensteuer	" 257—267
h) Besoldungssteuer	" 268—270
i) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Klassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesene direkte Personalsteuern	" 270
k) Summarien der direkten Steuern samt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, mit Einschluß der Zins- und Schulheller	" 271—273
l) Weitere Daten betreffend die Einhebung der direkten Steuern	" 274—277
2. Verbrauchssteuern	" 277—283
3. Sonstige Steuern und Gebühren	" 284—288
B. Regalien (Das Lottogefälle)	" 288

X. Steuern, Gebühren und Regalien.¹⁾

A. Steuern.

1. Direkte Steuern und Zuschläge, Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungsheller).²⁾

a) Ausmaß.

1. Das Ausmaß der Staatssteuern in den Jahren 1906—1910.

a) **Grundsteuer.** Mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 22. Juni 1883, R.-G.-Bl. Nr. 119, war der Grundsteuerfuß für die Periode vom 1. Jänner 1883 bis 31. Dezember 1895 für ganz Österreich mit 22,7⁰/₁₀ des ermittelten Reinertrages festgesetzt worden. Dieser Prozentsatz gilt auch noch gegenwärtig, jedoch wurde der zu zahlende Steuerbetrag zweimal ermäßigt. Zunächst erfuhr die im Gesetze vom 7. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 49, mit 37,5 Millionen Gulden festgesetzte Grundsteuer-Hauptsumme vom Beginn des Jahres 1897 ab eine Ermäßigung um 2,5 Millionen, infolgedessen die Grundsteuer nicht mehr von dem ermittelten, sondern von einem um 6²/₃⁰/₁₀ herabgesetzten Reinertrage vorgeschrieben wird. Sodann findet nach Art. VIII und IX des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an der vorgeschriebenen Grundsteuer vom 1. Jänner 1898 an ein Nachlaß statt, der in den Jahren 1906—1910 15⁰/₁₀ betrug.³⁾

b) **Gebäudesteuern.** Es sind drei Arten von Gebäudesteuern zu unterscheiden: Die Hauszinssteuer, die Steuer von den aus dem Titel der Vauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäuden und Gebäudeteilen und die Hausklassensteuer.

Nach § 1 des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, betreffend einige Abänderungen der Gebäudesteuergesetze, unterliegen der Hauszinssteuer alle Gebäude, a) welche in Orten gelegen sind, in denen sämtliche Gebäude oder wenigstens die Hälfte davon und außerdem die Hälfte der Wohnbestandteile einen Zinsertrag durch Vermietung abwerfen, oder b) welche, außerhalb dieser Orte gelegen, ganz oder teilweise durch Vermietung benutzt werden. Von diesen letzteren unterliegen jedoch die nicht mehr als drei Wohnbestandteile enthaltenden und einer der drei untersten Klassen des Hausklassen-Steuertarifs eingereihten Gebäude, welche von dem Eigentümer bewohnt und nur zum Teile vermietet sind, ebenso wie alle übrigen Gebäude der Hausklassensteuer.

1. Das Ausmaß der Hauszinssteuer wurde in diesem Gesetze für die Gebäude in namentlich aufgezählten Städten und Orten mit 26²/₃⁰/₁₀ für alle übrigen hauszinssteuerpflichtigen Gebäude mit 20⁰/₁₀ des nach Abzug der Erhaltungs- und Amortisationskosten ermittelten steuerbaren, reinen Zinsertrages festgesetzt. Als solche Kosten können für Gebäude in den namentlich erwähnten Städten und Orten 15⁰/₁₀⁴⁾ für die sonstigen Gebäude 30⁰/₁₀ vom Bruttozins abgezogen werden. Die 26²/₃⁰/₁₀ige Hauszinssteuer war außer im ehemaligen Wiener Gemeindegebiete noch in den ehemaligen Vororten: Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Neubling des XII., Hiebing und Peuzing des XIII. Gemeindebezirkes, ferner im ganzen XIV. und XV. Gemeindebezirke, dann in Keulerchenfeld des XVI., Sernalis des XVII., Währing und Weinhaus des XVIII., Ober- und Unter-Döbling und Heiligenstadt des XIX. Gemeindebezirkes, also in einem Gebiete zu entrichten, welches bei der Volkszählung zu Ende des Jahres 1890 375.567 Einwohner = 71,6⁰/₁₀ der Bevölkerung der einverleibten Vororte umfaßte. Fast alle übrigen Gebäude in den 1890 einbezogenen Gemeinden und Gemeindeteilen waren mit der 20⁰/₁₀igen Hauszinssteuer und nur wenige Gebäude des X., XI. und XIII. Gemeindebezirkes mit der Hausklassensteuer belegt. Nach den Gesetzen vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, und vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, blieben die Gebäudesteuern für jene Gebäude der einverleibten Gebiete, die nicht bereits mit der 26²/₃⁰/₁₀igen Hauszinssteuer belegt waren, bis Ende 1897 unverändert. Vom Jahre 1898 angefangen hatte jedoch die Gleichstellung mit den der Zinssteuer von 26²/₃⁰/₁₀ unterzogenen Gebäuden zu beginnen, u. zw. in der Art, daß nach 15 Jahren die bis 1898 mit der 20⁰/₁₀igen Zinssteuer, nach 20 Jahren die bis 1898 mit der Klassensteuer belegten Gebäude ebenfalls der 26²/₃⁰/₁₀igen Hauszinssteuer unterliegen. Bei allen Gebäuden nämlich, die bis 1898 der Hauszinssteuer mit 20⁰/₁₀ unterzogen waren, ist die Hauszinssteuer 1898 mit 20¹/₂⁰/₁₀, 1899 und 1900 mit 21⁰/₁₀, 1901 mit 21¹/₂, 1902 und 1903 mit 22, 1904 bis einschließlich 1911 mit je 1¹/₂⁰/₁₀ und 1912 mit 2⁰/₁₀ höher zu berechnen, so daß in diesem Jahre der Prozentsatz 26²/₃ beträgt; die Erhaltungs- und Amortisationskosten sind 1898 mit 29⁰/₁₀ und dann jährlich mit 1⁰/₁₀ geringer zu veranschlagen, so daß sie 1912 15⁰/₁₀ ausmachen. Bei jenen Gebäuden, welche bis 1898 noch der Hausklassensteuer unterlagen, ist während der 20jährigen Übergangsperiode als Hauszinssteuer vorzuschreiben: Der jeweilig nach der Anzahl der Wohnbestandteile nach dem Hausklassenfuertarife entfallende Betrag, ferner von jenem Betrage, um welchen die jeweilig mit 26²/₃⁰/₁₀ des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Hauszinssteuer den vorerwähnten Betrag übersteigt, im Jahre 1898 ein Zwanzigstel, in jedem der folgenden Jahre ein weiteres Zwanzigstel. Beträgt jedoch die mit 26²/₃⁰/₁₀

¹⁾ Die Militärtaxe siehe im nächsten Abschnitte. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Gemeindeumlagen auf Seite 235. — ³⁾ Diese Nachlässe finden nur rüchlich der Realsteuer jener Länder statt, deren Landesgesetzgebung die Freilassung der Personaleinkommensteuer von allen, der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen normiert (Art. XIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220). Dies ist für Niederösterreich durch das Landesgesetz vom 31. Dezember 1909, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 11 ex 1910 geschehen. — ⁴⁾ Ausgenommen Zara und Czernowitz (innere Stadt), wo 30⁰/₁₀ abgezogen werden können.

des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Zinssteuer weniger als die jeweilig entfallende Hausklassensteuer, so ist nur erstere vorzuschreiben. — Seit 1. Jänner 1898 werden von der Hauszinssteuer (mit Ausnahme der 5%igen Steuer vom Ertrage steuerfreier Gebäude) Nachlässe gewährt (1906 bis 1910: 12 $\frac{1}{2}$ %) wie bei der Grundsteuer.

Analoge Bestimmungen sind durch das Gesetz vom 10. August 1905, R.-G.-Bl. Nr. 134, für die seit 1905 einbezogenen Gemeinden des XXI. Gemeindebezirkes Floridsdorf festgesetzt worden. In diesem Gebiete gelten die bisherigen Steuerausmaße noch bis Ende 1911, von 1912 bis 1926 läuft die stufenmäßige Erhöhung der Hauszinssteuer auf 26 $\frac{2}{3}$ % des Zinsertrages mit 15% Abzug der Erhaltungs- und Amortisationskosten. Für die bisher der Hausklassensteuer unterliegenden Gebäude läuft die Übergangszeit von 1912 bis 1931.

2. Nach dem Gesetze vom 9. Februar 1892, R.-G.-Bl. Nr. 17, sind bei Gebäuden, welche im ganzen oder teilweise aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen, 5% des aus diesen Gebäuden erzielten Reinertrages als Gebäudesteuer zu entrichten.¹⁾ Als Reinertrag ist jener Betrag anzusehen, welcher sich ergibt, wenn man von dem ganzjährigen Bruttozins ertrag die auf die Erhaltung des Gebäudes gesetzlich zugestandenen Prozente in Abzug bringt.²⁾ In allen übrigen Beziehungen ist diese Steuer der Hauszinssteuer gleichgestellt. Bei Feststellung der Bemessungsgrundlage dieser 5%igen Steuer sind in jenen Gebietsteilen Wiens, für welche zum Zwecke der Gleichstellung der dort gelegenen Gebäude hinsichtlich der Gebäudesteuer-Beranlagung mit den bereits früher der 26 $\frac{2}{3}$ %igen Hauszinssteuer unterzogenen Gebäuden Übergangsbestimmungen getroffen wurden, die Erhaltungskosten in der Übergangsperiode so festgesetzt, daß sie jährlich um 1% weniger ausmachen, bis sie 1912, bzw. im XXI. Gemeindebezirke 1926, 15% betragen.

Fälle der Steuerbefreiung aus dem Titel der Bauführung.

a) Die Befreiung von der Hauszinssteuer (und Hausklassensteuer) aus dem Titel der Bauführung findet gegenwärtig in der Regel nach dem Gesetze vom 25. März 1880, R.-G.-Bl. Nr. 39, statt. Sie wird gewährt, wenn ein Gebäude auf früher unverbautem Grunde neu hergestellt wird (Neubau), ein bestehendes Gebäude bis an die Erdoberfläche niedergedrückt und von da an neu aufgebaut wird (Umbau), ein bestehendes Gebäude durch einen Bau auf früher unverbauter Fläche oder durch den Aufbau eines früher nicht bestehenden Stockwerkes in der Art vergrößert wird, daß ein neues steuerbares Objekt entsteht (Zu- oder Aufbau), oder ganze, zur selbständigen Benützung geeignete Teile eines Gebäudes bis an die Erdoberfläche niedergedrückt oder einzelne Stockwerke in ihrem ganzen Umfange abgetragen und neu erbaut werden (teilweiser Umbau). In allen diesen Fällen ist die Dauer der Steuerbefreiung auf **12 Jahre** vom Zeitpunkte der behördlich bewilligten oder früheren tatsächlichen Benützung festgesetzt; sie erstreckt sich in den Fällen von Zu- oder Aufbauten und von teilweisen Umbauten nur auf jenen Teil der Steuer, welcher auf die neu hergestellten Objekte entfällt. Diese Befreiung von der Hauszinssteuer begründet keinen Anspruch auf eine Befreiung von anderen öffentlichen Lasten, welche die Hausbesitzer hinsichtlich ihres Hausbesitzes zu tragen haben; es sind also die Landes- und Gemeinde-Zuschläge zc. in derselben Höhe zu entrichten, in welcher sie zu leisten wären, wenn die Befreiung von der Hauszinssteuer nicht stattfände.

b) Begünstigungen für Gebäude mit gefunden und billigen Arbeiterwohnungen. — Nach dem Gesetze vom 9. Februar 1892, R.-G.-Bl. Nr. 37, findet eine **24jährige** Steuerbefreiung (auch von der 5%igen Steuer) unter bestimmten Voraussetzungen für solche Wohngebäude statt, die zu dem Zwecke erbaut werden, um ausschließlich an Arbeiter vermietet zu werden und denselben gesunde und billige Wohnungen zu bieten, und zwar wenn solche: a) von Gemeinden, gemeinnützigen Vereinen und Anstalten für Arbeiter, b) von aus Arbeitern gebildeten Genossenschaften für ihre Mitglieder, c) von Arbeitgebern für ihre Arbeiter errichtet werden. Nach dem n.-ö. Landesgesetze vom 31. Juli 1892, L.-G.-Bl. Nr. 54, sind diese Neubauten auch von der Entrichtung aller Landeszuschläge, sowie von der Hälfte der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern befreit.

Der geringe Erfolg dieses Gesetzes führte zu einer Erneuerung durch das Gesetz vom 8. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 144. Danach findet die 24jährige Steuerbefreiung nunmehr auf neuerbaute oder gänzlich umgebaute Wohngebäude³⁾ Anwendung, die bestimmt sind, Arbeitern gesunde und billige Wohnungen zu bieten, sofern die Wohnungen des Hauses an Arbeiter vermietet oder unentgeltlich oder gegen eine im Arbeitsvertrage ziffermäßig nicht festgesetzte Anrechnung auf den Lohn überlassen werden. Das Gesetz findet auch Anwendung auf Familienwohnhäuser, die an Arbeiter in der Weise verkauft werden, daß mindestens die Hälfte des Kaufschillings in wenigstens 15 Annuitäten abzuzahlen ist. Nach dem n.-ö. Landesgesetze vom 9. Jänner 1903, L.-G.-Bl. Nr. 13, sind die im obigen Gesetze bezeichneten Gebäude mit gefunden und billigen Arbeiterwohnungen auch von der Entrichtung aller Landes- und Bezirkszuschläge und der Hälfte der Gemeindezuschläge zur Hauszinssteuer

¹⁾ Über die Ausnahme für Neubauten mit Arbeiterwohnungen siehe den unter b) folgenden Text. — ²⁾ Über die Höhe dieser Prozente siehe auf der vorhergehenden Seite. Die im 2. Absätze des § 7 des Gesetzes enthaltene Bestimmung, daß zur Ermittlung des der 5%igen Steuer unterliegenden Reinertrages ganz hauszinssteuerfreier Gebäude überdies noch die erweislich im Steuerjahre fällig werdenden Zinsen von den auf dem steuerpflichtigen Objekte verzeichneten Kapitalien in Abzug zu bringen sind, ist mit 1. Jänner 1898 außer Wirksamkeit getreten. — ³⁾ Unter verschiebenen Voraussetzungen, z. B. für Familienhäuser: 1. die Gebäude müssen den Anforderungen der persönlichen Sicherheit und Gesundheitspflege Rechnung tragen; 2. der bewohnbare Raum einer einräumigen Wohnung darf nicht weniger als 16 und nicht mehr als 25 m², bei zweiräumigen Wohnungen nicht weniger als 20 und nicht mehr als 35 m², bei mehrräumigen Wohnungen nicht weniger als 30 und nicht mehr als 80 m² betragen; 3. die Bauten müssen bis zum Ablaufe des 20. Jahres nach Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes fertiggestellt sein und 4. muß die Landesgesetzgebung auch die Befreiung von allen Landes- und Bezirkszuschlägen, sowie eine Ermäßigung der Gemeindezuschläge (die Ermäßigung der Gemeindezuschläge wurde auf die Hälfte zugestanden) zu den genannten Staatssteuern für die ganze Dauer der staatlichen Steuerbefreiung gewähren.

und 50/igen Steuer befreit; jedoch kann durch Beschluß der Gemeindevertretung die Ausdehnung dieser Befreiung bis auf die ganze zweite Hälfte der Gemeindezuschläge ausgesprochen werden. Seit dem 20. Juli 1902 gilt das neue Gesetz und bleibt das ältere vom Jahre 1892 nur rüchichtlich jener Gebäude in Kraft, für welche auf Grund desselben die Steuerbefreiung bewilligt worden ist.

c) Weitergehende Steuerbefreiungen wurden für genau bezeichnete Gebäude durch kais. Entschlieungen vom 14. Mai 1859 und 25. März 1864, dann durch das Gesetz vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und die kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, zugestanden.

Durch die kais. Entschlieung vom 14. Mai 1859 (Statth.-Rundm. vom 27. Mai 1859, L.-G.-Bl. Nr. 5, II. Abt. ex 1859) wurde u. a. für Neubauten, welche auf den dem Baufonds für die Stadterweiterung gehörigen Gründen binnen fünf Jahren nach Festsetzung des Stadterweiterungsplanes und Ausbietung dieser Gründe planmäßig vollendet und benüßbar gemacht werden, eine Befreiung von den landesfürstlichen Steuern und von allen, nach dem Maßstabe derselben umgelegten Landes- und Gemeindeabgaben durch 30 Jahre und für Neubauten, welche ebenso innerhalb zehn Jahren vollendet werden, durch 25 Jahre gewährt. Die Befreiung von den Gemeindeumlagen wurde jedoch später mit der kais. Entschlieung vom 27. Februar 1861 auf 10 Jahre herabgesetzt und mit der kais. Entschlieung vom 25. März 1864 angeordnet, daß die Steuerbefreiung für jene Gebäude von dem Tage an zu berechnen sei, an welchem der betreffende Bauplatz zum Verkauf aus-geboten worden ist.

Das Gesetz vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, setzte für 1263 nach Straße und Orientierungs-Nummer bestimmte Gebäude, welche innerhalb der Straßenregulierungslinien an Stelle bestandener, jedoch bis an die Erdoberfläche niedrigerer Gebäude neu aufgebaut werden, die Dauer der (auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1880 eintretenden) Befreiung von der Hauszinssteuer hinsichtlich jenes Teiles des Gebäudes, der sich innerhalb 25 m von der Straßenregulierungslinie befindet, auf 18 Jahre unter der Bedingung setzt, daß diese Umbauten binnen 10 Jahren, vom Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes in Angriff genommen und gänzlich vollendet und benüßbar hergestellt werden, und daß ihnen auf Grund eines Landesgesetzes auch der Anspruch auf die gleich lang dauernde Befreiung von den Landes- und Gemeindezuschlägen zu der Hauszinssteuer zuerkannt wird. Letzteres geschah durch das Landesgesetz vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16.

Durch die kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, wurde für die Neubauten auf den ärarischen Gründen der Kaiser Franz Josefs-Kaserne in Wien und auf einigen der Gemeinde Wien gehörigen Parzellen im III. und IV. Gemeindebezirke von Wien die Dauer der Befreiung von der Hauszinssteuer auf 30, bzw. 25 Jahre ausgedehnt, wenn diese Neubauten binnen 10, bzw. 20 Jahren nach Ausbietung der Gründe planmäßig vollendet und benüßbar gemacht werden unter der Voraussetzung, daß diesen Neubauten durch ein Landesgesetz auch der Anspruch auf eine gleich lang dauernde Befreiung von den Landeszuschlägen und auf eine zehnjährige Befreiung von den Gemeindezuschlägen eingeräumt wird. Dies geschah durch das Landesgesetz vom 5. Oktober 1899, L.-G.-Bl. Nr. 67.

3. Die dritte Art der Gebäudesteuern ist die Hausklassensteuer. Welche Gebäude ihr unterliegen und in welcher Weise sich in Wien der Übergang von dieser zu der Hauszinssteuer vollzieht, ist schon oben (auf Seite 230) gesagt worden. Das Ausmaß der Hausklassensteuer richtet sich nach der Anzahl der Wohnbestandteile.

Die Einzahlungstermine für die Realsteuern sind in ganz Niederösterreich der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November.

c) **Erwerbsteuer.** Die Erwerbsteuer (Gesetz vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220) zerfällt in zwei Gattungen, in die allgemeine Erwerbsteuer und in die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

1. Der allgemeinen Erwerbsteuer unterliegt jeder, der in Österreich eine Erwerbsunternehmung betreibt oder eine auf Gewinn gerichtete Beschäftigung ausübt (§ 1), jedoch mit Ausnahme der Unternehmungen mit öffentlicher Rechnungslegung, der Beschäftigungen, welche im Dienstverhältnisse gegen Sold oder Lohn ausgeübt werden, des Betriebes der Land- und Forstwirtschaft, einschließlich des Gartenbaues, der Jagd und Fischerei,¹⁾ endlich gewisser kleinerer Betriebe und Nebenbeschäftigungen, die im § 3 des Gesetzes aufgezählt sind (§ 2 und 3). An allgemeine Erwerbsteuer ist, abgesehen von der Steuerleistung der in den §§ 78, 81 und 82 bezeichneten Haufier- und Wandergewerbe, allfährlich eine auf die einzelnen Steuerpflichtigen aufzuteilende Hauptsumme aufzubringen. Diese ist für die erste Veranlagungsperiode²⁾ (1898 und 1899) mit einem Betrage von 17,732.000 fl.³⁾ festgesetzt worden und erhöht sich für jede folgende Veranlagungsperiode um je 2 4/10 (§ 11). Für 1906 und 1907 ist der Betrag mit 36,600.923 K 76 h, für 1908 und 1909 mit 36,632.889 K 26 h, für 1910 und 1911 mit 36,793.153 K 26 h festgesetzt worden. Die allgemeine Erwerbsteuer ist eine Repartitionssteuer. Innerhalb des einzelnen Veranlagungsbezirkes erfolgt zunächst nach den vier Steuerklassen die Bezirks-Einzelrepartition. In die I. Klasse gehören die Steuerpflichtigen, denen mehr als 2000 K, in die II. jene, denen zwischen 300 K und 2000 K, in die III. jene, denen zwischen 60 K und 300 K, in die IV. jene, denen nicht mehr als 60 K an jährlicher Steuerschuldigkeit vorgeschrieben ist. (§ 12.)

¹⁾ In dieser Befreiung ist aber nicht inbegriffen: Die Jagd auf fremdem Grunde, die Fischerei im Freien und in gepachteten sowie in öffentlichen Gewässern, die Seefischerei, der Erwerb aus der Pachtung von Grundstücken oder Wirt-schaften, es sei denn, daß der Pächter und seine Familie sie, wenn auch mit zeitweiliger und ausnahmsweiser Zuziehung von Mitarbeitern, selbst bearbeitet, endlich die Kunst- und Handelsgärtnerei. — ²⁾ Eine Veranlagungsperiode umfaßt in der Regel 2 Jahre. — ³⁾ Dieser Betrag wurde zufolge der Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 28. Juni 1899 auf 17,457.440 fl. herabgesetzt.

Für die I. und II. Klasse bilden in der Regel die Handelskammerbezirke, für die III. und IV. Klasse in der Regel die größeren Städte und die politischen Bezirke Veranlagungsbezirke (§ 13). Die Angehörigen jeder Erwerbsteuereklasse bilden in jedem Veranlagungsbezirke eine Steuergesellschaft (§ 14). Näheres siehe auf Seite 239 des Jahrbuches für 1905.

Jenen, welche eine steuerpflichtige Unternehmung oder Beschäftigung beginnen oder eine neue Betriebsstätte eröffnen, wird bis zu ihrer Einreichung in eine Steuergesellschaft der Steuerbetrag von der Steuerbehörde I. Instanz bemessen (§ 66). Die allgemeine Erwerbsteuer zerfällt infolgedessen in die kontingentierte, das ist jene Erwerbsteuer, welche den Mitgliedern der Steuergesellschaften von den Erwerbsteuer-Kommissionen bemessen wird, und in die nicht kontingentierte, das ist jene, welche den neu angemeldeten Steuerträgern bis zu ihrer Einreichung in eine Steuergesellschaft von den Steuerbehörden I. Instanz bemessen wird, wozu auch die Nachtragsbemessungen in den Fällen des unangemeldeten Betriebes, dann die Nachtragsvorschriften bei Straferkenntnissen wegen Steuerhinterziehung gehören.

Besondere Vorschriften bestehen für die Hausier- und Wandergewerbe (§ 78—82). Die Steuerbemessung für den Hausierhandel sowie für alle im Umherziehen von Ort zu Ort betriebenen Gewerbe und Beschäftigungen erfolgt im Verhältnisse ihrer mittleren Ertragsfähigkeit zu der mittleren Ertragsfähigkeit stehender Gewerbe durch die Steuerbehörde I. Instanz. Die entrichteten Erwerbsteuerbeträge werden in die Gesellschaftskontingente nicht eingerechnet. Diese Bestimmungen haben keine Anwendung auf 1. Unternehmungen, welche an bestimmten Orten abwechselnd unter Benützung fester Betriebsstätten betrieben werden¹⁾, 2. Marktfahrer, sofern sie nicht von der Erwerbsteuer befreit sind, und 3. inländische Handelsreisende, welche nicht im Dienst- und Lohnverhältnisse stehen²⁾; sie sind durch die Erwerbsteuer-Kommission zu besteuern.

Die allgemeine Erwerbsteuer ist für je ein Vierteljahr im voraus am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober jeden Jahres, die Erwerbsteuer für die Hausier- und Wandergewerbe im vollen Betrage der Jahresschuldigkeit auf einmal im voraus zu entrichten.

2. Die zweite Art der Erwerbsteuer ist die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. Solche Unternehmungen sind: 1. Erwerbsunternehmungen, insbesondere Unternehmungen der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, der Gewerkschaften, die Versicherungsunternehmungen (mit Ausnahme der wechselseitigen), öffentliche Kreditinstitute, die Staatseisenbahnen, die Unternehmungen der dem Gesetze vom 9. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 70, gemäß registrierten und der sonstigen nicht registrierten Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sofern der Geschäftsbetrieb nicht auf die Mitglieder beschränkt ist. 2. Gemeinnützige Unternehmungen und Vereinigungen der Selbsthilfe, und zwar insbesondere die vorher erwähnten Genossenschaften, welche sich auf den Verkehr mit ihren Mitgliedern beschränken, wenn der Reinertrag 600 K nicht übersteigt, Sparcassen, wechselseitige Versicherungsanstalten 2c. (§ 83). Von der Besteuerung ist eine ganze Reihe von im § 84 des Gesetzes näher bezeichneten Unternehmungen ausgenommen.

Die Bemessung findet jährlich statt (§ 91). Die Grundlage zur Bemessung bildet in der Regel der in dem letzten Geschäftsjahre erzielte Reinertrag (§ 92). Das Ausmaß der Steuer beträgt regelmäßig 10% vom steuerpflichtigen Reinertrage³⁾; sie darf jedoch nicht weniger betragen, als $\frac{1}{1000}$ des investierten Anlagekapitals des Steuerpflichtigen, bei Versicherungsgesellschaften auf Aktien nicht weniger als $\frac{1}{1000}$ der Summe der Jahresnettoprämien (nach Abzug der Prämienrückersätze). Das Ausmaß von 10% ist für solange um $\frac{1}{2}$ % zu erhöhen⁴⁾, bis die Erträge der direkten Personalsteuern im Sinne des Artikels IX, Absatz 3b, und X, Punkt 3, des Gesetzes ausreichen, von dieser Erhöhung Umgang zu nehmen⁵⁾. Aktiengesellschaften, welche mehr als 10% an Dividenden verteilen, haben überdies von dem Betrage, der für das 11. bis 15. Prozent der Dividende erforderlich ist, 2% und von den darüber hinaus zur Verteilung gelangenden Beträgen 4% zu entrichten. Bei wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften beträgt die Steuer $\frac{1}{1000}$ der Summe der Jahres-Nettoprämien; für Sparcassen gilt ein nach der Höhe des Reinertrages abgestufter Steuerfuß von 3—10%; bei den begünstigten Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, dann bei den im Grunde besonderer Landesgesetze aus den Kontributions- und Steuergeldfonds entstandenen Vorschusskassen, endlich bei den Gemeindevorschusskassen werden das erste Tausend des Reinertrages bloß mit $\frac{3}{10}$, die weiteren Beträge mit $\frac{9}{10}$ der Besteuerung unterzogen, und es beträgt der Steuerfuß, sofern der so ermittelte Reinertrag 1200 K nicht übersteigt, 8 $\frac{5}{10}$ %, sonst 10% (§ 100).

¹⁾ Schaustellungen, musikalische Aufführungen und dergleichen, welche nicht auf Grund einer auf das Umherziehen lautenden, sondern auf Grund besonderer Lizenzen für jeden einzelnen Ort veranstaltet werden, sowie Wanderlager sind an jedem Betriebsorte besonders zu versteuern. Die Steuer ist in das Gesellschaftskontingent nicht einzurechnen. Die für die ganze Zeit des hebesfähigen Betriebes entfallende Steuer ist vor Eröffnung des Betriebes zu entrichten. Bezüglich der Wanderlager ist jedes Kalenderjahr, in welches der Betrieb reicht, für die Besteuerung als voll zu rechnen. — ²⁾ Im Dienst- und Lohnverhältnisse stehende Handelsreisende kommen lediglich bei der Besteuerung ihrer Prinzipale in Betracht. Ausländer unterliegen für den Geschäftsbetrieb im Inlande als Reisende oder durch in ihren Diensten stehende Handelsreisende einer von der Steuerbehörde I. Instanz zu bemessenden Erwerbsteuer. — ³⁾ Die nach Art. 92 der Statuten der österreichisch-ungarischen Bank zu entrichtende Steuer beträgt stets 10%. — ⁴⁾ Dieser Erhöhung unterliegen jedoch nicht: Gewinne von den Landesvertretungen für gemeinnützige Zwecke gegründete Unternehmungen, dann die nicht auf Gewinn berechneten, auf dem Grundsatze der Wechselseitigkeit beruhenden Hypothekenzinstitute. — ⁵⁾ Übersteigt der nach Befreiung der Nachlässe an der vorgeschriebenen Grundsteuer und Gebäudesteuer noch verbleibende Überschuss 6,000,000 K., so sind die Mehrbeträge zunächst zur Erhöhung der erwähnten Nachlässe, und zwar bei der Grundsteuer bis auf 15%, bei der Gebäudesteuer bis auf 12 $\frac{1}{2}$ %, und zu einer solchen Ermäßigung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zu verwenden, daß dadurch der Nachlaß an der allgemeinen Erwerbsteuer auf 25% jenes Betrages erhöht wird, der bei Berechnung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zugrunde gelegt wurde; die weiteren Mehrbeträge sind zur Ermäßigung des Steuerfußes für die der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen bis auf 10% zu verwenden. In den Jahren 1906—1910 betrug das Ausmaß 10%.

Die Bemessung geschieht durch die Steuerbehörden I. Instanz (§ 109) auf Grund eines von dem Unternehmer vorzuliegenden Bekenntnisses über den steuerpflichtigen Reinertrag (§ 110).

Die Zahlungstermine sind dieselben, wie bei der allgemeinen Erwerbsteuer (§ 115).

Mit Gesetz vom 6. März 1906, R.-G.-Bl. Nr. 58, wurden Bestimmungen über die Bildung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung getroffen; wenn ihr Anlagekapital höchstens 1.000.000 Kronen beträgt, unterliegen sie den Bestimmungen des I. Hauptstückes des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, mit der Abweichung, daß die vorgeschriebene, allgemeine Erwerbsteuer dem Gesellschaftskontingente nicht eingerechnet wird. (Nicht kontingentierte allgemeine Erwerbsteuer.) Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Anlagekapital mehr als 1.000.000 Kronen beträgt, sind nach den für Aktiengesellschaften geltenden Bestimmungen des II. Hauptstückes des Personalsteuergesetzes zu behandeln, jedoch beträgt die Steuer 4% bei einem steuerpflichtigen Reinertrage bis einschließlich 100.000 Kronen und steigt bei je 100.000 Kronen mehr um 1% bis 10% bei einem steuerpflichtigen Reinertrage über 600.000 Kronen 10%.

d) **Kontensteuer.** Ihr unterliegt, wer aus Vermögensobjekten oder Vermögensrechten Bezüge empfängt, welche nicht schon durch die Grund-, Gebäude-, Erwerb- oder Besoldungssteuer unmittelbar getroffen sind. Jedoch sind gewisse Körperschaften und Personen,¹⁾ dann auch gewisse Bezüge von der Kontensteuer befreit. Die Kontensteuer wird jährlich bemessen. Das Ausmaß beträgt je nach der Art des Bezuges $\frac{1}{2}$ bis 10%.²⁾ Ort der Voranschreibung ist regelmäßig jene Steuergemeinde, in welcher der Steuerpflichtige seinen ordentlichen Wohnsitz hat. In gewissen Fällen wird die Kontensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhoben. In allen anderen Fällen wird die Kontensteuer von der Steuerbehörde I. Instanz auf Grund von Bekenntnissen des Steuerpflichtigen bemessen. Zahlungstermine sind für Selbstzahler der 1. Juni und 1. Dezember (§ 124—144).

e) **Personaleinkommen- und Besoldungssteuer.** Der Personaleinkommensteuer unterliegen die nachstehend bezeichneten physischen Personen: 1. Angehörige der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: a) wenn sie in diesen Ländern wohnen, hinsichtlich ihres gesamten Einkommens; b) außer diesem Falle hinsichtlich des gesamten ihnen aus dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes zufließenden Einkommens. 2. Nichtangehörige dieser Länder: a) wenn sie im Geltungsgebiete dieses Gesetzes ihren Wohnsitz haben oder sich daselbst des Erwerbes wegen oder länger als ein Jahr aufhalten, hinsichtlich des Einkommens, welches sie in diesen Ländern erwerben oder nach diesen Ländern beziehen;³⁾ b) außer diesen Fällen, wenn sie in diesen Ländern Realitäten oder auf inländische Realitäten hypothekierte Forderungen oder ein durch Fideikommiß, Verwahrungszwang oder sonstige rechtliche Vorschriften auf diese Länder gebundenes Vermögen besitzen oder hierlands eine Erwerbsunternehmung oder gewinnbringende Beschäftigung betreiben oder Teilnehmer einer solchen Beschäftigung sind, oder ein Einkommen an Dienstbezügen oder Ruhegehältern aus einer hierländigen Staatskasse beziehen, hinsichtlich des aus diesen Quellen fließenden Einkommens.⁴⁾ Ferner unterliegen der Personaleinkommensteuer ruhende Erbschaften (§ 153 und § 229).

Von der Personaleinkommensteuer befreit sind: 1. Der Kaiser. 2. Die Mitglieder des kaiserlichen Hauses bezüglich der Apanagen. 3. Die am k. u. k. Hofe beglaubigten diplomatischen Vertreter und die nicht die österreichische Staatsbürgerchaft besitzenden Verfassungskonsule auswärtiger Mächte, dann die von ihnen ausschließlich für die Geschäfte der Gesandtschaft oder des Konsulates oder für ihre Familien verwendeten Beamten und Diener, insoweit sie Ausländer sind, hinsichtlich alles Einkommens, welches sie nicht aus dem im § 153, Zahl 2, lit. b) erwähnten Quellen beziehen. 4. Diejenigen Personen, denen auf Grund von Staatsverträgen oder sonst nach völkerrechtlichen Grundätzen ein Anspruch auf Befreiung von der Personaleinkommensteuer zukommt. 5. Die mit Maria Theresien-Ordenspensionen, Militär-Tapferkeitsmedaillen und Verwundungszulagen beteiligten Personen in Ansehung dieser Pensionen und Zulagen. 6. Die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), die Seelforger und die Mannschaft der bewaffneten Macht rücksichtlich ihrer Aktivitätsbezüge.⁵⁾ 7. Alle übrigen Militärpersonen und die während der Mobilität bei der Militärverwaltung zur Dienstleistung eingeteilten Zivilpersonen hinsichtlich der ihnen auf die Dauer der Mobilität aus dem Militäretat normalmäßig zukommenden Dienstesbezüge (§ 154).

Von der Personaleinkommensteuer sind ferner befreit Personen, deren gesamtes Einkommen, auf ein Jahr berechnet, den Betrag von 1200 K nicht übersteigt (§ 155).

Die Personaleinkommensteuer ist vorbehaltlich der Bestimmungen des § 234 in zwei gleichen am 1. Juni und 1. Dezember fälligen Raten einzuzahlen. Nähere Angaben über den Begriff des Einkommens, die Art der Bemessung u. dgl. siehe auf Seite 241 und 242 des Statistischen Jahrbuches für 1905.

2. Die Empfänger von Dienstbezügen (§ 167, 168), welche den Betrag jährlicher 6400 K erreichen oder übersteigen, haben neben der Personaleinkommensteuer auch eine Besoldungssteuer zu entrichten. Das Ausmaß dieser Steuer ergibt sich aus der Tabelle auf Seite 268.

¹⁾ Darunter solche, deren kontensteuerpflichtige Bezüge weder für sich allein noch auch in Verbindung mit ihrem anderweitigen Einkommen den Betrag von 1200 K jährlich übersteigen, es sei denn, daß die Steuer gemäß § 133 (siehe oben im Texte) bei Auszahlung der Zinsen und Renten von den betreffenden Kassen und Unternehmungen in Abzug gebracht wird. — ²⁾ § 131 und Gesetz vom 26. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 80. — ³⁾ Jedoch ist aus einem anderen Lande als dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes fließendes Einkommen dann von der Besteuerung ausgenommen, wenn dasselbe erweislich bereits der Einkommensteuer oder einer gleichartigen Steuer unterliegt. — ⁴⁾ Der Besitz von Aktien, Anteilscheinen und ähnlichen Wertpapieren ist als Teilhaberschaft an einer Unternehmung im Sinne des obigen Abzuges nicht anzusehen. — ⁵⁾ Wenn diese Personen außer dem befreiten Einkommen noch anderes Einkommen beziehen, sind für die Verteilung des auf das letztere anzuwendenden Steuerfußes, sowie der allfälligen Steuerfreiheit desselben im Sinne des § 155 die befreiten Einkommen in das Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen einzurechnen.

2. Zuschläge zu den Staatssteuern, dann Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr	Grundsteuer		Gebäudesteuern				Allgemeine Erwerbsteuer (einschließlich der von Kaufier- und Wandergewerben)					
			Hauszinssteuer		5%ige Steuer		I. u. III. u.		II. u. IV.		Handels- u. Gewerbe- kammer- Zuschlag	Fort- bildungs- Zuschlag
	Landes-	Gemeinde-	Landes-	Gemeinde-	Landes-	Gemeinde-	I. u.	III. u.	II.	IV.		
							Klasse	Klasse	Landes-	Gemeinde-		
Zuschläge in Prozenten der Staatssteuer												
1906	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	21/2	16/10
1907	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	21/2	16/10
1908	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	21/2	4
1909	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	21/2	4
1910	28	25	28	25	33	30	30	23	27	20	21/2	4

(Fortsetzung.)

Jahr	Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unter- worfenen Unternehmungen					Rentensteuer auf Grund von Befehmt- nissen		Besoldungs- steuer		Gemeinde-Umlagen in Prozenten des Brutto-Mietzins ⁵⁾			
	Landes-	Gemeinde-	Handels- und Gewerbe- kammer- Zuschlag	Fort- bildungs- Zuschlag	Schul-	Landes-	Gemeinde-	Landes-	Gemeinde-	für allgemeine Zwecke ⁴⁾	für Volksschul- zwecke ⁶⁾	für Mittelschul- zwecke ⁶⁾	
													Zuschläge in Prozenten der Staatssteuer
	1906	30	27	21/2	16/10	16/10	28	25	28	25	33/4	41/2	1/10
1907	30	27	21/2	16/10	16/10	28	25	28	25	33/4	41/2	1/10	
1908	30	27	21/2	3/4	3/4	28	25	28	25	33/4	41/2	1/10	
1909	30	27	21/2	3/4	3/4	28	25	28	25	33/4	41/2	1/10	
1910	30	27	21/2	3/4	3/4	28	25	28	25	33/4	41/2	1/10	

¹⁾ Bis 1905 mit Ausnahme des XXI. Gemeindebezirkes Floridsdorf. — ²⁾ Die Erhöhung der Umlage erfolgte mit Verordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Jänner 1909, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 4, auf Grund der mit Handelsministerial-Erlaß vom 31. Dezember 1908 erteilten Genehmigung. — ³⁾ Die Erwerbsteuer nach dem 2. Hauptstücke des R.-St.-G. unterliegt nur mit Teilbeträgen, u. zw. Fabriks- und andere auf gewerbliche Produktion gerichtete Unternehmungen mit dem 5., Verkehrsunternehmungen mit dem 10. und Banken, Kredit- und Versicherungs-Institute sowie Sparkassen mit dem 15. Teile der Fortbildungsschulbeitragsbemessung. — ⁴⁾ Zinsbeller. — ⁵⁾ Schulbeller. — ⁶⁾ Einquartierungsbeller.

Bei den hauszinssteuerfreien Gebäuden und Gebäudeteilen, aus deren Ertrag an den Staat die fünfprozentige Steuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge nur dann von dieser fünfprozentigen Steuer berechnet, wenn zugleich die Freiheit von den Landes-, bzw. Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer gesetzlich ausgesprochen ist; dies letztere ist bei jenen Bauten der Fall, welche auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 14. Mai 1859 oder der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und L.-G.-Bl. Nr. 16, dann der kaiserlichen Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, und des Gesetzes vom 5. Oktober 1899, L.-G.-Bl. Nr. 67, die Zinssteuerfreiheit genießen; die Freiheit von Gemeindezuschlägen ist bei Bauten auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 14. Mai 1859 und der Normen aus dem Jahre 1899 auf 10 Jahre beschränkt. (Siehe oben Seite 232.) Bei allen übrigen Gebäuden und Gebäudeteilen, aus deren Ertrag die fünfprozentige Gebäudesteuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge so berechnet, als ob nicht jene, sondern die Hauszinssteuer zu entrichten wäre. Daher werden diese Zuschläge in den Tabellen auf Seite 241 und 242 mit den Zuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen ausgewiesen, so daß die in den Tabellen auf Seite 242 und 243 ausgewiesenen Zuschläge zur fünfprozentigen Steuer nur solche darstellen, welche von den Bauten auf Grund der erwähnten Normen aus den Jahren 1859, 1893 und 1899 eingehoben werden.

Kaufier- und Wandergewerbe haben weder die Handels- und Gewerbekammer- noch die Fortbildungsschulzuschläge zu entrichten.

Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins erscheinen in der obigen Tabelle, weil die Zins- und Schulbeller zusammen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht werden und diese Zuschläge und Umlagen in genauen Zahlen gar nicht gesondert nachgewiesen werden können.

In der Tabelle ist von der Personal-Einkommensteuer keine Rede, weil dieselbe durch das Gesetz vom 31. Dezember 1909, L.-G. und V.-Bl. Nr. 11 ex 1910, in Niederösterreich von allen der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen freigelassen wird (vgl. Anmerkung ³⁾ auf Seite 230). Die Rentensteuer ist in der Tabelle auf die auf Grund von Befehmtnissen eingehobene Steuer beschränkt; für die im Wege des Abzuges durch den Schuldner eingehobene wird weder für das Land noch für die Gemeinde ein Zuschlag gemacht.

b) Grundsteuer.

1. Die Grundsteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾		
	Steuerbeträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
a) Landesfürliche Steuer									
1906	240.504	08	1.443	61	237.346	42	21.727	06	
1907	239.146	25	1.542	14	240.764	38	19.178	77	
1908	238.016	67	8.525	61	236.601	92	12.980	04	
1909	236.424	96	437	44	237.564	19	11.147	55	
1910	234.500	71	293	63	233.593	45	11.448	73	
b) Landeszuschläge									
1906	79.220	56	434	12	78.181	36	7.437	99	
1907	78.776	39	507	97	79.284	91	6.297	97	
1908	78.404	70	2.808	57	77.922	27	4.272	17	
1909	77.880	41	143	92	78.255	48	3.669	63	
1910	77.246	22	98	93	76.945	32	3.769	97	
c) Gemeindezuschläge ²⁾									
1906	70.737	45	460	85	70.371	19	6.770	97	
1907	70.336	15	453	58	70.853	79	5.646	14	
1908	70.004	69	2.507	60	69.652	68	3.822	85	
1909	69.536	62	128	63	69.872	01	3.321	82	
1910	68.970	10	86	40	68.652	53	3.418	81	
d) Landesfürliche Steuern samt Zuschlägen									
1906	390.462	09	2.338	58	385.898	97	36.936	02	
1907	388.258	79	2.503	69	390.903	08	31.122	88	
1908	386.426	06	13.841	78	384.176	87	21.075	06	
1909	383.841	99	709	99	385.691	68	18.139	—	
1910	380.717	03	478	96	379.191	30	18.637	51	
	{ davon für frühere Jahre	143	31	354	54	13.128	76	3.411	15

1) 2) Vgl. die 4. und 5. Anmerkung auf Seite 271.

2. Die Grundsteuer samt Zuschlägen im Jahre 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	1.117	68	—	—	1.108	52	9	16
II (Leopoldstadt)	18.492	28	—	—	18.443	15	209	25
III (Landstraße)	14.671	70	12	31	14.922	07	735	43
IV (Wieden)	1.582	73	14	57	1.541	53	71	38
V (Margareten)	3.538	87	2	06	3.518	86	145	98
VI (Mariahilf)	712	05	—	—	698	14	33	22
VII (Neubau)	897	62	—	—	971	78	—	58
VIII (Josefstadt)	841	50	—	—	841	65	—	—
IX (Alsergrund)	4.510	23	13	82	4.445	84	56	42
X (Favoriten)	37.040	31	—	—	37.474	17	1.496	68
XI (Simmering)	45.955	41	112	12	46.989	42	1.675	74
XII (Meidling)	14.867	90	—	—	14.560	99	1.019	86
XIII (Hietzing)	48.046	11	87	37	48.167	77	5.186	73
XIV (Rudolfsheim)	2.078	05	—	—	2.081	66	4	—
XV (Fünfhaus)	1.287	37	—	—	1.297	64	—	—
XVI (Dttaring)	12.029	55	—	—	11.799	13	693	40
XVII (Hernals)	15.357	30	21	22	15.270	36	222	83
XVIII (Währing)	17.982	17	108	76	17.928	19	333	59
XIX (Döbling)	45.223	72	106	73	44.914	86	2.005	30
XX (Brigittenau)	10.211	37	—	—	10.206	84	420	15
XXI (Floridsdorf)	84.273	31	—	—	82.008	73	4.317	81
zusammen	380.717	03	478	96	379.191	30	18.637	51

1) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulheller.

1. Zahl der Häuser mit Rücksicht auf ihre Besteuerung in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr	Gesamtzahl der Häuser	Hieron wegen Widmung zu öffentlichen Zwecken permanent steuerfrei	Verbleiben	Von diesen waren			
				ganz steuerpflichtig	wegen bewilligter Baufreijahre		wegen Widmung zu öffentl. Zwecken
					ganz	zum Teile	
1906	38.982	1276	37.706	25.368	7187	4904	247
1907	39.423	1363	38.060	25.097	7916	4781	266
1908	39.985	1379	38.606	25.413	8129	4784	280
1909	40.200	1443	38.757	25.514	7885	5069	289
1910	40.446	1533	38.913	26.119	7461	5024	309

¹⁾ Die Angaben dieser und der folgenden Tabelle sind den „Mitteilungen des k. k. Finanzministeriums“ entnommen. Die hier angegebenen Gesamtzahlen der Häuser stimmen mit den Zahlen auf Seite 15 dieses Jahrbuches nicht überein, weil die Zählung der Häuser für Steuerzwecke in anderer Weise als nach der hierämlichen statistischen Berechnung geschieht. Da die Bemessung in zweijährigen Perioden erfolgt, enthalten die Zahlen der Jahre 1906, 1908 und 1910 die in den Vorjahren vorgefallenen Änderungen an der mit Beginn der Jahre 1906, 1907 und 1909 bestandenen Gebühr.

2. Die zeitlichen Befreiungen von der Gebäudesteuer in den Jahren 1854 bis Ende 1909.

Zeitliche Befreiungen von der Gebäudesteuer, und zwar							
durch 12 Jahre für		durch 15 Jahre für		durch 18 Jahre für		durch 20 Jahre für	
Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Umbauten	Neubauten	Um- und Zubauten
12.565	16.717	1643	1778	588	728	274	288

(Fortsetzung.)

Zeitliche Befreiungen von der Gebäudesteuer, und zwar							
durch 24 Jahre für		durch 25 Jahre für		durch 30 Jahre für		Gesamtzahl der	
Neubauten	Umbauten	Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Um- und Zubauten	Neubauten	Um- und Zubauten
39	—	1070	666	988	—	17.167	20.177

3. Vorgeschiebener Mietzins der Gebäude für die Jahre 1906—1910.

Beginn des Jahres	Brutto-Mietzins ¹⁾		Hieron werden abgezogen als nicht unterliegend												Es verbleibt daher ein vorgeschiebener hauszinssteuerpflichtiger Netto-Mietzins			
			der Gebäudesteuer überhaupt						der Hauszinssteuer									
			15 ^o / _o			15 ^o / _o oder mehr			die restlich-85 ^o / _o			die restlichen ^o / _o						
			für Erhaltungs- und Amortisationskosten der Gebäude						des Brutto-Mietzinses der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude oder Gebäudeteile									
im ganzen		in den Gemeindebezirken und Gemeindebezirksteilen, in denen die Hauszinssteuer beträgt																
		26 ² / ₃ ^o / _o		unter 26 ² / ₃ ^o / _o				26 ² / ₃ ^o / _o		unter 26 ² / ₃ ^o / _o				26 ² / ₃ ^o / _o		unter 26 ² / ₃ ^o / _o		
		K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	
1906	267,377.910	57	245,105.958	52	(2) 22,197.370	95	36,765.893	78	(2) 4,999.676	25	58,190.909	39	(2) 6,160.112	39	150,149.155	35	(2) 11,037.582	31
					(3) 74.581	10			(3) 11.187	17			(3) 726	57			(3) 62.667	36
		41,776.757 K 20 h																
1907	287,213.136	83	261,774.937	33	(2) 25,363.380	29	39,266.240	60	(2) 5,500.890	25	70,582.574	58	(2) 8,735.246	87	151,926.122	15	(2) 11,127.243	17
					(3) 74.819	21			(3) 11.222	88			(3) 603	29			(3) 62.993	04
		44,778.353 K 73 h																
1908	287,215.307	24	261,774.937	33	(2) 25,365.550	70	39,266.240	60	(2) 5,290.729	—	66,790.310	66	(2) 8,502.786	99	155,718.386	07	(2) 11,572.034	71
					(3) 74.819	21			(3) 11.222	88			(3) 490	59			(3) 63.105	74
		44,568.192 K 48 h																
1909	304,358.247	47	275,958.450	44	(2) 28,322.073	—	41,393.767	57	(2) 5,675.608	87	73,630.157	12	(2) 10,115.615	14	160,934.525	75	(2) 12,530.848	99
					(3) 77.724	03			(3) 11.658	61			(3) 436	99			(3) 65.628	43
		47,081.035 K 05 h																
1910	304,375.080	52	275,958.450	44	(2) 28,338.906	05	41,393.767	57	(2) 5,445.574	36	69,125.134	50	(2) 9,493.268	60	165,439.528	37	(2) 13,400.063	09
					(3) 77.724	03			(3) 11.658	60			(3) 426	84			(3) 65.638	59
		46,851.000 K 53 h																
		*) 64,351.748 K 35 h																
		*) 79,318.424 K 74 h																
		*) 75,293.588 K 24 h																
		*) 83 746.209 K 25 h																
		*) 78.618,849 K 94 h																

¹⁾ Nach dem Gesetze vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, hat die Bemessung der Zinssteuer und der 5^o/_oigen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, wo sämtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden. Als Grundlage der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, bzw. für jedes der beiden Jahre hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, bzw. (bei der Selbstbenützung) aus den parifizierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre zu dienen. — ²⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudeteile, welche bis Ende 1897 der 20^o/_oigen Hauszinssteuer unterlagen. Siehe hierüber Seite 230. — ³⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudeteile, welche bis Ende 1897 der Hauszinssteuer unterlagen. Siehe hierüber Seite 230. — ⁴⁾ Diese Ziffer stellt jenes Zinsverhältnis dar, von welchem die 5^o/_oige Steuer an den Staat zu entrichten ist.

4. Vorgeschrriebener Mietzins der Gebäude für das Jahr 1910 nach den einzelnen Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Brutto-Mietzins ¹⁾		Hieron werden abgezogen als nicht unterliegend										Es verbleibt daher ein vorgeschriebener hauszinssteuerpflichtiger Netto-Mietzins									
			der Gebäudesteuer überhaupt					der Hauszinssteuer														
			15%		15% oder mehr			die restlichen 85%		die restlichen %												
			für Erhaltungs- und Amortisationskosten der Gebäude					des Brutto-Mietzinses der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude oder Gebäudeteile														
im ganzen		in den Gemeindebezirken und Gemeindebezirksteilen, in denen die Hauszinssteuer beträgt																				
		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %		26 ² / ₃ %		unter 26 ² / ₃ %						
K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h					
I	51,313.018	97	51,313.018	97	—	—	7,696.952	84	—	—	9,208.427	31	—	—	34,407.638	82	—	—				
II	25,843.995	96	25,843.995	96	—	—	3,876.599	39	—	—	5,525.485	77	—	—	16,441.910	80	—	—				
III	25,479.981	32	25,479.981	32	—	—	3,821.997	20	—	—	6,029.628	90	—	—	15,628.355	22	—	—				
IV	17,896.832	68	17,896.832	68	—	—	2,684.524	90	—	—	5,115.329	57	—	—	10,096.978	21	—	—				
V	13,008.031	48	13,008.031	48	—	—	1,951.204	75	—	—	3,145.603	77	—	—	7,911.222	96	—	—				
VI	15,729.824	23	15,729.824	23	—	—	2,359.473	63	—	—	4,830.128	64	—	—	8,540.221	96	—	—				
VII	18,352.274	56	18,352.274	56	—	—	2,752.841	18	—	—	4,484.429	38	—	—	11,115.004	—	—	—				
VIII	11,447.505	80	11,447.505	80	—	—	1,717.125	87	—	—	3,294.388	95	—	—	6,435.990	98	—	—				
IX	21,262.620	62	21,262.620	62	—	—	3,189.393	09	—	—	5,800.718	44	—	—	12,272.509	09	—	—				
X	11,574.531	82	10,400.010	24	²⁾ 1,160.760	80	³⁾ 13.760	78	²⁾ 197.329	34	³⁾ 2.064	11	2,384.225	31	491.817	36	²⁾ 471.614	10				
XI	3,251.804	23	—	—	²⁾ 3,188.886	12	³⁾ 63.418	11	²⁾ 542.025	64	³⁾ 9.512	72	—	²⁾ 972.100	91	—	³⁾ 11.696	67				
XII	9,228.224	54	8,176.476	63	1,051.747	91	1,226.471	49	178.797	14	2,579.240	26	373.296	47	4,370.764	88	²⁾ 1,674.259	57				
XIII	11,158.488	02	6,321.817	94	²⁾ 4,836.124	94	³⁾ 545	14	948.272	69	²⁾ 822.141	24	³⁾ 81	77	3,061.821	75	1,921.486	26				
XIV	9,123.078	49	9,123.078	49	—	—	1,368.461	77	—	—	2,748.983	99	—	—	5,005.632	73	²⁾ 2,092.497	44				
XV	5,495.014	39	5,495.014	39	—	—	824.252	16	—	—	1,085.609	48	—	—	3,585.152	75	³⁾ 463	37				
XVI	14,111.891	76	4,924.650	07	9,187.241	69	738.697	51	1,561.831	09	948.612	95	2,807.069	45	3,237.339	61	4,818.341	15				
XVII	9,726.080	84	8,629.461	78	1,096.619	06	1,294.419	27	186.425	24	2,044.799	25	380.684	02	5,290.243	26	529.509	80				
XVIII	11,639.205	47	9,955.133	21	1,684.072	26	1,493.269	98	286.292	28	2,513.456	67	708.682	02	5,948.406	56	689.097	96				
XIX	5,802.914	55	4,499.845	42	1,303.069	13	674.976	81	221.521	75	1,759.949	60	316.912	47	2,064.919	01	764.634	91				
XX	8,099.296	65	8,098.876	65	420	—	1,214.831	50	71	40	2,564.314	51	—	—	4,319.730	64	348	60				
XXI	4,830.464	14	—	—	4,830.464	14	—	—	1,449.139	24	—	—	1,521.219	64	—	—	1,860.105	27				
zuf.	304,375.080	52	275,958.450	44	²⁾ 28,338.906	05	³⁾ 77.724	03	41,393.767	57	²⁾ 5,445.574	36	³⁾ 11.658	60	69,125.154	50	²⁾ 9,493.268	60				
																	³⁾ 426	84	165,439.528	37		
																		³⁾ 65.638	59	178,905.230	05	h

1) bis 4) Vgl. die gleichen Anmerkungen 2-5 auf der vorhergehenden Seite.

5. Summarien der Gebäudesteuern samt Zuschlägen, einschließlich der Zins- und Schulheller.

a) Summarium für die Jahre 1906—1910.

Jahr	Vorgeschrieben		Abgeschrieben		Eingezahlte		Rückständige ²⁾		
	Steuerbeträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge									
1906	41,845.687	12	2,526.072	40	39,375.556	25	1,114.359	54	
1907	42,414.791	95	1,494.570	93	40,811.979	51	1,193.192	89	
1908	43,635.154	15	1,583.534	98	42,055.555	27	1,170.212	50	
1909	44,897.354	35	1,205.797	57	43,804.798	96	1,049.477	13	
1910	46,324.802	18	1,317.280	18	44,982.210	08	1,089.636	40	
b) Landeszuschläge									
1906	17,157.413	94	1,093.366	52	16,038.982	10	585.167	89	
1907	17,527.219	86	814.179	11	16,693.150	17	603.751	58	
1908	18,076.320	77	834.305	05	17,290.552	48	546.430	97	
1909	18,387.379	20	580.133	83	17,851.000	10	492.037	07	
1910	18,923.374	73	560.561	41	18,361.598	33	494.957	81	
c) Gemeinbezuschläge samt Zins- und Schulhellern ^{1) 2)}									
1906	39,682.465	98	2,575.732	47	37,141.185	15	1,080.969	80	
1907	40,497.860	66	1,918.694	46	38,559.118	45	1,076.317	18	
1908	41,659.122	21	1,957.844	58	39,787.077	34	978.322	81	
1909	42,282.540	81	1,385.974	65	41,065.307	29	799.761	86	
1910	43,403.307	39	1,312.136	85	42,084.973	43	795.107	94	
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen, Zins- und Schulhellern									
1906	98,685.567	04	6,195.171	39	92,555.723	50	2,780.407	23	
1907	100,439.872	47	4,227.444	50	96,064.248	13	2,873.261	65	
1908	103,370.597	13	4,375.684	61	99,131.185	09	2,694.966	28	
1909	105,567.274	36	3,171.906	05	102,721.106	35	2,341.276	06	
1910	108,651.484	30	3,189.978	44	105,428.781	84	2,379.702	15	
	im ganzen								
	davon für frühere Jahre	642.040	01	586.931	62	2,006.946	62	351.450	79

1) 2) 3) 4) 5) Bgl. die Anmerkungen 3) 4) 5) auf Seite 271.

b) Summarium für das Jahr 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	18,343.683	37	741.634	19	17,598.350	99	361.741	84
II (Leopoldstadt)	9,708.632	14	209.478	81	9,486.551	82	198.214	56
III (Landstraße)	9,372.448	06	267.118	99	9,102.610	44	210.357	09
IV (Wieden)	6,257.447	91	149.425	46	6,148.943	20	78.603	40
V (Margareten)	4,660.064	63	89.355	72	4,551.819	64	124.959	64
VI (Mariahilf)	5,448.484	38	148.910	55	5,248.596	27	126.437	56
VII (Neubau)	6,799.500	32	197.954	63	6,596.555	15	104.218	81
VIII (Josefstadt)	4,136.213	79	100.345	70	4,002.823	74	94.460	21
IX (Alsergrund)	7,613.354	11	293.027	56	7,322.419	95	121.524	87
X (Favoriten)	4,183.925	94	131.394	96	4,083.691	01	95.966	40
XI (Simmering)	1,075.770	20	21.914	33	1,048.769	08	38.154	86
XII (Meidling)	3,173.687	07	77.471	43	3,088.381	14	94.817	63
XIII (Döbling)	3,778.220	08	160.256	35	3,608.503	98	157.219	41
XIV (Rudolfsheim)	3,119.962	04	42.537	22	3,087.439	03	45.857	67
XV (Fünfhaus)	2,037.703	02	40.072	65	2,007.901	65	29.187	73

1) Bgl. die Anmerkung 4) auf Seite 271.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
XVI (Ottafring) . . .	4,936.984	39	119.405	45	4,843.714	90	121.772	17
XVII (Hernalß) . . .	3,559.447	08	123.582	74	3,434.349	57	73.801	60
XVIII (Währing) . . .	4,100.775	65	58.388	33	4,044.956	54	74.731	01
XIX (Döbling) . . .	2,153.418	54	105.531	16	2,033.550	80	67.631	75
XX (Brigittenau) . . .	2,973.794	85	78.456	02	2,908.186	47	126.677	40
XXI (Floridsdorf) . . .	1,217.966	73	33.716	19	1,100.666	47	33.366	54
zusammen . . .	108,651.484	30	3,189.978	44	105,428.781	84	2,379.702	15

¹⁾ ²⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

6. Hauszinssteuer vom Zinsertrage der ihr im ganzen oder teilweise unterliegenden Gebäude samt Zuschlägen, ferner Zins- und Schulheller.

a) Hauszinssteuer¹⁾ samt Zuschlägen, Zins- und Schulhellern²⁾ in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene ³⁾		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾		
	Steuerbeträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge									
1906	37,602.722	13	2,219.309	19	35,472.113	68	851.230	04	
1907	37,999.032	92	1,156.211	20	36,733.904	13	929.435	03	
1908	39,075.520	56	1,256.023	78	37,788.027	66	947.057	24	
1909	40,429.402	70	1,006.547	09	39,483.678	28	880.637	67	
1910	41,807.545	63	1,176.880	93	40,577.380	98	947.510	96	
b) Landeszuschläge ⁵⁾									
1906	16,841.387	76	1,075.599	21	15,737.429	17	575.169	69	
1907	17,204.281	54	798.540	43	16,386.528	78	592.374	51	
1908	17,749.377	91	819.626	73	16,978.008	18	536.362	92	
1909	18,060.865	74	569.911	42	17,529.968	60	487.151	31	
1910	18,599.881	31	553.883	41	18,045.351	—	489.533	17	
c) Gemeindefürstliche Zuschläge ⁶⁾ ⁷⁾ , Zins- und Schulheller ²⁾									
1906	39,431.386	09	2,560.539	18	36,903.131	26	1,071.970	05	
1907	40,238.879	76	1,904.912	26	38,312.919	74	1,066.949	97	
1908	41,393.297	98	1,944.770	30	39,534.272	42	970.159	91	
1909	42,016.029	54	1,377.531	76	40,802.782	52	796.163	44	
1910	43,136.960	25	1,306.270	75	41,825.597	30	790.668	45	
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen, Zins- und Schulhellern									
1906	93,875.495	98	5,855.447	58	88,112.674	11	2,498.369	78	
1907	95,442.194	22	3,859.663	89	91,433.352	65	2,588.759	51	
1908	98,218.196	45	4,020.420	81	94,300.308	26	2,453.580	07	
1909	100,506.297	98	2,953.990	27	97,816.429	40	2,163.952	42	
1910	im ganzen	103,544.387	19	3,037.035	09	100,488.329	28	2,227.712	58
	davon für frühere Jahre	555.838	49	544.678	23	1,802.482	25	389.225	70

¹⁾ Die Ergebnisse der 26^{1/2}-%igen und sonstigen Hauszinssteuer sind in diesen Tabellen zusammen dargestellt.
²⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 271. über die Höhe des berechneten Ertrages der Zins- und der Schulheller siehe auf Seite 244. — ³⁾ Mit Einschluss der im Laufe des Jahres vorgeschriebenen Beträge. — ⁴⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271. — ⁵⁾ Die Landes-, bzw. Gemeindefürstliche Zuschläge werden von der fünfprozentigen staatlichen Steuer nur bei jenen mit dieser belegten hauszinssteuerfreien Gebäuden und Gebäudeteilen berechnet, für welche zugleich die Freiheit von den Landes-, bzw. Gemeindefürstlichen Zuschlägen gesetzlich ausgesprochen ist. (Siehe hierüber auf Seite 235.) Bei den übrigen Gebäuden und Gebäudeteilen, aus deren Ertrag die fünfprozentige Gebäudesteuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindefürstlichen Zuschläge so berechnet, als ob nicht jene, sondern die Hauszinssteuer zu entrichten wäre. Infolgedessen werden diese Zuschläge hier mit den Zuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen ausgewiesen, während die auf Seite 242 ff. ausgewiesenen Zuschläge nur solche Beträge betreffen, die auch die Befreiung von den Zuschlägen zur Hauszinssteuer genießen. — ⁶⁾ Vgl. die 5. Anmerkung auf Seite 271.

b) Hauszinssteuer¹⁾ samt Zuschlägen, Zins- und Schulhebern²⁾ 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene ³⁾		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	17,607.215	98	717.216	77	16,885.391	79	353.556	95
II (Leopoldstadt)	9,348.639	61	198.612	76	9,135.705	43	185.801	10
III (Landstraße)	8,999.602	07	256.215	52	8,734.999	04	199.515	83
IV (Wieden)	5,926.488	67	141.955	18	5,818.917	75	70.815	58
V (Margareten)	4,443.390	27	83.234	97	4,343.306	58	116.726	12
VI (Mariahilf)	5,100.032	87	141.816	31	4,912.969	22	117.251	89
VII (Neubau)	6,479.957	59	189.982	12	6,284.002	42	98.814	33
VIII (Josefstadt)	3,916.166	63	93.468	99	3,790.652	66	86.989	95
IX (Alsergrund)	7,238.934	50	281.483	86	6,955.356	14	110.836	78
X (Favoriten)	4,029.282	74	126.408	81	3,929.244	54	88.654	15
XI (Simmering)	1,025.077	24	20.508	39	999.308	29	35.412	89
XII (Meidling)	3,013.647	25	74.673	12	2,929.467	80	89.699	64
XIII (Giesing)	3,474.208	76	149.723	87	3,314.500	73	140.173	24
XIV (Rudolfsheim)	2,957.133	06	40.108	69	2,925.518	05	43.503	33
XV (Fünfhaus)	1,972.809	46	37.861	20	1,943.899	20	27.422	23
XVI (Ottakring)	4,733.523	78	111.885	86	4,644.782	64	115.519	32
XVII (Hernals)	3,411.910	50	113.200	48	3,296.113	46	70.680	07
XVIII (Währing)	3,906.303	70	54.373	25	3,853.408	43	70.376	01
XIX (Döbling)	2,011.161	39	98.882	65	1,899.340	31	60.591	25
XX (Brigittenau)	2,818.039	09	74.074	35	2,755.414	89	115.123	60
XXI (Floridsdorf)	1,130.862	03	31.387	94	1,096.029	91	30.248	32
zusammen	103,544.387	19	3,037.035	09	100,448.329	28	2,227.712	58

1) bis 4) Vgl. die gleichen Anmerkungen zur vorhergehenden Tabelle.

7. Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung im ganzen oder teilweise die Befreiungen von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude (5%ige Steuer) samt Zuschlägen in den Jahren 1906—1910.

a) Summarium für die Jahre 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge ²⁾								
1906	4,241.216	09	306.670	52	3,901.851	61	263.129	50
1907	4,413.963	10	338.221	79	4,076.426	70	263.400	64
1908	4,557.912	20	327.413	94	4,265.959	47	222.709	45
1909	4,466.212	96	199.201	20	4,319.534	83	168.470	42
1910	4,515.460	53	140.366	—	4,403.082	25	141.876	46
b) Landeszuschläge ²⁾								
1906	315.189	75	17.737	25	300.828	41	9.998	20
1907	322.069	54	15.571	81	305.786	29	11.216	11
1908	326.098	13	14.638	32	311.774	52	9.865	79
1909	325.608	10	10.203	35	320.208	69	4.695	27
1910	322.571	98	6.659	46	315.328	02	5.245	75
c) Gemeindefzuschläge ^{2) 3)}								
1906	250.338	07	15.173	26	237.249	90	8.999	75
1907	258.207	42	13.726	40	245.448	52	9.226	33
1908	265.058	08	13.032	05	252.163	89	7.980	05
1909	265.702	92	8.425	87	261.753	45	3.426	44
1910	265.524	12	5.849	55	258.556	47	4.286	60

1) bis 3) Siehe die Anmerkungen am Schlusse der Tabelle auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾		
	Steuerbeträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
d) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen									
1906	4,806.743	91	339.581	03	4,439.929	92	282.127	45	
1907	4,994.240	06	367.520	—	4,627.661	51	283.843	08	
1908	5,149.068	41	355.084	31	4,829.897	88	240.555	29	
1909	5,057.523	98	217.830	42	4,901.496	97	176.592	13	
1910	im ganzen	5,103.556	63	152.875	01	4,976.966	74	151.408	81
	davon für frühere Jahre	86.142	29	42.198	37	204.029	20	11.988	63

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung zur oberen Tabelle auf Seite 240. — ²⁾ Die Beträge der Landesfürstlichen Steuer betreffen alle Gebäude und Gebäudeteile, welche aus dem Titel der Bauführung die Freiheit von der Hauszinssteuer genießen; die der Landes- und Gemeindezuschläge bloß solche Gebäude, welche aus diesem Titel auch von den Landes- und Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer befreit sind und für welche diese Zuschläge bloß von der 5^o/igen staatlichen Gebäudesteuer zu entrichten sind. Vgl. hierüber die Ausführungen auf Seite 235. Die Landes- und Gemeindezuschläge bezüglich der anderen Hauszinssteuerfreien Gebäude sind in der vorausgehenden Tabelle zusammen mit den entsprechenden Zuschlägen zur landesfürstlichen Hauszinssteuer ausgewiesen. — ³⁾ Vgl. die 5. Anmerkung auf Seite 271.

b) Summarium für das Jahr 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt) . .	736.467	39	24.417	42	712.959	20	8.184	89
II (Leopoldstadt) . .	359.992	53	10.866	05	350.846	39	12.413	46
III (Landstraße) . .	372.845	99	10.903	47	367.611	40	10.841	26
IV (Wieden)	330.959	24	7.470	28	330.025	45	7.787	82
V (Margareten) . . .	216.674	36	6.120	75	208.513	06	8.233	52
VI (Mariahilf)	348.451	51	7.094	24	335.627	05	9.185	67
VII (Neubau)	319.542	73	7.972	51	312.552	73	5.404	48
VIII (Josefstadt) . . .	220.047	16	6.876	71	212.171	08	7.470	26
IX (Alsergrund) . . .	374.419	61	11.543	70	367.063	81	10.688	09
X (Favoriten)	154.643	20	4.986	15	154.446	47	7.312	25
XI (Simmering) . . .	50.692	96	1.405	94	49.460	79	2.741	97
XII (Meidling)	160.089	82	2.798	31	158.913	34	5.117	99
XIII (Giezing)	304.011	32	10.532	48	294.003	25	17.046	17
XIV (Rudolfsheim) . .	162.828	98	2.428	53	161.920	98	2.354	34
XV (Zwölfhaus)	64.893	56	2.211	45	64.002	45	1.765	50
XVI (Ottakring)	203.460	61	7.519	59	198.932	26	6.252	85
XVII (Hernals)	147.536	58	10.382	26	138.236	11	3.121	53
XVIII (Währing)	194.471	95	4.055	08	191.548	11	4.355	—
XIX (Döbling)	172.257	15	6.648	51	134.210	49	7.040	50
XX (Brigittenau) . . .	155.755	76	4.381	67	152.771	58	11.553	80
XXI (Floridsdorf) . . .	83.564	22	2.259	91	81.150	74	2.537	46
zusammen	5,103.556	63	152.875	01	4,976.966	74	151.408	81

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

8. Hausklassensteuer im XXI. Bezirke in den Jahren 1906—1910.

Die Hausklassensteuer ist derzeit nur für einzelne Gebäude im XXI. Gemeindebezirke vorgeschrieben und werden die für diesen Bezirk in Betracht kommenden Steuerbeträge in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen. Vgl. ferner die auf den Seiten 230 und 231 befindlichen Ausführungen über diese Steuerart.

Jahr	Borgeschriebene		Abgeschriebene		Gingezahlte		Rückständige ¹⁾		
	Steuerbeträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge									
1906	1748	90	92	69	1531	22	169	14	
1907	1795	93	137	94	1648	48	357	22	
1908	1721	39	97	26	1568	14	445	81	
1909	1738	69	49	28	1585	85	369	04	
1910	1796	02	33	25	1746	85	248	98	
b) Landeszuschläge									
1906	836	43	30	06	718	29	103	10	
1907	868	78	66	87	835	10	160	96	
1908	844	73	40	—	769	78	202	26	
1909	905	36	19	06	822	81	190	49	
1910	921	44	18	54	919	31	168	89	
c) Gemeindezuschläge									
1906	741	82	20	03	757	06	85	03	
1907	773	48	55	80	750	19	140	88	
1908	766	15	42	23	641	03	182	85	
1909	808	35	17	02	771	32	171	98	
1910	823	02	16	55	819	66	162	89	
d) Landesfürstliche Steuern mit Zuschlägen									
1906	3327	15	142	78	3006	57	357	27	
1907	3438	19	260	61	3233	77	659	06	
1908	3332	27	179	49	2978	95	830	92	
1909	3452	40	85	36	3179	98	731	51	
1910	3540	48	68	34	3485	82	580	76	
1910	im ganzen	59	23	55	02	435	17	236	46
	davon für frühere Jahre								

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

d) Gemeindeumlagen auf den Mietzins.

Ertrag der Gemeindeumlagen auf den Mietzins¹⁾ in den Jahren 1906—1910.

Die hauptsächlichsten Gemeindeumlagen auf den Mietzins, die Zins- und die Schulheller, sind in den vorausgegangenen Tabellen auf Seite 240 ff. zusammen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer ausgewiesen, da die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung dieser drei Steuern gemeinsam geschieht. Die Größe des Ertrages jeder derselben kann daher bloß annähernd berechnet werden. Eine Berechnung der vom städtischen Steueramte an die städtische Hauptkasse abgestatteten Beträge macht die Stadtbuchhaltung für den Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde. Um den Ertrag zu berechnen, sind in der vorstehenden Tabelle die von der Buchhaltung als vom städtischen Steueramte an die städtische Hauptkasse „abgestattet“ nachgewiesenen Beträge um die bei dem Steueramte am Schlusse des Berichtsjahres zurückbehaltenen Kassenreste vermehrt und um die am Schlusse des Vorjahres zurückbehaltenen Kassenreste vermindert. Dagegen ist das Erträgnis der Einquartierungsheller, wie es in der Tabelle erscheint, das tatsächliche Ergebnis der Einhebung und unterscheidet sich von dem im Hauptrechnungsabschlusse angeführten Betrage bloß dadurch, daß auch hier die Kassenreste beim städtischen Steueramte berücksichtigt sind.

Jahr	Ertrag der Gemeindeumlagen auf den Mietzins		Davon entfallen auf			
			Zins- und Schulheller		Einquartierungsheller (für Zwecke der Militär-Einquartierung)	
	K	h	K	h	K	h
1906	23,061.885	03	22,788.566	06	273.318	97
1907	24,051.494	77	23,766.325	44	285.169	33
1908	24,731.064	85	24,438.441	23	292.623	62
1909	25,351.897	28	25,048.503	08	303.394	20
1910	25,899.324	42	25,589.088	43	310.235	99

e) Erwerbsteuer.

1. Allgemeine Erwerbsteuer.

1. Allgemeine Erwerbsteuer¹⁾ samt Zuschlägen in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1906	11,288.966	67	1,176.987	80	10,318.930	42	3,962.748	78
1907	16,003.186	85	6,050.322	63	10,492.240	25	3,367.937	56
1908	11,143.233	42	1,076.201	83	10,197.230	25	3,214.661	—
1909	11,530.442	01	1,408.537	11	10,275.638	01	2,949.084	77
1910	11,398.121	46	1,206.994	98	10,298.058	31	2,838.618	93
und zwar 1910:								
kontingentierte . . .	10,060.360	70	906.736	08	9,075.040	99	2,046.584	51
nicht kontingentierte .	1,337.760	76	300.758	90	1,223.017	32	792.033	52
b) Landeszuschläge								
1906	3,066.617	74	290.465	29	2,804.659	56	1,011.627	32
1907	4,355.458	08	1,633.109	58	2,854.804	64	864.170	89
1908	3,025.678	91	271.359	04	2,782.685	37	830.741	70
1909	3,134.027	80	366.795	37	2,804.657	18	763.808	11
1910	3,098.267	02	313.922	28	2,815.034	68	732.296	38
und zwar 1910:								
kontingentierte . . .	2,749.562	89	236.726	99	2,494.320	90	526.506	32
nicht kontingentierte .	348.704	13	77.195	29	320.713	78	205.790	06
c) Gemeindefzuschläge ²⁾								
1906	2,730.807	07	265.655	58	2,517.372	33	912.718	45
1907	3,917.199	74	1,496.518	47	2,545.453	62	773.281	28
1908	2,692.568	39	243.061	09	2,479.251	35	739.704	39
1909	2,788.865	47	325.714	15	2,497.597	93	678.899	15
1910	2,756.891	83	278.784	04	2,506.726	58	649.413	92
und zwar 1910:								
kontingentierte . . .	2,447.835	80	210.125	49	2,222.227	55	466.302	05
nicht kontingentierte .	309.056	03	68.658	55	284.499	03	183.111	87
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge								
1906	263.591	56	26.139	08	241.170	10	87.144	34
1907	358.396	07	125.479	06	243.834	70	75.450	36
1908	259.718	40	23.955	11	237.717	70	73.128	62
1909	371.409	03	39.336	10	318.488	39	85.186	08
1910	370.176	11	36.313	24	332.473	40	86.833	69
und zwar 1910:								
kontingentierte . . .	327.771	77	28.013	74	294.518	78	63.308	68
nicht kontingentierte .	42.404	34	8.299	50	37.954	62	23.525	01
e) Fortbildungszuschläge								
1906	170.143	56	21.505	33	159.553	28	65.773	47
1907	276.261	87	127.894	09	159.291	97	54.008	32
1908	411.337	53	27.895	02	341.939	40	99.020	60
1909	425.638	33	46.629	75	377.411	77	98.264	09
1910	578.233	31	50.552	03	501.216	41	126.098	74
und zwar 1910:								
kontingentierte . . .	514.687	89	40.071	87	448.842	29	94.009	—
nicht kontingentierte .	63.545	42	10.480	16	52.374	12	32.089	74

¹⁾ Mit Ausschluß der allgemeinen Erwerbsteuer für Haufer- und Wandergewerbe, welche auf Seite 246 zur Darstellung gelangt. — ²⁾ Die hier unter Gemeindefzuschläge angegebenen Summen stimmen mit den im Hauptrechnungsbilanz als „Abstattung“ bezeichneten Steuerbeträgen nicht überein, da in letzteren die vom Steueramte an die Hauptkasse abgeführten Beträge, hier die bei dem Steueramte eingezahlten, also die tatsächlichen Ergebnisse der Steuerzahlung während des betreffenden Jahres eingetragt sind. — ³⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
f) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen								
1906	17,520.126	60	1,780.752	08	16,041.685	69	6,040.012	36
1907	24,910.502	61	9,433.323	83	16,295.625	18	5,134.848	41
1908	17,532.536	65	1,642.472	09	16,038.824	07	4,957.256	31
1909	18,250.382	64	2,187.012	48	16,273.793	28	4,575.242	20
1910	18,201.689	73	1,886.566	57	16,453.509	38	4,433.260	76
und zwar 1910:								
kontingentierte	16,100.219	05	1,421.674	17	14,534.950	51	3,196.710	56
davon für frühere Jahre	55.985	26	580.611	22	1,706.008	58	711.921	84
nichtkontingentierte	2,101.470	68	464.892	40	1,918.558	87	1,236.550	20
davon für frühere Jahre	412.524	77	361.640	62	900.001	90	611.788	23

1) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite .

2. Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	5,968.060	13	433.374	42	5,595.336	23	1,132.990	78
II (Leopoldstadt)	1,683.550	11	266.593	34	1,450.871	62	920.831	74
III (Landstraße)	1,073.786	51	87.329	58	970.031	17	343.204	81
IV (Wieden)	769.758	51	71.998	27	707.991	10	124.770	57
V (Margareten)	584.237	80	82.261	89	505.439	92	141.243	60
VI (Mariahilf)	938.574	13	125.164	61	827.876	19	145.444	57
VII (Neubau)	1,375.935	56	146.162	75	1,220.791	85	288.488	80
VIII (Josefstadt)	352.884	57	39.259	25	315.183	96	81.924	72
IX (Alsergrund)	772.388	01	83.512	36	715.383	29	167.445	40
X (Favoriten)	619.087	83	92.817	60	528.193	48	144.985	13
XI (Simmering)	276.276	24	6.305	39	269.782	17	17.193	46
XII (Meidling)	446.273	94	69.573	17	349.171	75	132.288	78
XIII (Dieting)	423.532	39	46.940	09	385.144	34	105.172	61
XIV (Rudolfsheim)	482.345	54	57.270	44	433.074	68	104.436	54
XV (Fünfhaus)	239.700	67	25.777	93	219.482	83	39.113	49
XVI (Duttakring)	533.332	08	74.999	33	475.846	48	160.503	31
XVII (Hernals)	371.673	51	45.598	60	328.435	51	88.468	87
XVIII (Währing)	306.969	53	40.789	59	273.637	33	65.394	12
XIX (Döbling)	265.882	39	27.767	89	231.760	93	50.075	64
XX (Brigittenau)	381.688	34	47.756	07	321.948	95	141.476	62
XXI (Floridsdorf)	335.751	94	15.314	—	328.125	60	37.807	20
zusammen	18,201.689	73	1,886.566	57	16,453.509	38	4,433.260	76

1) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite .

3. Allgemeine Erwerbsteuer von Gaulier- und Wandergewerben in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene ¹⁾		Eingezahlte		Rückständige ^{1) 2)}	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1906 ³⁾	28.717	91	287	—	28.235	10	885	34
1907	27.572	81	351	13	27.438	34	597	88
1908	24.500	17	328	72	23.800	52	956	41
1909	26.899	18	290	33	25.905	50	1.728	09
1910	20.865	14	2.966	34	18.732	59	969	97

(1. Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene ¹⁾		Eingezahlte		Rückständige ^{1) 2)}	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
b) Landeszuschläge								
1906	6.639	26	57	55	6.395	12	224	21
1907	6.341	70	91	15	6.290	68	160	27
1908	5.680	51	73	51	5.556	77	212	52
1909	6.250	58	62	49	6.039	75	368	07
1910	4.821	12	680	87	4.336	18	220	23
c) Gemeindezuschläge ³⁾								
1906	5.776	98	49	—	5.546	72	206	60
1907	5.514	56	82	23	5.498	33	121	17
1908	4.945	53	65	74	4.867	82	136	61
1909	5.441	43	54	87	5.240	80	296	46
1910	4.196	12	592	06	3.659	19	248	46
d) Landesfürsliche Steuern samt Zuschlägen ⁴⁾								
1906	41.134	15	393	55	40.176	94	1.316	15
1907	39.429	07	524	51	39.227	35	879	32
1908	35.126	21	467	97	34.225	11	1.305	54
1909	38.591	19	407	69	37.186	05	2.392	62
1910	29.882	38	4.239	27	26.727	96	1.438	66

¹⁾ Bgl. die 2. Anmerkung auf Seite 271. — ²⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271. — ³⁾ Bgl. die 2. Anmerkung auf Seite 245. — ⁴⁾ Hausier- und Wandergewerbe haben die Handels- und Gewerbekammer- und die Fortbildungsschulzuschläge nicht zu entrichten.

4. Allgemeine Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene ¹⁾		Eingezahlte		Rückständige ^{1) 2)}	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	369	53	643	50	391	56	937	07
II (Leopoldstadt)	8.238	23	134	42	8.142	15	177	30
III (Landstraße)	1.264	12	1.623	51 ³⁾	— 376	55	17	16
IV (Wieden)	306	02	68	64	237	38	—	—
V (Margareten)	932	36	237	38	672	10	22	88
VI (Mariahilf)	301	73	340	35	44	32	—	—
VII (Neubau)	845	13	11	44	883	27	—	—
VIII (Josefstadt)	358	93	25	74	347	49	—	—
IX (Alsergrund)	398	37	—	—	487	52	—	—
X (Favoriten)	2.868	58	228	80	2.668	38	26	40
XI (Simmering)	473	80	350	35	123	45	—	—
XII (Meidling)	2.177	89	165	88	2.012	01	3	84
XIII (Döbling)	659	23	108	68	550	56	—	—
XIV (Rudolfsheim)	1.674	53	22	88	1.657	37	—	—
XV (Fünfhaus)	1.211	65	—	—	1.211	65	—	—
XVI (Dttafing)	2.526	57	37	18	2.528	—	138	71
XVII (Gernals)	1.146	17	—	—	1.097	55	28	60
XVIII (Währing)	220	22	60	06	190	19	—	—
XIX (Döbling)	350	35	28	60	336	05	—	—
XX (Brigittenau)	2.818	53	151	86	2.811	67	58	10
XXI (Floridsdorf)	740	44	—	—	711	84	28	60
zusammen	29.882	38	4.239	27	26.727	96	1.438	66

¹⁾ und ²⁾ Bgl. die gleichen Anmerkungen zur vorigen Tabelle. — ³⁾ Eine Minuspost; die Ausgaben überstiegen die Einzahlung, daher am Schlusse abzuziehen.

5. Anzahl der für die Jahre 1906—1910 in jeden Steuerfuß der allgemeinen Erwerbsteuer getrennt in kontingentierte (von den Erwerbsteuer-Kommissionen bemessene) und nicht steuer und nach Veranlagungsbezirken, nach

Jahr, bzw. Bemessungsinstanz, bzw. Veranlagungsbezirk	Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten)	Steuerfuß												
		3	4	5	6	8	10	12	16	20	24	30	36	
1906	115.803	4583	1760	1326	4166	7534	9.649	12.971	12.751	8432	6968	5533	4269	
1907	122.922	5404	1917	1506	4822	8097	10.515	13.848	13.501	8829	7327	5736	4471	
1908	²⁾ 122.143	6638	2149	1447	5272	8223	10.306	13.450	12.825	8504	7148	5608	4530	
1909	127.348	7536	2331	1565	5534	8769	10.961	14.104	13.308	8802	7291	5742	4593	
1910	123.919	7840	2368	1493	5574	8563	10.380	13.158	12.580	8363	7112	5612	4517	
u. zw. 1910: kontingentiert ³⁾	118.443	7676	2264	1443	5334	8135	9.825	12.380	11.867	7977	6756	5375	4329	
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	7.321	130	16	14	31	18	35	28	34	59	42	43	47	
nicht kontingent. ³⁾	5.476	164	104	50	240	428	555	778	713	386	356	237	188	
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III. und IV. Klasse im Gemeindebezirke:	I	8.378	520	124	101	217	200	292	224	366	401	366	415	304
	II	10.943	740	102	121	424	462	722	1.381	1.119	787	732	562	454
	III u. XI	9.299	992	431	259	735	900	833	738	770	542	413	366	277
	IV	5.237	248	53	69	207	237	364	559	620	448	394	306	242
	V	6.415	364	60	40	181	418	875	897	913	524	416	283	226
	VI	6.231	436	154	38	177	435	550	680	783	458	391	304	282
	VII	7.557	557	164	60	273	525	629	798	877	580	461	402	330
	VIII u. IX	10.103	593	227	122	508	736	825	1.216	977	659	599	487	415
	X	5.950	413	129	113	367	542	675	556	668	390	418	283	210
	XII u. XIII	9.835	637	163	76	405	706	879	1.336	1.272	814	585	535	417
	XIV u. XV	8.681	465	215	112	450	735	863	1.037	1.021	677	545	405	317
III. und IV. Klasse im Gemeindebezirke:	XVI	8.638	245	95	48	544	900	1.096	1.156	1.019	692	540	414	267
	XVII	5.461	191	80	30	294	648	589	752	661	395	338	212	229
	XVIII u. XIX	6.862	664	123	116	364	572	624	801	700	473	458	295	267
	XX	4.046	308	72	51	192	293	354	588	504	324	277	177	149
	XXI	2.853	337	160	123	205	236	175	211	276	137	137	123	84
	Gesellschaft m. b. H.	275	—	1	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—
davon I. u. II. Klasse	157	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Bemessungsinstanz, bzw. Veranlagungsbezirk	Steuerfuß															
	600	680	800	920	1040	1160	1320	1480	1640	1800	2000	2200	2400	2600	3000	3400
1906	568	434	446	283	238	170	136	97	102	106	98	47	63	57	65	45
1907	578	433	441	279	243	171	143	92	102	107	92	46	60	56	65	44
1908	533	443	417	270	252	162	154	115	112	96	86	47	65	53	74	54
1909	540	452	430	277	249	174	145	117	111	91	87	54	63	51	77	57
1910	508	481	452	293	248	202	152	115	125	94	74	61	55	63	86	52
u. zw. 1910: kontingentiert ³⁾	498	476	445	289	244	200	152	112	124	93	73	60	55	63	85	52
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	480	468	439	284	241	200	152	111	121	93	72	60	55	63	85	52
III. u. IV. Klasse nicht kontingent. ³⁾	10	5	7	4	4	2	—	3	1	1	1	1	—	—	1	—
davon I. u. II. Klasse ⁴⁾	10	5	7	4	4	2	—	3	1	1	1	1	—	—	1	—
Gesellschaft m. b. H.	15	8	12	8	10	4	3	5	5	3	—	1	1	4	2	4
davon I. u. II. Klasse	15	8	11	8	10	4	3	5	5	3	—	1	1	4	2	4

¹⁾ Nach dem von der k. f. Finanz-Landes-Direktion freundlichst zur Benützung überlassenen Materiale. Die Nachweisungen, aus denen die Angaben dieser Tabelle entnommen sind, werden alljährlich bis Ende März des Berichtsjahres von den Steuerbehörden I. Instanz an die Finanz-Landesbehörde eingesendet. Sie enthalten nicht die Zahl der steuerpflichtigen Personen, sondern die Anzahl der Vorschreibungsposten (Steuerfüße). Die von den Erwerbsteuer-Kommissionen bemessenen Steuerfüße hinsichtlich jener Betriebe und Unternehmungen, für welche die Erwerbsteuer nach dem Stichtage gelöst wurde, sind hier nicht verzeichnet. — ²⁾ Das Produkt der Steuerfüße mit der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten) ergibt den Betrag von 11,161.559 K; davon entfallen auf die kontingentierte allgemeine Erwerbsteuer 10,935.917 K und auf die nicht kontingentierte 225.642 K. Nach den Steuerklassen, in welche die Steuerpflichtigen vor der Bemessung eingereiht waren, kommen von der kontingentierten Erwerbsteuer, und zwar auf die I. Klasse 3,817.230 K, auf die II. 3,305.502 K, auf die III. 2,261.848 K und auf die IV. 1,551.336 K, außerdem „Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ 173.006 K; davon entfallen auf die I. Klasse

steuer eingereichten Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten), für das Jahr 1910 kontingentiertere (von der Steuerbehörde I. Instanz bemessene) allgemeine Erwerbsteuer dem Stande mit Beginn des Jahres.¹⁾

in Kronen																			
42	48	56	64	72	80	90	100	110	120	140	160	180	200	240	280	320	360	440	520
der Vorschreibungsposten, Steuerfäße)																			
3312	2959	2716	2898	2077	2131	1302	1872	583	1628	1911	1412	959	1266	1205	926	882	899	1012	654
3353	3054	2770	3018	2143	2223	1300	1962	571	1675	2073	1498	1010	1350	1239	940	879	934	1038	669
3338	2893	2785	2997	2040	2135	1420	1815	589	1594	2088	1349	1007	1265	1191	913	891	870	978	655
3376	2950	2795	3100	2096	2220	1406	1850	597	1615	2217	1441	1023	1313	1226	927	886	861	985	656
3412	2941	2821	2871	1946	2108	1397	1861	589	1534	2316	1346	1086	1310	1171	923	863	857	953	690
3275	2815	2720	2748	1854	2016	1362	1809	571	1481	2174	1302	1051	1257	1137	892	848	832	932	683
35	49	45	69	36	39	32	64	17	63	79	46	71	80	150	169	433	618	817	634
137	126	101	123	92	92	35	52	18	53	142	44	35	53	34	31	15	25	21	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	25	21	7
313	296	319	316	273	345	209	302	85	273	435	336	237	309	247	172	130	64	46	18
354	356	347	276	184	232	148	210	73	194	207	145	104	158	133	94	66	27	13	9
235	216	216	171	152	95	106	90	47	87	185	63	68	55	61	38	29	18	8	2
187	146	138	138	113	92	73	88	21	72	123	64	72	54	49	32	13	8	3	1
152	138	117	111	72	99	68	94	29	63	67	49	41	39	33	29	9	6	2	—
211	133	130	138	72	99	58	77	21	61	163	71	61	61	78	62	27	12	7	1
219	192	132	204	100	137	76	105	20	90	200	88	63	93	85	56	18	9	9	4
342	276	252	267	189	181	112	160	40	128	269	110	84	133	81	66	26	13	3	4
195	134	134	88	92	78	58	77	24	43	77	35	47	28	26	26	14	6	1	2
269	189	220	276	144	147	78	126	34	112	115	75	50	54	51	23	17	19	5	3
208	216	182	228	139	139	86	103	51	83	98	69	49	55	53	42	20	10	5	—
184	184	176	183	109	140	110	105	45	82	75	48	46	56	32	27	11	5	3	1
124	107	107	127	81	88	56	75	21	48	58	20	31	40	17	23	8	4	2	4
198	148	162	120	99	99	59	80	33	69	94	73	28	49	40	36	10	4	3	—
108	85	82	87	43	42	23	50	14	46	44	34	18	28	19	21	9	3	1	—
78	76	62	72	48	56	45	55	14	20	27	20	16	18	16	7	8	6	4	—
42	—	2	4	2	4	—	4	—	3	38	8	12	18	12	14	17	11	17	10
—	—	1	1	1	1	—	1	—	—	2	—	1	5	2	—	14	11	16	9

(Fortsetzung.)

in Kronen																		
3800	4200	4600	5000	5400	5800	6200	6600	7000	7400	7800	8200	8600	8800	9000	9400	9800	10.200	u. mehr
der Vorschreibungsposten, Steuerfäße)																		
40	39	28	27	18	24	13	8	7	11	2	10	3	5	3	4	9	41	—
40	40	29	30	16	24	13	9	8	12	3	10	2	7	4	3	8	40	—
35	29	30	24	20	20	23	14	11	12	8	10	4	4	2	4	—	47	—
34	30	31	22	20	20	24	15	12	12	8	10	4	4	2	4	—	45	—
37	35	25	23	21	25	18	18	13	9	11	12	2	1	4	2	3	44	—
37	35	25	22	21	25	18	18	13	9	11	12	2	1	4	2	3	44	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

71.649 K, auf die II. Klasse 81.774 K, auf die III. Klasse 19.438 K und auf die IV. Klasse 143 K. Da diese Summen der bemessenen Beträge teils größer, teils kleiner waren, als das aufzubringende Kontingent, wurden nach § 51 des Gesetzes in Abgleich gebracht: In der I. Klasse 2%, in der II.—IV. Klasse je nach dem Gemeindebezirke, und zwar in der II. Klasse 7—16%, in der III. 3—15% und in der IV. 5—20%. — ²⁾ über den Begriff der kontingentierten, bzw. nicht kontingentierten allgemeinen Erwerbsteuer siehe Seite 233. — ³⁾ Die Veranlagungsbezirke der I. und II. Klasse sind größer als diejenigen der III. und IV. Klasse, daher ist die Verteilung der ersteren Klassen nach Gemeindebezirken nicht möglich. Auch enthalten diese Veranlagungsbezirke außer dem Wiener Gemeindebezirke gelegene Steuerbezirke, die sich nicht ausschreiben ließen, daher hier mit eingerechnet sind. — ⁴⁾ 5 im I., 4 im II., 1 im IV., 1 im VII., 3 im VIII./IX., 2 im XII./XIII. und je 1 im XIV./XV. und XVII. Bezirke. — ⁵⁾ 4 im I., 1 im II., 1 im XII./XIII. und 2 im XIV./XV. Bezirke. — ⁶⁾ 3 im I. und je 1 im II., XVIII./XIX. und XXI. Bezirke. — ⁷⁾ 4 im I. und 1 im IV. Bezirke. — ⁸⁾ Je 1 im I., IV. und X. Bezirke. — ⁹⁾ 1 im III./XI. Bezirke. — ¹⁰⁾ 2 im I. und 1 im II. Bezirke. — ¹¹⁾ 1 im I. Bezirke.

2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen

1. Die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen
Ende Juni

Jahr, bzw. Bezeichnung der Unternehmungen	Bilanzmäßiger		Be- steuerungs- grundlage	Anzahl und Erwerbsteuer- bei einem			
	Reingewinn	Verlust		10/00		3 und 50/0	
			in K		Anzahl	Steuer in K	Anzahl
1906	280,207.220	8,111.866	626,444.452	312	254.436	77	120.040
1907 ²⁾	137,445.901	1,002.521	174,762.879	212	40.363	80	131.340
1908 ²⁾	185,609.628	1,619.822	199,880.694	222	49.426	80	113.881
1909 ²⁾	251,647.804	1.499.437	251,849.889	223	54.958	74	96.106
1910 ²⁾ 3)	242,335.528	2,262.152	258,233.152	216	70.730	88	184.632
und zwar 1910:							
I. Öffentl. Unternehmungen.							
A. des Staates:							
1. Staatsbahnen	184,460.271	—	164,808.602	2	143	—	—
2. Bergwerks-Unternehmungen	168.641	—	221.422	—	—	—	—
3. Andere	126.645	8.218	520.789	3	235	—	—
B. der Länder:							
1. Landesbankinstitute	711.490	—	711.490	—	—	—	—
2. Versicherungsanstalten	9,312.976	—	9,481.186	6	9.482	—	—
3. Andere Unternehmungen	4.624	—	310.565	1	296	—	—
C. der Gemeinden:							
1. Versicherungsanstalten	3,505.069	—	3,469.343	1	3.469	—	—
2. Andere Unternehmungen	6,783.285	1,076.883	27,809.452	108	15.422	—	—
II. Aktiengesellschaften und Kommanditges. auf Aktien ²⁾	—	—	—	—	—	—	—
III. Gewerkschaften ²⁾	—	—	—	—	—	—	—
IV. Erwerbs- und Wirt- schaftsgenossenschaften.							
A. Zur Beschaffung landwirt- schaftl. Produktionsmittel ²⁾ :							
1. nach § 85 ^{b)} b. günstigst	344	—	15.333	1	15	—	—
2. nicht günstigst	—	—	—	—	—	—	—
B. Rohstoff-, Magazins- u. Absatz- vereine:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	36.991	—	25.722	—	—	—	—
2. nicht günstigst	111.688	23.658	458.370	3	85	—	—
C. Produktivgenossenschaften:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	40.219	—	24.193	—	—	—	—
2. nicht günstigst	252.513	56.026	887.582	7	561	—	—
D. Baugenossenschaften:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	1.911	387	31.171	1	31	—	—
2. nicht günstigst	9.507	21.611	550.804	6	539	—	—
E. Wohnungsgenossenschaften:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	6.032	—	430	—	—	—	—
2. nicht günstigst	3.076	—	159.702	2	160	—	—
F. Konsumvereine:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	2,666.359	—	1,406.831	—	—	—	—
2. nicht günstigst	30.525	—	29.442	—	—	—	—
G. Vorfuß- und Kreditvereine:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	2,640.502	8.282	1,219.129	2	9	—	—
2. nicht günstigst	432.929	22.379	458.289	7	78	—	—
H. Andere:							
1. nach § 85 ^{b)} günstigst	153.393	—	71.712	—	—	—	—
2. nicht günstigst	113.821	5.535	352.344	2	140	—	—
V. Vorfußklassen ⁶⁾	668	—	213	—	—	—	—
VI. Sparkassen	2,664.627	1.597	3,135.539	—	—	77	132.268
VII. Wechselseitige Ver- sicherungs-Gesellschaften	26,787.393	—	21,714.731	48	21.709	—	—
VIII. Sonstige	123.026	19.652	339.835	6	44	—	—
IX. Gesellschaften mit be- schränkter Haftung	1,187.003	1,017.924	20,018.931	10	18.312	11	52.364

¹⁾ Vgl. den Text zu Beginn der Seite 252. Seit 1907 ohne die Daten der Klasse II (Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien) und der Klasse III (Gewerkschaften); da laut Erlaß des f. f. Finanzministeriums vom 30. Juli 1908, Z. 24.138, die bezüglichen Nachweisungen von den Unternehmungen der II. und III. Klasse nicht mehr in Vorlage zu Vorlage zu bringen sind, hat die f. f. Finanz-Landes-Direktion eine Zusammenstellung bezüglich der Klassen II und III seit 1907 nicht mehr vorgenommen. — ²⁾ Ohne die Daten der II. und III. Klasse; vgl.

Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

Unternehmungen für die Jahre 1906—1910 nach dem Stande der Bemessung mit 1907—1911.¹⁾

betrag der der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen														
Steuerjahre von														
7 1/2 ‰		8 1/2 ‰		10 ‰		10 ‰ erhöht		zusammen		Zusatzsteuer				zusammen Steuer in K
Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	2 ‰		4 ‰		
										Anzahl	Steuer in K	Anzahl	Steuer in K	
2	38.423	97	4019	120	201.783	803	36,691.473	1411	37,310.174	42	237.848	14	267.415	37,815.437
2	37.824	95	3622	130	436.561	536	12,671.769	1055	13,321.479	2).	2).	2).	2).	13,321.479
4	4.508	98	4025	136	646.606	527	13,843.588	1067	14,665.035	2).	2).	2).	2).	2).
1	20.365	102	3946	159	365.891	531	19,108.373	1090	19,639.315	2).	2).	2).	2).	2).
3	56.423	102	3708	172	289.182	531	17,973.050	1112	18,577.725	2).	2).	2).	2).	2).
—	—	—	—	—	—	16	16,466.560	18	16,466.703	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	22.142	1	22.142	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	824	7	27.808	11	28.867	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	71.149	1	71.149	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	6	9.482	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1.436	2	1.732	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	3.469	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	432	1,238.720	540	1,254.142	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—
—	—	5	137	4	2.409	—	—	9	2.546	—	—	—	—	—
—	—	1	20	—	—	9	37.377	13	37.482	—	—	—	—	—
—	—	3	70	5	2.337	—	—	8	2.407	—	—	—	—	—
—	—	—	—	8	5.287	23	27.570	38	33.418	—	—	—	—	—
—	—	3	57	—	—	—	—	4	88	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	1.148	9	1.687	—	—	—	—	—
—	—	1	37	—	—	—	—	1	37	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	160	—	—	—	—	—
—	—	14	682	50	139.853	—	—	64	140.535	—	—	—	—	—
—	—	1	63	—	—	2	2.870	3	2.933	—	—	—	—	—
—	—	59	2221	84	113.416	1	4.917	146	120.563	—	—	—	—	—
—	—	2	58	9	9.359	21	28.451	39	37.946	—	—	—	—	—
—	—	11	312	4	6.805	—	—	15	7.117	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	3.125	7	18.085	11	21.350	—	—	—	—	—
—	—	1	18	—	—	—	—	1	18	—	—	—	—	—
1	25.550	—	—	2	529	—	—	80	158.347	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	334	1	200	50	22.243	—	—	—	—	—
—	—	1	33	2	4.904	6	24.617	15	29.598	—	—	—	—	—
2	30.873	—	—	—	—	—	—	23	101.549	—	—	—	—	—

die 1. Anmerkung. — ²⁾ über Erwerbsteuer der Gesellschaften mit beschränkter Haftung siehe auch Seite 253 und 254. — ³⁾ Sofern nicht nach § 84, lit. f, befreit. — ⁴⁾ Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die, auf dem Prinzipie der Selbsthilfe beruhend, den Geschäftsbetrieb statutenmäßig und tatsächlich auf die eigenen Mitglieder beschränken, sind von der Steuerpflicht befreit, wenn der vorchriftsmäßig ermittelte Reinertrag 600 K nicht übersteigt. — ⁵⁾ Gemeindevorschußklassen und Vorschußklassen aus Kontributions- und Steuergeldfonds.

(Text zur Tabelle auf den Seiten 250—251.)

Die in Wien bemessenen Beträge dieser Erwerbsteuer sind bedeutend höher, als die in Wien vorgeschriebenen. Bemessen wird diese Erwerbsteuer nach § 109 des Personalsteuer-Gesetzes von der Steuerbehörde I. Instanz, in deren Sprengel sich der Sitz des Unternehmers, bzw. bei den k. k. Staatsbahnen der Sitz der obersten Geschäftsleitung befindet, wenn nicht das Finanzministerium in dem Falle, daß eine oder mehrere Betriebsstätten der Unternehmungen sich in anderen Veranlagungsbezirken befinden, von der ihm durch das Gesetz eingeräumten Ermächtigung, die Steuerbehörden dieser Bezirke zur Bemessung der Steuer zu delegieren, Gebrauch macht. Hinsichtlich der Vorschreibung gelten die in den §§ 101 bis 108 enthaltenen Grundsätze der örtlichen Aufteilung der Steuer. Die Daten der vorgehenden Tabelle, welche die Art der Unternehmungen, den bilanzmäßigen Reingewinn oder Verlust, die der Besteuerung zugrunde liegenden Beträge und die nach den einzelnen Steuerfäßen bemessenen Steuerbeträge angeben, sind aus den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion zur Verfügung gestellten Materialien entnommen.

2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt.

a) Erwerbsteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1906	18,236.997	11	741.643	87	18,690.430	96	578.262	30
1907	21,880.317	46	446.837	56	21,540.471	35	679.165	47
1908	22,842.446	50	549.759	97	23,855.532	88	946.236	54
1909	19,172.526	65	716.330	12	24,062.174	57	574.809	35
1910	27,337.921	14	2,312.585	23	24,098.922	47	536.155	86
b) Landeszuschläge								
1906	5,463.442	14	198.416	47	5,618.376	65	166.201	31
1907	6,556.582	86	123.342	05	6,463.621	24	201.126	67
1908	6,851.393	77	159.217	95	7,158.989	22	282.686	41
1909	5,751.029	44	211.069	52	7,221.864	73	172.001	39
1910	8,198.960	89	693.650	72	7,227.288	59	160.485	29
c) Gemeindefürstliche Zuschläge								
1906	4,934.998	75	189.011	31	5,059.858	25	153.696	24
1907	5,902.922	62	118.197	42	5,817.481	59	181.423	82
1908	6,167.893	43	153.135	09	6,435.541	07	254.743	01
1909	5,176.508	88	193.177	24	6,496.219	19	155.189	48
1910	7,380.941	51	624.397	97	6,506.409	27	144.764	20
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge								
1906	453.982	54	12.937	83	470.964	84	12.652	07
1907	544.641	14	9.270	31	538.091	97	16.344	91
1908	569.985	84	13.197	09	595.282	52	23.308	97
1909	619.391	71	17.929	57	827.713	70	18.350	70
1910	883.661	38	59.245	16	835.569	64	17.421	57
e) Fortbildungsschulzuschläge								
1906	287.706	19	2.749	81	302.923	80	6.473	42
1907	347.797	09	3.470	78	345.824	62	9.791	40
1908	171.089	77	5.097	98	110.034	88	7.115	84
1909	105.220	87	7.433	36	118.633	21	4.350	14
1910	179.945	02	10.973	81	170.553	52	4.155	40
f) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1906	29,377.126	73	1,144.759	29	30,142.554	51	917.285	34
1907	35,232.261	17	701.118	12	34,705.490	77	1,087.852	27
1908	36,602.809	31	880.408	08	38,155.380	57	1,514.090	77
1909	30,824.677	55	1,145.939	81	38,726.605	40	924.701	06
1910	43,981.429	94	3,700.852	89	38,838.743	49	862.982	32
	18,430.520	36	3,524.506	79	1,168.476	60	321.695	42

¹⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

b) Erwerbsteuer samt Zuschlägen im Jahre 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	43,624.507	99	3,695.087	35	38,447.983	89	829.041	92
II (Leopoldstadt)	10.487	08	—	—	11.955	15	414	74
III (Landstraße)	31.908	26	11	50	32.311	62	596	66
IV (Wieden)	13.399	50	—	—	13.326	52	826	77
V (Margareten)	28.152	22	—	—	17.815	18	1.393	58
VI (Mariahilf)	5.272	03	25	76	33.051	51	841	51
VII (Neubau)	16.024	55	65	26	15.576	57	1.395	48
VIII (Josefstadt)	47.463	33	78	50	66.901	23	13.782	51
IX (Alsergrund)	48.867	81	115	15	34.407	47	599	99
X (Favoriten)	927	12	91	80	648	44	33	27
XI (Simmering)	—	—	—	—	—	—	—	—
XII (Meidling)	81.857	16	—	—	74.556	96	6.074	93
XIII (Hietzing)	6.655	51	—	—	5.235	72	—	—
XIV (Rudolfsheim)	5.592	33	—	—	420	43	5.255	01
XV (Fünfhaus)	23.031	49	—	—	21.616	07	—	—
XVI (Ottakring)	1.349	91	—	—	4.389	40	723	69
XVII (Hernals)	56	88	—	—	76	64	134	68
XVIII (Währing)	16.653	96	—	—	15.554	73	27	74
XIX (Döbling)	1.101	34	—	—	362	58	1.022	29
XX (Brigittenau)	10.040	67	5.377	57	34.972	11	784	75
XXI (Floridsdorf)	8.080	80	—	—	8.306	43	32	80
zusammen	43,981.429	94	3,700.852	89	38,838.743	49	862.982	32

¹⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271. — ²⁾ Eine Minuspост; die Ausgaben überstiegen die Einnahmen, am Schlusse daher abzuziehen.

3. Erwerbsteuer von Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Nach § 1 des Gesetzes vom 6. März 1906, N.-G.-Bl. Nr. 58, können Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu jedem gesetzlich zulässigen Zwecke errichtet werden (ausgeschlossen sind Versicherungsgeschäfte und politische Tätigkeit). Beträgt das Anlagekapital höchstens 1,000.000 K, so unterliegt die Gesellschaft der allgemeinen Erwerbsteuer im Sinne des I. Hauptstückes des Personalsteuergesetzes mit der Abweichung, daß die diesen Gesellschaften nach § 66, 1. und 2 Absatz, vorgeschriebene Erwerbsteuer, abgesehen von einigen gesetzlich festgesetzten Ausnahmen, in die festgestellten Gesellschaftskontingente nicht eingerechnet wird. Beträgt das Anlagekapital mehr als 1,000.000 K, so finden die für die Besteuerung der Aktiengesellschaften geltenden Bestimmungen des II. Hauptstückes des Personalsteuergesetzes mit einigen Modifikationen Anwendung, wobei vor allem das Ausmaß der Steuer anders (4 bis 10⁰/₀ nach Maßgabe des steuerpflichtigen Reinertrages) bestimmt wird.

a) Erwerbsteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1909—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1909	295.774	28	28.974	26	341.489	26	64.616	54
1910	352.654	78	30.520	19	395.612	08	82.433	24
b) Landeszuschläge								
1909	87.061	85	8.475	62	101.382	98	18.473	87
1910	103.529	89	8.910	07	116.685	66	23.713	68
c) Gemeindezuschläge								
1909	78.188	50	7.606	48	91.138	40	16.535	20
1910	92.950	32	7.994	46	104.817	33	21.240	54
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge								
1909	9.237	73	757	35	10.578	09	2.134	28
1910	12.078	47	960	70	13.688	62	2.825	28
e) Fortbildungsschulzuschläge								
1909	8.074	56	895	27	7.425	68	2.446	98
1910	14.039	32	1.154	68	13.064	64	3.428	22
f) landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1909	478.336	92	46.708	98	552.014	41	104.206	87
1910	575.252	78	49.540	10	643.868	33	133.640	96
Davon nach dem I. Hauptstücke:								
im ganzen	396.135	16	43.686	81	353.315	22	102.461	41
für frühere Jahre	24.294	12	23.335	15	67.317	71	17.545	29
Nach dem II. Hauptstücke:								
im ganzen	179.117	62	5.853	29	290.553	11	31.179	55
für frühere Jahre	84.440	—	5.853	29	63.608	19	14.978	24

¹⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

b) Erwerbsteuer von Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	340.976	75	25 307	71	421.723	54	71.477	91
II (Leopoldstadt)	24.904	23	5.657	61	22.128	33	1.475	37
III (Landstraße)	22.804	08	2.063	64	27.826	40	6.936	27
IV (Wieden)	18.455	25	2.189	04	15.581	74	2.405	94
V (Margareten)	9.188	28	342	01	9.002	87	2.271	13
VI (Mariahilf)	11.154	35	1.824	79	9.293	65	2.725	07
VII (Neubau)	19.796	16	931	72	17.455	52	9.662	57
VIII (Josefstadt)	3.778	55	770	79	2.607	48	1.306	38
IX (Alsergrund)	25.340	74	2.098	82	24.039	17	8.845	99
X (Favoriten)	45.702	75	498	01	42.959	14	3.490	09
XI (Simmering)	1.992	99	391	45	1.733	94	321	57
XII (Reidling)	2.995	65	271	91	1.942	39	1.014	99
XIII (Hiesing)	7.190	72	203	16	7.213	08	3.065	66
XIV (Rudolfsheim)	4.477	40	—	—	2.389	37	7.134	79
XV (Fünfhaus)	9.484	55	633	01	12.844	17	17	42
XVI (Ottakring)	3.439	81	2.947	84	2.298	57	1.141	24
XVII (Hernals)	5.335	90	1.671	48	7.006	75	1.693	—
XVIII (Währing)	1.585	50	114	30	991	39	766	56
XIX (Döbling)	4.774	36	645	40	6.398	61	1.483	85
XX (Brigittenau)	5.320	97	854	29	4.642	76	2.275	18
XXI (Floridsdorf)	6.553	79	123	12	3.789	46	4.129	98
zusammen	575.252	78	49.540	10	643 868	33	133.640	96

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

f) Rentensteuer.

I. Die staatliche Rentensteuer für die Jahre 1906—1910 mit Einschluß aller Nachtragsbemessungen und der anlässlich von Rekursen eingetretenen Änderungen bis Ende Mai der Jahre 1906—1910.

Die Angaben dieser Tabelle, die den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen sind, betreffen bloß die staatliche Rentensteuer, nicht auch die Zuschläge; aber die staatliche Rentensteuer vollständig, nämlich mit Einschluß der von Hof- und Staatskassen bewerkstelligten Abzüge an Rentensteuer,¹⁾ welche in der 2. Tabelle auf den folgenden Seiten (Daten des städtischen Steueramtes) nicht berücksichtigt sind, da die Eingänge aus diesen Abzügen unmittelbar an die k. k. Finanzverwaltung abgeführt werden. Die Tabelle umfaßt unter I. die im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhobene und unter II. die auf Grund von Bekenntnissen bemessene staatliche Rentensteuer.

Jahr, bzw. Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer	Anzahl der		Der Steuerbemessung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer ²⁾
		zum Abzuge verpflichteten	Rentensteuerpflichtigen		
	Prozent	in Kronen			
1906	—	160	22.661	151,891.598	2,664.413
1907	—	165	22.676	156,846.785	2,754.116
1908	—	165	20.872	163,915.799	2,843.358
1909	—	172	20.416	180,827.686	3,145.493
1910	—	176	21.054	189,603.383	3,296.459
und zwar im Jahre 1910:					
I. Der Rentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner unterliegende Zinsen und Renten					
1. Zinsen jener Teile der Staatsschuld, die weder durch Spezialgesetze von der Leistung der Steuer befreit noch mit einem höheren Steuerausmaße belegt sind ³⁾	—	—	—	—	—
2. Einlösungsrenten für verstaatlichte oder dauernd in den Staatsbetrieb übernommene Unternehmungen	2	1	—	55.440	1.109
3. Zinsen der vor dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen	2 u. 10	1	—	293.716	5.874

¹⁾ ²⁾ ³⁾ Siehe die Anmerkungen auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer Prozent	Anzahl der		Der Steuerbemeßung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer ²⁾
		zum Abzuge Verpflichteten	Rentensteuerpflichtigen		
in Kronen					
4. Zinsen von Spareinlagen ⁴⁾	1 1/2	104	—	34,164.786	512.469
5. Zinsen von Pfandbriefen der nicht auf Gewinn berechneten wechselseitigen Hypothekar-institute	1 1/2	—	—	—	—
6. Zinsen der Pfandbriefe und Obligationen der Landes-Kreditinstitute, der Pfandbriefanstalten der Sparkassen zc. ⁵⁾	1 1/2	—	—	—	—
7. Zinsen von Salinenscheinen ⁶⁾	2	1	—	3,487.866	69.758
8. Zinsen von Kassenscheinen	2	9	—	2,135.630	42.712
9. Zinsen der nach dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen	2	2	—	19,832.533	396.651
10. Zinsen von anderen Pfandbriefen und Wertpapieren ⁷⁾	2	9	—	24,693.845	493.877
11. Sonstige dem Abzuge der Rentensteuer unterworfenene Zinsen	8) —	49	—	34,502.557	358.258
zusammen (I.)	—	176	—	119,166.373	1,880.708
II. Der Rentensteuer auf Grund von Befenntnissen unterliegende Bezüge:					
1. Pachtzinsen für verpachtete Gewerbe	3	—	689	1,375.013	41.250
2. Sonstige Zinsen und Renten	1/2 u. 2	—	20.365	69,061.997	1,374.501
zusammen (II.)	—	—	21.054	70,437.010	1,415.751

¹⁾ Siehe die Tabellen auf Seite 270. — ²⁾ Die Differenzen zwischen den hier eingesezten und den durch Berechnung gewonnenen Beträgen rühren teils von Überzahlungen, teils von der Abrundung der einzelnen eingezahlten Steuerbeträge her. — ³⁾ Mit Ausnahme der Salinenscheine, die unter Zahl 7 angeführt sind. — ⁴⁾ Bei Sparkassen, bei Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften, dann von Einlagen in den kumulativen Baifentassen. — ⁵⁾ Nach dem Gesetze vom 26. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 80. — ⁶⁾ Von den auf den Salinen Aufsee, Grunden und Hallen einverleibten Hypotheken. — ⁷⁾ Von anderen als den unter 1, 3, 5—9 bezeichneten Pfandbriefen und Wertpapieren. — ⁸⁾ Das Ausmaß ist hier von verschiedener Höhe (1 1/2 und 2% und 1/2 und 10%).

2. Die Rentensteuer, soweit deren Einhebung durch, bzw. deren Abfuhr an das städtische Steueramt erfolgt.

a) Rentensteuer samt Zuschlägen in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte ²⁾		Rückständige ³⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1906 ⁴⁾	2,633.797	91	57.969	28	2,549.812	46	314.969	29
1907	2,806.735	14	132.322	64	2,700.512	70	261.443	96
1908	2,779.168	96	121.441	58	2,684.245	92	279.283	35
1909	3,107.534	76	110.955	03	2,977.589	01	295.510	04
1910	3,393.505	12	80.103	32	3,311.393	66	286.036	53
und zwar 1910:								
im Abzugswege ⁴⁾	1.772.872	49	51.743	—	1,722.141	59	685	77
nach Befenntnissen	1,620.632	63	28.360	32	1,589.252	07	285.350	76
b) Landeszuschläge								
1906	371.135	11	14.970	79	347.815	26	85.492	71
1907	397.734	54	20.027	30	385.919	61	70.155	53
1908	359.916	96	7.173	91	358.169	58	77.053	16
1909	396.969	25	16.661	10	375.343	15	81.458	84
1910	452.021	64	7.861	06	443.007	50	79.385	79

¹⁾ bis ⁴⁾ Die Anmerkungen stehen auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte ²⁾		Rückständige ³⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
c) Gemeindezuschläge								
1906	332.598	35	13.984	58	311.646	—	78.037	96
1907	355.754	99	18.866	92	345.246	48	63.129	86
1908	321.911	08	6.560	72	320.152	33	69.381	68
1909	354.838	12	15.180	91	335.298	42	73.223	19
1910	405.037	12	7.073	66	397.186	85	71.113	44
d) Landesfürstliche Steuer samt Zuschlägen								
1906	3,337.531	37	86.924	65	3,209.273	72	478.499	96
1907	3,560.224	67	171.216	86	3,431.678	79	394.729	35
1908	3,460.997	—	135.176	21	3,362.567	83	425.718	19
1909	3,859.342	13	142.797	04	3,688.230	58	450.192	07
1910	4,250.563	88	95.038	04	4,151.588	01	436.535	76
und zwar 1910:								
im Abzugswege ⁴⁾	1,772.872	49	51.743	—	1,722.141	59	685	77
nach Befenntnissen, u. zw.:								
a) im ganzen	2,477.691	39	43.295	04	2,429.446	42	435.849	99
b) davon für frühere Jahre	487.411	66	40.264	65	625.967	01	150.093	73

¹⁾ Die von Hof- und Staatskassen bewerkstelligten Abzüge sind hier nicht enthalten, da deren Abfuhr nicht an das städtische Steueramt erfolgt. Siehe die beiden unteren Tabellen auf Seite 271. — ²⁾ Bgl. die 5. Anmerkung auf Seite 271. — ³⁾ Bgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271. — ⁴⁾ Abzug durch den Schuldner. Zu der im Wege des Abzuges durch den Schuldner eingehobenen Rentensteuer wird weder vom Lande noch von der Gemeinde ein Zuschlag berechnet.

b) Rentensteuer samt Zuschlägen im Jahre 1910 nach Gemeindebezirken.¹⁾

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte ²⁾		Rückständige ³⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	2,348.128	23	67.951	20	2,287.656	02	115.270	01
II (Leopoldstadt)	112.902	45	3.587	06	106.883	79	30.905	66
III (Landstraße)	191.970	99	2.812	02	165.170	34	47.848	08
IV (Wieden)	767.249	14	4.592	37	788.096	17	45.051	63
V (Margareten)	37.848	49	504	52	36.439	96	12.098	16
VI (Mariahilf)	105.880	99	1.691	07	96.009	43	18.828	21
VII (Neubau)	88.642	02	2.340	09	88.411	95	38.829	15
VIII (Josefstadt)	66.711	94	609	29	66.693	64	10.894	08
IX (Alsergrund)	127.722	77	2.316	07	134.365	17	20.986	27
X (Favoriten)	12.411	31	226	10	10.188	06	5.666	27
XI (Simmering)	7.740	03	166	59	8.189	69	1.494	46
XII (Reidling)	29.780	84	861	73	25.228	03	6.859	55
XIII (Giesing)	92.269	93	2.412	35	83.030	35	28.545	88
XIV (Nudolfsheim)	16.826	84	85	13	28.450	89	6.120	05
XV (Fünfhaus)	17.210	66	102	70	17.097	29	2.547	06
XVI (Ditafring)	28.627	44	655	69	25.704	05	4.830	61
XVII (Hernals)	21.768	50	139	29	20.377	67	3.989	39
XVIII (Währing)	85.283	36	884	59	69.408	60	21.081	16
XIX (Döbling)	70.537	15	2.365	44	62.136	84	8.759	62
XX (Brigittenau)	10.953	64	456	53	11.405	89	4.881	55
XXI (Floridsdorf)	10.097	16	278	21	20.644	18	1.048	91
zusammen	4,250.563	88	95.038	04	4,151.588	01	436.535	76

¹⁾ bis ³⁾ Bgl. die gleichen Anmerkungen zur vorhergehenden Tabelle.

g) Personal-Einkommensteuer.

1. Zahl der Benützen, sowie Kopffzahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Bevölkerung; Zahl der Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes und besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Anzahl der überreichten Einkommensbekenntnisse	Anzahl von Personen (Haushaltungen und Einzelpersonen), denen für das seitlich bezeichnete Jahr eine Personaleinkommensteuer vorgeschrieben wurde ²⁾	Anzahl der zu den Haushaltungen gehörigen Personen ³⁾	Zusammen personal-einkommensteuerpflichtige Bevölkerung ³⁾	Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes u. besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse						
					nach § 173, Absatz 4 ⁴⁾ , entfällt die Steuerpflicht bei Haushaltungen		ein Abzug nach § 173, Absatz 1 und 2 ⁴⁾ , hat stattgefunden vom Einkommen bei Haushaltungen		nach § 174 ⁵⁾ gewährte		
					mit zugerechneten Arbeitseinkommen der Familienmitglieder	mit mehr als zwei Familienmitgliedern	mit zugerechneten Arbeitseinkommen der Familienmitglieder	mit mehr als zwei Familienmitgliedern	Steuer-Ermäßigung	Steuer-Freilassung	
Anzahl der Fälle											
1906	132.325	276.829	482.851	759.680	718	3026	10.355	28.455	5357	518	
1907	132.712	290.893	492.279	783.172	650	2705	10.396	31.417	5958	575	
1908	135.593	309.154	514.027	823.181	6) 567	2764	10.735	30.399	7026	615	
1909	141.264	328.880	539.918	868.798	531	2478	11.334	31.931	7546	628	
1910	146.063	349.641	561.305	910.946	473	2618	11.923	33.382	8754	584	
u. zw. 1910 im Gemeindebezirke	I	10.500	16.641	16.138	32.779	8	11	246	347	155	7
	II	16.066	32.535	58.380	90.915	13	61	1.123	2.506	224	175
	III	17.844	32.475	46.152	78.627	60	133	1.420	1.895	1184	52
	IV	10.623	17.441	19.229	36.670	18	33	389	421	125	4
	V	5.623	19.452	25.762	45.214	59	126	818	1.164	271	15
	VI	6.796	14.128	18.116	32.244	8	11	398	781	173	2
	VII	8.837	17.118	23.857	40.975	11	16	446	1.028	270	4
	VIII	7.126	12.188	13.181	25.369	—	2	290	431	374	1
	IX	11.791	21.876	23.161	45.037	4	18	428	961	634	3
	X	4.132	20.717	45.012	65.729	9	229	667	5.171	589	14
	XI	1.748	7.357	15.272	22.629	—	1	384	1.412	458	5
	XII	3.196	14.779	29.446	44.225	13	182	537	1.992	377	32
	XIII	5.962	17.457	33.411	50.868	25	259	553	1.949	408	34
	XIV	3.674	13.844	28.369	42.213	54	236	723	2.048	345	20
	XV	2.921	8.451	13.534	21.985	32	75	406	758	226	7
	XVI	4.978	19.927	36.615	56.542	66	521	761	2.841	439	41
	XVII	4.201	14.430	23.519	37.949	30	223	451	1.614	626	50
	XVIII	8.540	17.110	28.559	45.669	37	138	696	1.291	1074	39
	XIX	3.839	8.573	15.232	23.805	11	49	390	730	381	12
	XX	4.125	11.726	22.147	33.873	3	56	494	1.819	103	50
	XXI	3.546	11.416	26.213	37.629	12	238	303	2.223	318	17

¹⁾ Aus den „Mitteilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, XIII. Jahrgang für 1906, XIV. für 1907, XV. für 1908, XVI. für 1909 und XVII. für 1910. — ²⁾ Darunter sind jene Haushaltungen nicht enthalten, bei welchen infolge Anwendung der Bestimmungen des § 173, Absatz 1 und 2, die Herabsetzung des Einkommens auf einen Betrag von unter 1200 K und nach § 173, Absatz 4, die Befreiung von der Personal-Einkommensteuer eingetreten ist. — ³⁾ Die Ziffern in dieser Spalte können nicht als ganz verlässlich bezeichnet werden. — ⁴⁾ § 173 lautet: Absatz 1: Stehen in der Verforgung eines Haushaltungsvorstandes, dessen Einkommen 4000 K nicht übersteigt, abgesehen von seinem Ehegatten, mehr als zwei Familienmitglieder, welche kein selbständiges Einkommen beziehen, so wird für jedes derartige Familienmitglied über diese Zahl von dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes ein Zwanzigstel in Abzug gebracht. Hierbei hat jedoch ohne Rücksicht auf die Höhe die Ermäßigung des Steuerfußes um mindestens eine Stufe einzutreten. Absatz 2: Wird jedoch durch den Ehegatten oder andere Familienmitglieder ein dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes zuzurechnendes Arbeitseinkommen erworben, so ist für jedes solche Familienmitglied der Betrag von 500 K, falls aber kein zugerechnetes Arbeitseinkommen nur einen geringeren Betrag erreicht, dieser geringere Betrag vom steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen, und zwar ohne Rücksicht auf die Größe des Familienstandes. Absatz 4: Erübrigt infolge der vorstehend normierten Abzüge ein anrechenbares Einkommen von nicht mehr als 1200 K, so entfällt die Einkommensteuerpflicht. (Nach § 173, Absatz 4, war steuerfrei ein Einkommen: 1906 von 3.923.813 K, 1907 von 3.579.679 K, 1908 von 3.520.619 K, 1909 von 3.170.997 K und 1910 von 3.183.312 K.) — ⁵⁾ § 174 lautet: Bei der Veranlagung ist es gestattet, besondere, die Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse, sofern dieselben nicht schon im Grunde des § 173 zur Berücksichtigung gelangen, in der Art zu berücksichtigen, daß bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 10.000 K eine Ermäßigung des Steuerfußes um höchstens drei Stufen gewährt wird. Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Obliegenheit zum Unterhalte mittelloser Angehöriger, durch anbauernde Krankheit, Verdübelung und besondere Unglücksfälle, dann die Einberufung zu militärischer Dienstleistung (Mobilisierung, Waffen- oder Dienstfestsetzung) in Betracht. Bei den Steuerpflichtigen der drei ersten Stufen kann aus diesen Gründen auch die Freilassung von der Steuer stattfinden. — ⁶⁾ Im Jahrbuche für 1909 richtiggestellt.

2. Veranlagtes Einkommen der Jenfiten für die Jahre 1906—1910.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Einkommen ²⁾ in Kronen						
	aus Grundbesitz	aus Gebäuden	aus selbst- ständigen Unterneh- mungen ³⁾	aus Dienstbezü- gen	aus Kapital- vermögen	an sonstigem Einkommen ⁴⁾	
1	2	3	4	5	6	7	
1906	25,556.183	146,611.950	357,493.216	476,323.941	221,138.186	25,376.716	
1907	25,890.579	152,517.629	373,401.960	508,723.615	238,083.621	26,616.468	
1908	27,290.674	153,342.270	424,739.325	557,180.524	253,432.021	31,941.882	
1909	28,559.059	159,050.849	458,059.193	608,224.884	264,381.842	38,048.803	
1910	29,721.733	164,919.827	515,378.870	652,563.652	280,645.743	51,630.707	
u. zw. im Jahre 1910 im Gemeindebezirke	I	17,111.036	21,875.621	99,968.065	38,396.557	87,991.730	11,695.478
	II	1,220.521	9,100.171	53,738.302	59,626.635	13,357.968	7,415.796
	III	1,405.853	12,762.951	37,649.011	70,972.675	27,961.657	4,179.500
	IV	4,380.049	13,260.769	52,885.673	40,179.196	59,136.918	11,990.848
	V	56.654	6,201.100	18,976.371	31,757.039	3,661.894	1,584.762
	VI	390.567	8,167.072	28,078.278	24,276.437	9,830.417	1,711.628
	VII	104.388	10,079.091	30,442.159	30,879.761	9,328.818	1,329.331
	VIII	1,360.717	6,578.981	14,857.199	28,114.428	9,362.412	1,020.619
	IX	1,401.592	10,732.247	38,066.790	46,461.194	19,186.531	3,146.588
	X	25.217	4,807.120	12,486.106	33,248.232	1,180.151	235.028
	XI	107.820	1,303.944	4,337.552	11,553.971	637.868	153.626
	XII	109.344	5,772.693	11,270.154	22,824.204	1,843.025	226.623
	XIII	530.003	11,394.512	17,325.105	35,153.252	9,723.407	1,413.012
	XIV	14.590	5,573.639	12,948.992	18,907.827	1,314.808	594.067
	XV	22.988	3,637.175	7,339.576	13,497.648	1,328.025	463.631
	XVI	26.921	9,439.558	16,336.630	27,251.804	1,741.150	470.711
	XVII	50.513	5,882.363	12,531.652	22,640.493	1,572.119	522.763
	XVIII	413.717	8,273.944	16,653.691	39,550.953	10,917.245	1,382.837
	XIX	275.822	4,968.398	14,730.500	19,218.482	8,490.732	1,594.908
	XX	19.888	2,404.144	7,512.033	18,819.214	517.928	300.998
	XXI	694.133	2,704.334	7,236.031	19,233.650	1,560.940	197.953

(1. Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Einkommen ²⁾ in Kronen zusammen (Spalte 2-7)	Abzüge ²⁾ in Kronen					zusammen (Spalte 9-13)	
		Steuern ⁵⁾	Schuld- zinsen	Dauernde Lasten	Beiträge zu Ver- sicherungs- kassen	Lebens- ver- sicherungs- prämien ⁶⁾		
1	8	9	10	11	12	13	14	
1906	1,252,500.192	42,950.899	51,539.875	11,203.112	7,224.270	5,183.125	118,101.281	
1907	1,325,233.872	44,927.708	53,325.854	11,902.889	7,766.989	6,003.120	123,926.560	
1908	1,447,926.696	48,447.372	53,609.528	12,009.019	10,001.655	6,511.742	130,579.316	
1909	1,556,324.630	48,982.440	56,587.508	12,669.459	10,470.106	6,726.225	135,435.738	
1910	1,694,860.532	49,555.622	56,232.816	13,399.351	12,949.989	7,241.787	139,379.565	
u. zw. im Jahre 1910 im Gemeindebezirke	I	277,038.487	6,869.465	8,768.125	5,477.589	780.602	537.000	22,432.781
	II	144,459.393	2,626.446	2,873.490	475.298	1,313.702	704.061	7,992.997
	III	154,931.647	3,490.941	4,037.493	800.653	1,403.580	725.671	10,458.338
	IV	181,833.453	3,259.084	4,238.510	2,882.645	823.956	677.703	11,881.898
	V	62,237.220	2,097.468	1,923.303	110.185	604.469	290.083	5,025.508
	VI	72,454.399	1,961.240	2,648.618	310.559	399.478	407.811	5,727.706
	VII	82,163.548	2,364.066	2,909.077	241.087	377.501	426.241	6,318.152
	VIII	61,294.356	2,042.931	1,987.284	500.935	545.482	326.721	5,403.353
	IX	118,994.942	3,239.645	3,676.786	811.863	952.395	625.146	9,305.835
	X	51,981.854	1,783.381	1,747.489	60.727	690.174	207.065	4,488.836
	XI	18,094.781	256.904	404.569	23.219	135.788	68.967	889.447
	XII	42,055.043	2,180.485	1,853.043	51.930	527.280	171.338	4,784.076
	XIII	75,539.291	3,709.102	4,262.638	397.379	772.071	371.508	9,512.698
	XIV	39,353.923	1,923.382	1,698.436	45.859	432.933	128.862	4,229.472
	XV	26,289.043	1,346.181	1,111.901	23.973	295.156	109.317	2,886.528
	XVI	55,266.774	3,346.038	3,127.788	63.571	482.825	226.874	7,247.096
	XVII	43,199.903	2,053.885	1,895.029	63.128	518.899	190.446	4,721.387
	XVIII	77,192.387	2,815.714	2,906.728	636.539	769.591	461.485	7,590.057
	XIX	49,278.842	1,016.449	2,005.441	337.968	216.912	266.999	3,843.769
	XX	29,574.205	753.246	873.797	41.536	404.921	150.788	2,224.288
	XXI	31,627.041	419.569	1,283.271	42.708	502.274	167.521	2,415.343

Die Anmerkungen siehe am Schluss dieser Tabelle auf der folgenden Seite.

(2. Fortsetzung und Schluß.)

Jahr bzw. Gemeinde- bezirk	Verbleibt Einkommen (Spalte 8 weniger Spalte 14)	Nach § 173, Abf. 2, abzuziehendes (Einkommen ⁵)	Abzug nach § 173, Abf. 17)	Verbleibt steuer- pflichtiges Einkommen	Summe der veranlagten Steuerfäge	Im Sinne des Art. XVII nicht zur Einhebung gelangender Steuerbetrag ⁸	
							in Kronen
1	15	16	17	18	19	20	
1906	1.134,398.911	6,081.458	5,581.585	1.122,735.868	25,490.147	52.691	
1907	1.201,307.312	5,881.970	5,725.350	1.189,699.990	27,140.927	44.703	
1908	1.317,347.380	6,198.930	5,943.562	1.305,204.888	30,380.267	28.246	
1909	1.420,888.892	6,457.362	6,177.981	1.408,253.549	33,305.735	5.300	
1910	1.555,480.967	6,830.564	6,596.032	1.542,054.371	36,756.113	5.258	
u. zw. im Jahre 1910 im Gemeindebezirke	I	254,605.706	134.891	70.651	254,400.164	9,068.684	34
	II	136,466.396	766.829	524.063	135,175.504	2,783.161	182
	III	144,473.309	875.362	491.264	143,106.683	3,315.010	1.428
	IV	169,951.555	177.058	84.096	169,690.401	5,602.858	366
	V	57,211.712	338.881	287.319	56,585.512	947.140	56
	VI	66,726.693	214.852	160.974	66,350.867	1,501.107	17
	VII	75,845.396	252.125	171.787	75,421.484	1,618.723	134
	VIII	55,891.003	165.221	87.400	55,638.382	1,209.548	144
	IX	109,689.107	251.932	216.831	109,220.344	2,619.611	240
	X	47,493.018	251.835	634.235	46,606.948	625.789	119
	XI	17,205.334	240.978	252.686	16,711.670	231.888	86
	XII	37,270.967	341.152	374.938	36,554.877	506.147	96
	XIII	66,026.593	317.865	355.549	65,353.179	1,304.170	67
	XIV	35,124.451	450.092	330.011	34,344.348	492.354	291
	XV	23,402.515	259.516	127.116	23,015.883	349.163	204
	XVI	48,019.678	443.941	900.743	46,674.994	653.229	432
	XVII	38,478.516	283.071	319.124	37,876.321	564.194	490
	XVIII	69,602.330	379.467	259.994	68,962.869	1,487.248	452
	XIX	45,435.073	206.112	176.460	45,052.501	1,090.359	99
	XX	27,349.917	305.414	350.220	26,694.283	344.183	220
	XXI	29,211.698	173.970	420.571	28,617.157	441.547	101

Anmerkungen zur vorigen Seite.

¹) Siehe die Anmerkung 1 auf Seite 257. — ²) Da es den Patenten freigestellt ist, Steuern, Schulzinsen und dauernde Lasten (vgl. 9.—11. Spalte), welche einzelne Einkommensquellen betreffen (Grund- und Gebäudesteuer, Hypothekenzinsen zc.), entweder als Abzug vom Grund- und Gebäude-Ertrag vorweg abzuziehen oder den Ertrag unermindert einzubehalten und die Steuern zc. als Abzugsposten geltend zu machen, so gelangen weder das Einkommen aus den einzelnen Einkommensquellen noch die erwähnten Abzüge hier vollständig zur Verrechnung. — ³) Und Beschäftigungen. Mit Rücksicht darauf, daß es gestattet ist, für den Fall, daß Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mühlen, Ziegeleien, Sägen und andere ländliche Fabrikationszweige in Verbindung mit der land- und forstwirtschaftlichen Benützung von Grundstücken betrieben werden, den gesamten Betrieb bei der Ermittlung des Reinertrages als ein Ganzes zu behandeln, kann in Spalte 2 ein Betrag mitgerechnet sein, der streng genommen in Spalte 4 gehört. Ähnlich steht es mit dem Einkommen aus Grundpachtungen. — ⁴) Darunter das Einkommen von Verwaltungsräten aus Anteilen, der Bürgermeister aus ihren Dotationen u. dgl., dann jenes Einkommen, hinsichtlich dessen die Kommission nicht in der Lage ist, zu entscheiden, aus welcher der vorher bezeichneten Quellen es fließt. — ⁵) Sämt Zuschläge, dann sonstige öffentliche Lasten. — ⁶) Und Schadenversicherungsprämien. — ⁷) Den Wortlaut des 1. und 2. Absatzes des § 173 siehe in der 4. Anmerkung auf Seite 257. — ⁸) Art. XVII bestimmt: Die von den Dienstbezügen jener zur Zeit bereits angestellten Staatsbediensteten, welche bei einem Gehaltsbezüge von nicht mehr als 1260 K nach den bisherigen Steuergesetzen volle Steuerfreiheit genossen, eventuell entfallende Personaleinkommensteuer hat insofern, als der Gehaltsbezug die bezeichnete Höhe nicht überschreitet, nicht zur Einhebung zu gelangen.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen für die Jahre 1906—1910 in ganz Wien, für das letztere Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beendigung des Einkommengeschäftes.

In der folgenden Tabelle sind die Einkommenstufen nach dem „steuerpflichtigen Einkommen“ und nicht auf Grund des „veranlagten Steuerfäges“ ermittelt. Das „steuerpflichtige Einkommen“ enthält noch die bei der Veranlagung in Abfall kommenden Beträge auf Grund der §§ 172, Abf. 3, 173, Abf. 1 und 174, dann auf Grund des Artikels XVII, enthält aber nicht die bei der Veranlagung zuwachsenden Beträge auf Grund des § 175. Der § 172, Abf. 3, bestimmt, daß von dem Einkommen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von dem höchsten Einkommen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt; § 173, Abf. 1, ist in der 4., § 174 in der 5. Anmerkung auf Seite 263, Art. XVII in der 8. Anmerkung oben angeführt; § 175 bestimmt: Bei Steuerpflichtigen, welche außer dem der Personaleinkommensteuer oder Besoldungssteuer unterliegenden noch ein Einkommen der im § 154, Z. 6, bezeichneten Art beziehen — Aktivitätsbezüge der Offiziere (Auditor, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), der Seelsorger und der Mannschaft der bewaffneten Macht — ist von dem auf das gesamte Einkommen des Steuerpflichtigen entfallenden Steuerfäges der Anteil zu berechnen, welcher auf das steuerpflichtige Einkommen verhältnismäßig entfällt; sie haben denjenigen Steuerfäges zu entrichten, welcher diesem Anteil am nächsten kommt.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingerechneten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen für die Jahre 1906—1910 in ganz Wien, für das letztere Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beendigung des Einschätzungsgeschäftes¹⁾. (I. Teil, 1. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	In ganz Wien					Davon 1910 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1906	1907	1908	1909	1910	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
—	0	1.200	2)	626	795	867	827	836	96	16	139	277	41	19	15	8
1	1.200	1.250	K 7.20	14.854	15.084	15.387	14.276	13.972	337	884	1219	391	804	396	349	233
2	1.250	1.300	" 8.—	16.357	16.699	17.511	17.213	17.470	566	1280	1267	610	1059	526	616	472
3	1.300	1.350	" 8.80	10.925	11.244	11.896	12.214	12.862	391	873	947	320	802	298	336	247
4	1.350	1.400	" 9.60	13.705	14.991	15.346	15.862	16.872	585	1387	1196	479	1088	545	557	388
5	1.400	1.500	" 10.80	21.539	22.229	23.443	25.041	26.427	753	2149	2140	802	1643	841	1062	679
6	1.500	1.600	" 12.—	19.732	20.971	22.448	24.014	25.005	687	2139	2012	765	1597	840	1035	642
7	1.600	1.700	" 13.60	14.057	14.652	15.677	16.707	17.324	481	1426	1487	572	1097	572	697	431
8	1.700	1.800	" 15.20	14.098	14.996	16.221	17.355	18.188	459	1732	1555	733	1126	678	805	507
9	1.800	1.900	" 16.80	9.410	10.871	10.962	12.038	12.560	324	1050	1150	435	756	428	500	355
10	1.900	2.000	" 18.40	14.970	15.964	17.089	18.638	19.756	626	2082	1710	838	1189	931	1146	596
11	2.000	2.200	" 20.—	12.500	13.618	13.929	15.683	17.196	450	1446	1702	711	1104	588	850	584
12	2.200	2.400	" 24.—	12.562	13.213	14.302	15.875	17.590	590	1826	1829	905	1006	758	932	652
13	2.400	2.600	" 28.—	7.707	8.484	9.242	10.679	12.321	358	1092	1359	656	747	532	675	498
14	2.600	2.800	" 32.—	7.018	7.239	7.631	8.141	9.392	327	935	945	496	571	429	544	394
15	2.800	3.000	" 36.—	9.298	9.745	10.020	10.655	11.418	536	1407	1155	696	615	526	702	460
16	3.000	3.200	" 40.—	5.679	5.823	6.105	6.759	7.085	282	689	777	432	368	301	422	350
17	3.200	3.400	" 44.—	4.837	5.016	5.406	5.805	6.211	209	662	652	357	316	303	358	286
18	3.400	3.600	" 48.—	4.979	5.327	5.848	6.379	6.735	266	852	709	447	343	337	411	302
19	3.600	3.800	" 54.—	3.776	3.855	4.025	3.998	4.407	174	485	438	290	227	197	280	213
20	3.800	4.000	" 60.—	5.134	5.320	5.449	6.017	6.632	390	827	652	465	344	361	427	313
21	4.000	4.400	" 68.—	5.949	6.191	6.575	7.108	7.358	293	814	810	474	372	343	461	398
22	4.400	4.800	" 78.—	5.376	5.734	6.138	6.450	6.716	297	759	779	460	327	344	420	384
23	4.800	5.200	" 88.—	4.946	5.078	5.572	6.310	6.612	451	878	715	469	308	317	409	309
24	5.200	5.600	" 98.—	3.282	3.472	3.531	3.873	4.180	281	412	441	315	172	215	260	208
25	5.600	6.000	" 110.—	3.894	4.066	4.119	4.474	4.924	381	661	549	391	184	268	315	251
26	6.000	6.600	" 124.—	3.419	3.681	3.794	4.035	4.443	260	451	524	387	203	220	302	266
27	6.600	7.200	" 142.—	3.034	3.132	3.299	3.628	3.809	287	398	429	321	150	217	257	211
28	7.200	7.800	" 160.—	2.382	2.411	2.435	2.639	2.924	237	266	301	218	111	158	209	181
29	7.800	8.400	" 180.—	2.296	2.260	2.654	2.788	3.091	362	359	333	272	112	171	207	175
30	8.400	9.200	" 202.—	2.078	2.164	2.258	2.439	2.644	264	252	301	235	74	163	176	175
31	9.200	10.000	" 228.—	1.879	1.975	2.150	2.336	2.674	332	317	273	211	92	163	185	154

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle sind dem von der f. f. Finanz-Landesdirektion freundlichst zur Verfügung überlassenen Materials entnommen. In den „Mitteilungen des f. f. Finanz-Ministeriums“, XIII., Seite 1190 ff., XIV., Seite 1416 ff., XVI., Seite 23 ff. und Seite 715 ff., sind ebenfalls derartige Daten für Wien abgedruckt, und zwar seit 1899 mit der Teilung nach Gemeindebezirken; da aber diese Angaben nicht für jede einzelne Einkommenstufe gemacht sind, werden in dieser Tabelle die aus den Materialien der f. f. Finanz-Landesdirektion genommenen Ergebnisse veröffentlicht, obgleich sie teilweise, wenn auch unwesentlich, von denen der „Mitteilungen“ abweichen. Vgl. auch die Einleitung zur entsprechenden Tabelle im Jahrbuche für 1900, Seite 265. — ²⁾ K — 30—6.90, um je 30 h in Stufen von je 50 K vermindert bei veranlagten Einkommen auf Grund des § 153, Z. 1, lit. b, und Z. 2, dann des § 155, Absatz 2; siehe darüber oben in der Einleitung auf Seite 234.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung. (I. Teil, 2. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	In ganz Wien					Davon 1910 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1906	1907	1908	1909	1910	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Anzahl der steuerpflichtigen Personen															
32	10.000	11.000	K 258.—	1583	1657	1747	1890	2041	214	189	231	188	69	131	146	107
33	11.000	12.000	" 292.—	1482	1603	1713	1867	2041	289	230	217	193	45	122	136	114
34	12.000	13.000	" 326.—	1081	1129	1170	1263	1413	208	126	165	119	43	88	99	75
35	13.000	14.000	" 362.—	909	981	1048	1110	1189	164	105	145	117	44	78	72	76
36	14.000	15.000	" 398.—	877	934	1072	1204	1298	267	136	121	117	35	78	81	66
37	15.000	16.000	" 434.—	705	757	853	917	997	176	91	119	99	20	71	63	46
38	16.000	17.000	" 470.—	584	616	616	666	748	127	60	92	80	20	48	37	40
39	17.000	18.000	" 506.—	542	539	593	622	688	130	61	70	51	21	47	39	28
40	18.000	19.000	" 544.—	398	441	452	469	555	95	54	51	43	10	55	49	28
41	19.000	20.000	" 582.—	435	494	592	633	730	175	72	82	71	22	36	41	38
42	20.000	22.000	" 638.—	631	666	713	786	864	199	55	88	81	21	49	56	46
43	22.000	24.000	" 714.—	490	550	585	391	725	164	56	70	84	22	49	44	24
44	24.000	26.000	" 790.—	449	532	609	568	639	191	54	62	48	21	31	40	19
45	26.000	28.000	" 866.—	315	340	385	412	494	101	45	50	53	15	29	34	19
46	28.000	30.000	" 942.—	312	350	389	388	501	144	51	37	64	11	28	24	16
47	30.000	32.000	" 1020.—	229	256	270	299	339	88	25	22	29	5	28	23	13
48	32.000	34.000	" 1100.—	214	223	217	263	277	87	19	26	30	9	13	16	11
49	34.000	36.000	" 1180.—	181	210	236	233	278	92	15	28	30	9	14	20	7
50	36.000	38.000	" 1260.—	91	157	175	228	197	46	21	16	20	5	13	13	6
51	38.000	40.000	" 1340.—	241	152	186	195	216	78	22	16	23	4	7	9	10
52	40.000	44.000	" 1460.—	232	235	257	274	386	119	24	27	43	5	27	24	12
53	44.000	48.000	" 1600.—	206	213	231	239	270	89	24	18	35	3	13	12	6
54	48.000	52.000	" 1760.—	157	196	205	228	268	85	23	23	34	7	8	14	6
55	52.000	56.000	" 1920.—	135	133	169	167	193	66	12	13	32	3	5	15	5
56	56.000	60.000	" 2080.—	107	129	124	141	179	69	21	9	21	3	3	13	3
57	60.000	64.000	" 2250.—	90	100	103	117	129	42	8	8	25	4	5	6	1
58	64.000	68.000	" 2424.—	90	109	87	97	130	54	9	6	15	1	6	5	3
59	68.000	72.000	" 2600.—	64	73	91	94	102	29	16	9	14	1	6	6	1
60	72.000	76.000	" 2780.—	47	62	70	97	95	26	8	11	10	3	5	3	—
61	76.000	80.000	" 2964.—	57	61	70	87	108	43	12	11	16	—	5	7	2
62	80.000	84.000	" 3148.—	47	53	60	82	75	29	4	3	6	—	4	3	4
63	84.000	88.000	" 3336.—	39	46	49	58	68	26	3	6	10	—	6	2	3

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereihten personeinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung. (I. Teil, 3. Seite.)

Einkommens- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	In ganz Wien					Davon 1910 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1906	1907	1908	1909	1910	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
64	88.000	92.000	K 3528.—	48	49	48	59	77	31	2	6	14	—	2	4	5
65	92.000	96.000	" 3720.—	36	42	35	31	50	23	1	2	6	1	1	5	1
66	96.000	100.000	" 3920.—	34	40	41	37	53	18	1	6	4	2	2	5	1
67	100.000	104.000	" 4120.—	34	37	30	42	50	23	3	2	8	—	1	1	3
68	104.000	108.000	" 4320.—	31	24	32	35	44	20	3	3	8	1	—	3	2
69	108.000	112.000	" 4520.—	12	29	33	36	27	10	—	1	3	2	2	—	1
70	112.000	116.000	" 4720.—	18	25	18	32	41	17	5	1	9	1	2	—	1
71	116.000	120.000	" 4920.—	21	20	39	26	37	15	4	3	5	2	1	—	2
72	120.000	124.000	" 5120.—	23	19	29	27	31	16	1	—	2	—	1	1	3
73	124.000	128.000	" 5320.—	13	20	25	28	26	12	1	4	3	—	2	—	—
74	128.000	132.000	" 5520.—	26	17	18	25	29	15	2	1	6	—	—	—	—
75	132.000	136.000	" 5720.—	7	25	22	22	30	13	2	2	4	1	—	1	1
76	136.000	140.000	" 5920.—	11	8	20	24	23	9	4	2	2	—	1	—	—
77	140.000	144.000	" 6120.—	7	10	14	12	24	11	—	3	5	—	—	—	—
78	144.000	148.000	" 6320.—	13	10	13	12	15	8	—	1	1	—	—	1	—
79	148.000	152.000	" 6520.—	13	14	11	12	15	6	1	—	3	—	—	—	1
80	152.000	156.000	" 6720.—	6	14	16	12	14	6	—	—	5	—	—	2	—
81	156.000	160.000	" 6920.—	9	9	15	20	16	8	—	2	3	—	2	—	—
82	160.000	164.000	" 7120.—	10	12	12	7	12	5	—	—	2	—	1	—	—
83	164.000	168.000	" 7320.—	9	11	13	13	15	7	1	—	5	1	—	1	—
84	168.000	172.000	" 7520.—	9	7	12	7	7	2	1	2	2	—	—	—	—
85	172.000	176.000	" 7720.—	7	12	13	7	12	5	—	1	2	—	—	2	—
86	176.000	180.000	" 7920.—	6	7	11	14	13	8	—	—	1	—	—	—	—
87	180.000	184.000	" 8120.—	9	12	12	15	12	5	1	—	2	—	—	—	—
88	184.000	188.000	" 8320.—	7	10	11	15	12	4	1	1	3	—	—	—	—
89	188.000	192.000	" 8520.—	4	8	8	8	13	5	1	2	2	—	—	—	—
90	192.000	196.000	" 8720.—	3	7	6	8	13	3	1	3	2	—	1	—	—
91	196.000	200.000	" 8920.—	5	3	5	11	6	3	1	—	1	—	—	—	—
			" 9300.—													
1) 92 ff.	200.000	u. darüber	und mehr	152	186	225	236	277	129	10	21	51	2	8	6	4
zusammen (Seite 260—262) . .				275.801	290.584	307.253	327.374	348.861	16.481	32.504	32.416	17.395	19.443	14.121	17.106	12.182

1) Bei Einkommen von über 200.000 K bis einschließlich 210.000 K beträgt die Steuer 9300 K, bei Einkommen über 210.000 K steigen die Stufen um je 10.000 K und die Steuer um je 500 K.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereihten persönlieheinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung. (II. Teil, 1. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	Davon 1910 im Gemeindebezirke												
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
—	0	1.200	¹⁾	9	37	12	13	28	7	34	2	5	54	10	2	12
1	1.200	1.250	K	451	1315	639	958	820	902	343	1148	808	509	320	591	555
2	1.250	1.300	"	810	1501	507	1156	934	947	461	1306	922	662	374	831	663
3	1.300	1.350	"	541	1174	432	857	692	736	373	1047	715	522	288	680	591
4	1.350	1.400	"	728	1288	408	986	885	930	466	1396	870	663	389	921	717
5	1.400	1.500	"	1244	2158	808	1340	1381	1478	728	1836	1225	1056	572	1316	1216
6	1.500	1.600	"	1133	1930	675	1348	1291	1206	674	2044	1275	1036	506	1133	1037
7	1.600	1.700	"	855	1508	518	834	826	833	419	1240	882	708	371	684	883
8	1.700	1.800	"	904	1354	527	817	810	807	528	1357	882	819	350	654	784
9	1.800	1.900	"	644	1080	368	567	565	534	331	888	616	546	322	495	606
10	1.900	2.000	"	1090	1382	457	741	792	1055	619	1203	807	745	364	804	579
11	2.000	2.200	"	1023	1231	406	663	810	639	459	1016	784	934	441	641	714
12	2.200	2.400	"	1246	1030	290	680	792	559	447	954	808	876	388	507	515
13	2.400	2.600	"	856	701	226	491	669	405	290	521	402	760	334	351	398
14	2.600	2.800	"	666	459	159	324	445	293	225	451	365	601	259	235	269
15	2.800	3.000	"	863	439	140	378	490	453	262	512	457	540	238	328	221
16	3.000	3.200	"	557	234	93	274	378	183	179	295	288	481	198	140	164
17	3.200	3.400	"	513	222	72	210	366	173	143	243	257	433	163	137	136
18	3.400	3.600	"	603	176	57	196	310	176	147	292	220	406	204	148	133
19	3.600	3.800	"	416	107	55	136	244	127	87	175	144	311	125	85	91
20	3.800	4.000	"	573	152	63	190	322	199	151	264	200	365	141	150	83
21	4.000	4.400	"	641	164	77	257	406	153	153	243	207	552	232	145	163
22	4.400	4.800	"	594	156	61	186	353	135	146	121	196	524	214	146	114
23	4.800	5.200	"	575	153	55	192	304	148	115	223	160	434	183	112	102
24	5.200	5.600	"	373	97	39	135	255	72	75	120	113	306	117	68	106
25	5.600	6.000	"	444	93	20	129	253	110	69	134	120	284	126	71	71
26	6.000	6.600	"	401	77	29	126	258	65	81	116	105	290	157	54	71
27	6.600	7.200	"	365	67	29	98	199	54	51	82	96	271	104	49	74
28	7.200	7.800	"	285	44	16	59	172	57	55	78	72	225	99	36	45
29	7.800	8.400	"	248	41	14	78	160	72	52	66	54	177	74	30	34
30	8.400	9.200	"	250	32	9	53	147	43	34	49	43	185	84	26	49
31	9.200	10.000	"	259	43	8	57	141	43	42	51	56	121	78	23	25

¹⁾ K 0.30—6.90; vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 260.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten persönlieheinkommensteuerpflichtigen Personen. — Fortsetzung. (II. Teil, 2. Seite.)

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	Davon 1910 im Gemeindebezirke													
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI	
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen													
32	10.000	11.000	K 258.—	194	35	13	42	114	32	32	41	28	125	66	21	23	
33	11.000	12.000	" 292.—	185	35	8	32	113	40	32	32	18	90	72	15	23	
34	12.000	13.000	" 326.—	112	21	6	23	90	18	21	26	14	79	50	11	19	
35	13.000	14.000	" 362.—	118	14	4	26	58	11	14	13	15	64	35	7	9	
36	14.000	15.000	" 398.—	109	12	2	23	72	20	16	15	15	40	46	17	10	
37	15.000	16.000	" 434.—	88	23	1	5	47	12	9	23	13	44	32	9	6	
38	16.000	17.000	" 470.—	60	15	1	13	42	11	10	12	10	26	33	2	9	
39	17.000	18.000	" 506.—	63	19	1	12	31	10	11	21	7	23	36	3	4	
40	18.000	19.000	" 544.—	46	7	5	6	25	3	2	7	6	18	33	5	7	
41	19.000	20.000	" 582.—	53	9	3	7	37	3	11	6	9	17	25	6	7	
42	20.000	22.000	" 638.—	78	14	5	13	39	13	13	11	9	32	35	1	6	
43	22.000	24.000	" 714.—	73	7	4	9	30	16	5	11	6	14	26	4	7	
44	24.000	26.000	" 790.—	57	5	1	6	27	7	8	12	7	11	26	2	4	
45	26.000	28.000	" 866.—	44	3	1	6	29	10	5	5	5	13	18	3	6	
46	28.000	30.000	" 942.—	39	5	—	2	25	9	2	10	3	11	18	1	1	
47	30.000	32.000	" 1020.—	39	1	2	2	15	4	3	2	4	13	15	2	4	
48	32.000	34.000	" 1100.—	17	3	2	3	13	2	2	—	2	5	12	3	2	
49	34.000	36.000	" 1180.—	16	6	—	1	11	7	4	—	3	2	11	1	1	
50	36.000	38.000	" 1260.—	20	1	2	2	9	2	2	1	1	7	7	—	4	
51	38.000	40.000	" 1340.—	15	—	3	1	8	3	1	1	1	2	9	1	1	
52	40.000	44.000	" 1460.—	51	3	—	1	8	1	3	2	1	8	20	5	2	
53	44.000	48.000	" 1600.—	19	5	1	2	12	3	2	3	2	5	12	2	2	
54	48.000	52.000	" 1760.—	25	1	1	4	12	4	2	—	—	7	10	2	—	
55	52.000	56.000	" 1920.—	14	—	2	3	6	1	—	—	1	5	9	—	1	
56	56.000	60.000	" 2080.—	12	2	—	—	6	—	—	—	1	7	9	—	—	
57	60.000	64.000	" 2250.—	12	1	—	—	3	—	—	2	1	7	4	—	—	
58	64.000	68.000	" 2424.—	16	—	1	—	3	1	1	—	2	1	5	1	—	
59	68.000	72.000	" 2600.—	11	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	1	2	
60	72.000	76.000	" 2780.—	13	—	—	1	4	2	1	—	—	—	8	—	—	
61	76.000	80.000	" 2964.—	6	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	
62	80.000	84.000	" 3148.—	9	1	—	—	2	—	—	2	1	—	4	—	—	
63	84.000	88.000	" 3336.—	6	1	—	—	1	—	—	1	1	—	2	—	—	

Einkommen- stufe	Einkommen in Kronen		Steuerfuß	Davon 1910 im Gemeindebezirke												
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen												
64	88.000	92.000	K 3528.—	2	—	—	—	5	—	—	—	2	2	2	—	—
65	92.000	96.000	" 3720.—	4	1	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—
66	96.000	100.000	" 3920.—	5	—	1	—	2	1	—	1	—	1	2	1	—
67	100.000	104.000	" 4120.—	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	3	—	—
68	104.000	108.000	" 4320.—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
69	108.000	112.000	" 4520.—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—
70	112.000	116.000	" 4720.—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	116.000	120.000	" 4920.—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
72	120.000	124.000	" 5120.—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1
73	124.000	128.000	" 5320.—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
74	128.000	132.000	" 5520.—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—
75	132.000	136.000	" 5720.—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
76	136.000	140.000	" 5920.—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
77	140.000	144.000	" 6120.—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
78	144.000	148.000	" 6320.—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
79	148.000	152.000	" 6520.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
80	152.000	156.000	" 6720.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	156.000	160.000	" 6920.—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	160.000	164.000	" 7120.—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	164.000	168.000	" 7320.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	168.000	172.000	" 7520.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85	172.000	176.000	" 7720.—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
86	176.000	180.000	" 7920.—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—
87	180.000	184.000	" 8120.—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
88	184.000	188.000	" 8320.—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
89	188.000	192.000	" 8520.—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
90	192.000	196.000	" 8720.—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
91	196.000	200.000	" 8920.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1) 92 ff.	200.000	u. darüber	" 9300.— und mehr	19	2	1	—	1	—	—	1	3	9	6	—	4
zusammen (Seite 263—265) . .				21.839	20.704	7342	14.774	17.424	13.844	8451	19.736	14.345	17.099	8549	11.720	11.886

1) Vgl. die Anmerkung auf Seite 262.

4. Zahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen und Gesamtsummen ihrer Steuerfätze, dann Gesamtsummen der tatsächlich vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer, endlich Summen der Steuerfätze jener steuerpflichtigen Personen, welche ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 200.000 Kronen haben, für die Jahre 1906—1910 in ganz Wien, für letzteres Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Zahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen	Gesamtsummen der Steuerfätze der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen		Gesamtsummen der tatsächlich vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer ²⁾		Es beträgt daher die Differenz zufolge Anwendung des Art. XVII, dann der §§ 172, Abf. 3, 173, Abf. 1, 174 u. 175 des Gesetzes ³⁾		Zahl jener steuerpflichtigen Personen, welche mit einem steuerpflichtigen Einkommen von mehr als 200.000 K verzeichnet sind ²⁾	Summen der Steuerfätze	
		K	h	K	h	K	h			
										K
1906	276.829	25,564.683	30	25,437.455	45	127.227	85	183	5,286.400	
1907	290.893	27,223.563	70	27,096.223	92	127.339	78	204	5,679.200	
1908	307.253	28,937.716	40	28,812.212	98	125.503	42	225	6,064.100	
1909	327.374	31,463.449	40	31,368.939	15	94.510	25	236	6,704.300	
1910	348.861	35,295.252	90	35,185.120	49	110.132	41	277	7,655.100	
u. zw. 1910 im Gemeindebezirke:										
I (Innere Stadt)	16.481	8,372.302	10	8,365.081	50	7.220	60	129	2,877.200	
II (Leopoldstadt)	32.504	2,700.277	10	2,698.016	80	2.260	30	10	217.000	
III (Landstraße)	32.416	3,146.594	10	3,139.840	46	6.753	64	21	578.300	
IV (Wieden)	17.395	5,459.565	20	5,455.692	10	3.873	10	51	2,766.300	
V (Margareten)	19.443	942.439	30	940.957	70	1.481	60	2	43.600	
VI (Mariahilf)	14.121	1,450.510	60	1,436.598	40	13.912	20	8	100.900	
VII (Neubau)	17.106	1,630.318	80	1,613.444	10	16.874	70	6	80.800	
VIII (Josefstadt)	12.182	1,189.117	30	1,182.622	56	6.494	74	4	100.200	
IX (Alsergrund)	21.839	2,501.209	90	2,489.759	72	11.450	18	19	265.200	
X (Favoriten)	20.704	621.937	20	621.227	80	709	40	2	19.600	
XI (Simmering)	7.342	222.827	60	220.941	90	1.885	70	1	13.300	
XII (Meidling)	14.774	504.532	90	501.726	80	2.806	10	—	—	
XIII (Hietzing)	17.424	1,277.731	70	1,273.863	10	3.868	60	1	18.800	
XIV (Rudolfsheim)	13.844	494.393	20	492.063	—	2.330	20	—	—	
XV (Fünfhaus)	8.451	350.499	60	348.959	14	1.540	46	—	—	
XVI (Ottakring)	19.736	629.825	80	625.044	87	4.780	93	1	23.300	
XVII (Hernals)	14.345	542.328	90	540.680	51	1.648	39	3	55.400	
XVIII (Bäkring)	17.099	1,450.759	30	1,441.103	70	9.655	60	9	335.700	
XIX (Döbling)	8.549	1,034.479	10	1,027.530	60	6.948	50	6	92.800	
XX (Brigittenau)	11.720	343.465	70	342.795	70	670	—	—	—	
XXI (Floridsdorf)	11.386	430.137	50	427.170	03	2.967	47	4	66.700	

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle sind für die Jahre 1906 und 1907 den „Mitteilungen des k. k. Finanzministeriums“, XIII Jahrgang, S. 1190 ff. und XIV. Jahrgang, S. 1420 ff., für die Jahre 1908, 1909 und 1910 dem von der k. k. Finanzlandes-Direktion in Wien freundlich zur Verfügung überlassenen Materiale entnommen. — ²⁾ Darunter sind auch jene Beträge an Personal-Einkommensteuer enthalten, welche nicht vom städtischen Steueramte einzuhoben sind, sondern von Hof- und Staatskassen eingehoben werden. Siehe die beiden unteren Tabellen auf Seite 270. — ³⁾ Siehe hierüber die Einleitung zur 3. Tabelle, Seite 259.

5. Die Personal-Einkommensteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, in den Jahren 1906—1910.^{1) 2)}

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ³⁾		
	Personal-Einkommensteuer-Beträge								
	K	h	K	h	K	h	K	h	
1906	23,141.298	81	1,186.745	45	23,157.333	47	6,931.640	12	
1907	27,001.176	97	1,302.492	79	24,509.940	46	7,251.086	97	
1908	28,354.723	75	914.184	44	26,058.665	44	9,019.284	89	
1909	31,203.990	34	1,380.838	85	29,998.949	07	9,523.104	11	
1910	35,077.040	47	1,433.851	18	32,700.312	77	10,924.872	51	
und zwar 1910:									
Selbstzahler:									
für das laufende Jahr	27,197.036	45	87.778	80	21,238.109	34	7,481.396	39	
für frühere Jahre	3,574.660	60	1,141.617	39	7,307.510	99	2,748.959	23	
Dienstgeber:									
für das laufende Jahr	4,007.306	61	101.431	88	3,565.409	08	579.519	68	
für frühere Jahre	298.036	81	103.023	11	589.283	36	114.997	21	
u. zw. 1910 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	10,784.266	31	217.031	82	10,260.781	41	2,589.056	15
	II (Leopoldstadt)	2,765.760	49	223.002	06	2,350.831	48	1,636.685	25
	III (Landstraße)	2,899.644	98	143.025	85	2,467.975	69	923.739	94
	IV (Wieden)	4,360.012	85	64.643	09	5,097.640	10	650.155	89
	V (Margareten)	773.559	88	61.630	18	670.881	26	373.201	24
	VI (Mariahilf)	1,281.312	01	67.989	36	1,254.481	76	429.492	73
	VII (Neubau)	1,474.430	45	80.594	75	1,498.265	23	573.632	15
	VIII (Josefstadt)	1,157.772	15	27.286	85	934.155	92	318.210	08
	IX (Alsergrund)	2,823.713	08	94.642	58	2,181.671	83	739.714	38
	X (Favoriten)	606.436	24	85.558	87	461.676	64	355.744	91
	XI (Simmering)	208.108	99	12.772	84	186.797	20	76.125	36
	XII (Meidling)	398.195	10	53.859	72	349.584	99	134.019	83
	XIII (Hietzing)	1,062.199	44	54.388	87	905.290	13	416.600	70
	XIV (Rudolfsheim)	433.011	54	39.635	32	390.836	24	214.879	84
	XV (Fünfhaus)	282.566	29	22.672	47	246.585	44	110.398	38
	XVI (Donauftrag)	660.734	71	52.395	36	493.762	75	332.589	38
	XVII (Gernals)	491.686	67	26.676	64	437.934	26	179.377	68
	XVIII (Währing)	1,069.994	98	32.255	50	1,074.764	64	242.725	12
	XIX (Döbling)	904.075	69	23.398	02	847.258	25	251.403	43
	XX (Brigittenau)	319.856	55	32.595	46	230.347	74	218.220	34
	XXI (Floridsdorf)	319.702	07	17.795	57	358.789	81	158.899	73

¹⁾ Die Personal-Einkommensteuer ist in Niederösterreich von allen der Zuständigkeit der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen freigelassen. — ²⁾ Vergleiche die beiden unteren Tabellen auf Seite 270. — ³⁾ Siehe die 4. Anmerkung auf Seite 271.

h) Befoldungssteuer.

1. Anzahl der in die einzelnen Steuerstufen eingereichten befoldungssteuerpflichtigen Personen in den Jahren 1906—1910, im Jahre 1910 nach Gemeindebezirken.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Gesamtzahl der befoldungs- steuerpflichtigen Personen	
	Stufe mit dem Steuerfuge:										
	0.4	0.8	1.2	1.6	2	3	4	5	6		
	Prozent des befoldungssteuerpflichtigen Einkommens von										
	6400 bis ausschließlich 8000 K	8000 bis ausschließlich 9000 K	9000 bis ausschließlich 10.000 K	10.000 bis ausschließlich 12.000 K	12.000 bis ausschließlich 14.000 K	14.000 bis ausschließlich 16.000 K	16.000 bis ausschließlich 20.000 K	20.000 bis ausschließlich 30.000 K	30.000 K und mehr		
Anzahl der befoldungssteuerpflichtigen Personen											
1906	2911	994	611	850	538	288	260	220	137	6809	
1907	3114	1050	676	906	573	311	284	231	151	7296	
1908	3413	1147	717	1011	588	370	342	238	193	8019	
1909	3877	1262	766	1071	687	359	356	286	232	8896	
1910	4149	1410	860	1185	743	391	421	304	256	9719	
u. zw. 1910 im Gemeindebezirke:	I	341	124	83	156	112	91	97	72	103	1179
	II	372	129	64	70	80	27	16	21	12	741
	III	561	187	121	177	120	65	56	38	13	1338
	IV	458	165	100	152	87	54	49	53	47	1165
	V	143	43	15	15	18	3	11	1	—	249
	VI	203	68	43	53	32	18	19	14	7	457
	VII	250	74	48	75	47	10	21	9	5	539
	VIII	283	133	66	108	67	23	20	10	5	715
	IX	405	126	110	128	84	25	51	33	20	982
	X	32	10	7	7	3	1	4	—	1	65
	XI	16	4	3	3	2	—	—	—	—	28
	XII	71	14	13	9	6	4	—	1	1	119
	XIII	244	75	47	59	32	23	30	20	12	542
	XIV	20	7	4	2	2	—	—	1	—	36
	XV	41	19	8	7	5	1	1	—	—	82
	XVI	44	8	4	7	3	—	2	2	—	70
	XVII	79	16	15	10	7	1	2	1	1	132
	XVIII	373	129	67	82	55	25	22	6	7	766
	XIX	148	61	26	53	29	16	17	20	19	389
	XX	32	8	3	7	1	3	2	—	—	56
	XXI	33	10	13	5	1	1	1	2	3	69

¹⁾ Die Angaben dieser und der folgenden Tabelle sind den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen.

2. Betrag der Befoldungssteuer in den Jahren 1906—1910 nach dem Stande mit Beendigung des Einschätzungsgeschäftes.

Jahr	Betrag der Befoldungssteuer nach den Prozentfügen ¹⁾ ohne Rücksicht auf die		Ausfall infolge der Anwendung der		Summe der tatsächlich vorgezeichneten Befoldungssteuer ²⁾	
	Bestimmung des § 233, Absatz 2 des Gesetzes ³⁾					
	K	h	K	h	K	h
1906	1,469.454	11	20.416	65	1,449.037	46
1907	⁴⁾ 1,598.617	82	20.990	82	1,577.627	—
1908	⁴⁾ 1,867.419	18	21.023	13	1,846.396	05
1909	⁴⁾ 2,124.845	94	19.533	84	2,105.312	10
1910	⁴⁾ 2,379.279	09	20.820	87	2,358.458	22

¹⁾ Vgl. die obige 1. Tabelle. — ²⁾ § 233, Abs. 2, bestimmt: Die Befoldungssteuer ist mit der Maßgabe zu bemessen, daß von den Bezügen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von den höchsten Bezügen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt. — ³⁾ In diesem Betrage der vorgezeichneten staatlichen Befoldungssteuer ist nicht bloß die Steuer enthalten, deren Einhebung der Gemeinde obliegt (siehe die folgende Tabelle), sondern auch die von Hof- und Staatskassen einzubehende (siehe die beiden ersten Tabellen auf Seite 280). — ⁴⁾ Von diesem Betrage entfallen 118.832 K 28 h auf die 1., 95.478 K 65 h auf die 2., 98.318 K 06 h auf die 3., 206.432 K 94 h auf die 4., 191.469 K 76 h auf die 5., 174.954 K 58 h auf die 6., 297.572 K 95 h auf die 7., 356.708 K 93 h auf die 8. und 839.510 K 94 h auf die 9. Stufe der Befoldungssteuer (vgl. die vorausgehende Tabelle).

3. Die Besoldungssteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt.¹⁾

a) Die Besoldungssteuer in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuer ohne Zuschläge								
1906	1,109.313	68	64.691	49	989.142	42	375.542	57
1907	1,242.622	59	73.981	36	1,221.878	85	341.572	11
1908	1,325.285	82	53.454	19	1,249.574	16	383.465	76
1909	1,674.642	38	77.098	22	1,587.967	96	397.411	06
1910	1,871.050	04	78.670	44	1,852.335	12	378.419	92
und zwar 1910:								
Selbstzahler	226.456	54	21.228	30	214.727	50	87.838	94
Dienstgeber	1,644.593	50	57.442	14	1,637.607	62	290.580	98
b) Landeszuschläge								
1906	297.870	75	16.935	33	275.142	49	91.985	03
1907	335.143	81	19.678	43	311.097	79	92.843	88
1908	356.924	17	14.366	86	337.918	44	100.806	94
1909	450.915	69	21.189	16	426.528	86	106.651	38
1910	504.066	12	21.514	84	498.924	82	101.795	66
und zwar 1910:								
Selbstzahler	56.220	57	5.687	70	52.599	93	23.327	31
Dienstgeber	447.845	55	15.827	14	446.324	89	78.468	35
c) Gemeindezuschläge								
1906	266.532	92	15.868	61	246.444	87	83.734	46
1907	299.559	15	18.035	47	279.623	67	81.994	46
1908	318.846	01	12.885	23	302.043	01	90.157	09
1909	402.915	99	18.964	53	380.805	96	95.669	16
1910	450.389	93	19.227	63	445.655	46	91.372	18
und zwar 1910:								
Selbstzahler	50.529	13	5.079	25	47.216	55	21.139	86
Dienstgeber	399.860	80	14.148	38	398.438	91	70.232	32
d) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen								
1906	1,673.717	35	97.495	43	1,510.729	78	551.262	06
1907	1,877.325	55	111.695	26	1,812.600	31	516.410	45
1908	2,001.056	—	80.706	28	1,889.535	61	574.429	79
1909	2,528.474	06	117.251	91	2,395.302	78	599.731	60
1910	2,825.506	09	119.412	91	2,796.915	40	571.587	76
und zwar 1910:								
Selbstzahler:								
für das laufende Jahr . . .	231.638	01	2.550	74	172.292	81	82.711	09
für frühere Jahre	101.568	23	29.444	51	142.251	17	49.595	02
Dienstgeber:								
für das laufende Jahr . . .	2,213.776	97	35.873	45	1,943.542	61	357.120	72
für frühere Jahre	278.522	88	51.544	21	538.828	81	82.160	93

¹⁾ Vgl. die beiden unteren Tabellen auf Seite 270. — ²⁾ Vergleiche die 4. Anmerkung auf Seite 271. —

³⁾ Vgl. die 5. Anmerkung auf Seite 271.

b) Die Besoldungssteuer im Jahre 1910 nach Gemeindebezirken.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ¹⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	1,674.545	29	44.388	45	1,687.497	14	321.579	95
II (Leopoldstadt)	152.221	94	8.233	53	163.671	88	45.313	33
III (Landstraße)	205.850	16	7.238	06	206.435	02	27.254	51
IV (Wieden)	190.796	14	17.837	14	162.317	98	36.046	85

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

b) Die Befoldungssteuer im Jahre 1910 nach Gemeindebezirken. (Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige 1)	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
Übertrag I—IV	2,223,413	53	77,697	18	2,219,922	02	430,194	64
V (Margareten)	15,955	31	4,194	49	18,687	50	4,206	48
VI (Mariahilf)	73,926	52	6,810	58	73,536	71	11,469	86
VII (Neubau)	62,731	64	2,943	08	59,223	02	14,734	90
VIII (Josefstadt)	53,281	95	2,475	72	51,248	09	12,478	14
IX (Alsergrund)	90,267	43	5,127	45	104,757	72	15,025	14
X (Favoriten)	29,402	38	303	32	25,882	70	15,666	75
XI (Simmering)	18,237	62	184	58	16,072	89	4,138	69
XII (Meidling)	8,764	91	407	68	7,833	16	5,633	68
XIII (Giesing)	73,102	81	8,570	95	60,219	40	23,836	44
XIV (Rudolfsheim)	5,425	58	275	97	4,136	50	2,440	36
XV (Fünfhaus)	10,057	14	144	14	9,079	38	1,976	12
XVI (Ottakring)	15,741	22	1,447	17	15,201	35	5,648	36
XVII (Hernals)	15,995	40	352	92	11,582	85	5,435	11
XVIII (Währing)	33,791	86	2,726	48	29,668	53	5,070	03
XIX (Döbling)	51,661	16	591	70	48,574	78	7,476	69
XX (Brigittenau)	12,368	17	1,113	72	7,866	11	4,301	05
XXI (Floridsdorf)	31,381	46	4,045	78	33,422	69	1,855	32
zusammen	2,825,506	09	119,412	91	2,796,915	40	571,587	76

1) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 271.

i) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Kassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesene direkte Personalsteuern.

1. Die bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Kassen in Wien in den Jahren 1906—1910 eingehobenen direkten Personalsteuern.

Jahr	Personal-Einkommensteuer, eingezahlt				Befoldungssteuer		Rentensteuer				Zusammen	
	von Steuerpflichtigen selbst		von Hof- u. Staatskassen		von Hof- u. Staatskassen		von Hof- und Staatskassen		von nicht ärar. Zahlstellen			
	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h
1906	415,257	71	406,279	19	84,408	74	81,509	81	32,498	17	1,019,953	62
1907	393,077	38	563,273	28	139,380	85	39,962	19	32,222	48	1,167,916	18
1908	503,728	71	687,640	38	162,196	88	66,648	98	16,080	80	1,436,295	75
1909	519,975	30	763,542	24	189,034	44	107,340	37	290	87	1,580,183	22
1910	513,954	33	820,415	84	210,498	05	108,142	77	2,104	75	1,655,115	74

2. Von den Zentralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesene direkte Personalsteuern in den Jahren 1906—1910. 1)

Jahr	Personal-Einkommensteuer		Befoldungssteuer		Rentensteuer		Zusammen von Hof- und Staatskassen überwiesen	
	K	h	K	h	K	h	K	h
1906	1,563,225	86	335,835	89	3,287	53	1,902,349	28
1907	1,535,740	64	301,311	10	6,358	65	1,843,410	39
1908	1,681,382	93	317,190	84	6,401	32	2,004,975	09
1909	2,013,929	49	346,983	60	6,758	93	2,367,672	02
1910	2,602,815	46	397,418	54	2) 4,454	81	3,000,234	—

1) Die in dieser Tabelle bezeichneten Beträge können nicht zur Gänze als Steuerleistung Wiens betrachtet werden, weil sie auch solche Steuerpflichtige betreffen, die sich außerhalb Wiens befinden; jedoch entfällt der größte Teil auf in Wien befindliche Steuerpflichtige. — 2) In Ausgabe gestellt.

k) Summarien der direkten Steuern samt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt,¹⁾ mit Einfluß der Zins- und Schulheller.

1. Summarium für das Jahr 1910 nach Steuergattungen.

Steuergattung	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
Grundsteuer	234.500	71	293	63	233.593	45	11.448	73
Gebäudesteuern	46,324.802	18	1,317.280	18	44,982.210	08	1,089.636	40
Allgemeine Erwerbsteuer	11,398.121	46	1,206.994	98	10,298.058	31	2,838.618	03
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	20.865	14	2.966	34	18.732	59	969	97
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	27.337.921	14	2,312.585	23	24,098.922	47	536.155	86
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	352.654	78	30.520	19	395.612	08	82.433	24
Rentensteuer	3,393.505	12	80.103	32	3,311.393	66	286.036	53
Personaleinkommensteuer	35,077.040	47	1,433.851	18	32,700.312	77	10,924.872	51
Befoldungssteuer	1,871.050	04	78.670	44	1,852.335	12	378.419	92
zusammen	126,010.461	04	6,463.265	49	117,891.170	53	16,148.591	19
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	1.200	07	817	50	1.113	69	969	58
b) Landeszuschläge								
Grundsteuer	77.246	22	98	93	76.945	32	3.769	97
Gebäudesteuern	18,923.374	73	560.561	41	18,361.598	33	494.947	81
Allgemeine Erwerbsteuer	3,098.267	02	313.922	28	2,815.034	68	732.296	38
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	4.821	12	680	87	4.336	18	220	23
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	8,198.960	89	693.650	72	7,227.288	59	160.485	29
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	103.529	89	8.910	07	116.685	66	23.713	68
Rentensteuer	452.021	64	7.861	06	443.007	50	79.385	79
Befoldungssteuer	504.066	12	21.514	84	498.924	82	101.795	66
zusammen	31,362.287	63	1,607.200	18	29,543.821	08	1,596.614	81
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	180	01	122	62	170	47	145	52
c) Gemeindefzuschläge, Zins- und Schulheller ⁵⁾								
Grundsteuer	68.970	10	86	40	68.652	53	3.418	81
Gebäudesteuern ³⁾	43,403.307	39	1,312.136	85	42,084.973	43	795.117	94
Allgemeine Erwerbsteuer	2,756.891	83	278.784	04	2,506.726	58	649.413	92
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	4.196	12	592	06	3.659	19	248	46
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	7,380.941	51	624.397	97	6,506.409	27	144.764	20
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	92.950	32	7.994	46	104.817	33	21.240	54
Rentensteuer	405.037	12	7.073	66	397.186	85	71.113	44
Befoldungssteuer	450.389	93	19.227	63	445.655	46	91.372	18
zusammen	54,562.684	32	2,250.293	07	52,118.080	64	1,776.689	49
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	251	91	171	78	238	14	190	28

¹⁾ Die nicht vom städt. Steueramte, sondern bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirektion unterstehenden Staatskassen eingehobenen und von den Zentralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landesdirektion überwiesenen direkten Personalsteuern sind in diesen Ziffern nicht enthalten. Siehe hierüber auf Seite 270. — ²⁾ Für Hausier- und Wandergewerbe ist die Erwerbsteuer im vollen Jahresbetrage auf einmal im voraus zu zahlen, doch können Abschreibungen und Rückstände vorkommen, indem Vorschreibungen erfolgen, welchen aus persönlichen Gründen die Ausstellung eines Hausierpasses und daher eine Einzahlung der Steuer nicht folgt. — ³⁾ Einschließlich der Zins- und Schulheller; diese werden mit den Gemeindefzuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht und können genau gar nicht gesondert nachgewiesen werden; auf Seite 244 sind die Zahlen bloß durch Berechnung gewonnen. — ⁴⁾ Die rückständigen Steuerbeträge sind nicht gleich den vorgeschriebenen, weniger den abgeschriebenen und eingezahlten Beträgen, denn hierbei wären die „Raffissen“, d. h. eingezahlte Steuerbeträge, für welche noch keine Gebühr vorgeschrieben war, nicht berücksichtigt. — ⁵⁾ Die unter „Gemeindefzuschläge“ einschließend der Zins- und Schulheller als eingezahlte angegebenen Summen stimmen mit den in den Hauptrechnungsabzählungen als „Abstattung“ verzeichneten Steuerbeträgen nicht überein, da dort die vom Steueramte an die städt. Hauptkasse abgeführten Beträge, hier die bei dem städt. Steueramte eingezahlten, also die tatsächlichen Ergebnisse der Steuerzahlung eingesezt erscheinen.

(Fortsetzung.)

Steuerart	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ⁴⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
d) Handels- und Gewerbekammerzuschläge								
Allgemeine Erwerbsteuer	370.176	11	36.313	24	332.473	40	86.833	69
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	883.661	38	59.245	16	835.569	64	17.421	57
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	12.078	47	960	70	13.688	62	2.825	28
zusammen	1,265.915	96	96.519	10	1,181.731	66	107.080	54
Überdies an früherer Erwerbsteuer	12	96	8	17	13	16	11	09
e) Fortbildungsschulzuschläge								
Allgemeine Erwerbsteuer	578.233	31	50.552	03	501.216	41	126.098	74
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	179.945	02	10.973	81	170.553	52	4.155	40
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	14.039	32	1.154	68	13.064	61	3.428	22
zusammen	772.217	65	62.680	52	684.834	57	133.682	36
Überdies an früherer Erwerbsteuer	36	75	21	13	37	39	28	60
f) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen ²⁾								
Grundsteuer	380.717	03	478	96	379.191	30	18.637	51
Gebäudesteuern ³⁾	108,651.484	30	3,189.978	44	105,428.781	84	2,379.702	15
Allgemeine Erwerbsteuer	18,201.689	73	1,886.566	57	16,453.509	38	4,433.260	76
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾	29.882	38	4.239	27	26.727	96	1.438	66
Erwerbft. von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	43,981.429	94	3,700.852	89	38,838.743	49	862.982	32
Erwerbft. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	575.252	78	49.540	10	643.868	33	133.640	96
Rentensteuer	4,250.563	88	95.038	04	4,151.588	01	436.535	76
Personaleinkommensteuer	35,007.040	47	1,433.851	18	32,700.312	77	10,924.872	51
Befoldungssteuer	2,825.506	09	119.412	91	2,796.915	40	571.587	76
zusammen	213,973.566	60	10,479.958	36	201,419.638	48	19,762.658	39
Überdies an früherer Erwerb- und Einkommensteuer	1.681	70	1.141	20	1.572	85	1.345	07

2) 3) 4) Vgl. die Anmerkungen auf Seite 271.

2. Summarium¹⁾ für das Jahr 1910 nach Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ²⁾	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
I (Innere Stadt)	83,085.655	28	5,225.418	64	76,300.829	30	5,422.104	79
II (Leopoldstadt)	14,485.188	95	716.686	83	13,619.479	37	2,834.227	20
III (Landstraße)	13,814.348	86	511.235	46	12,986.906	20	1,560.689	95
IV (Wieden)	12,379.008	05	310.768	58	12,935.675	72	937.932	43
V (Margareten)	6,113.477	84	238.528	25	5,814.277	29	659.542	69
VI (Mariahilf)	7,865.618	19	352.757	07	7,543.587	98	735.272	73
VII (Neubau)	9,838.803	45	431.003	72	9,498.134	34	1,030.962	44
VIII (Josefstadt)	5,819.306	71	170.851	84	5,440.803	20	533.056	12
IX (Alsergrund)	11,506.562	55	480.853	81	10,521.977	96	1,074.198	46
X (Favoriten)	5,537.802	46	311.119	46	5,193.882	02	623.075	90
XI (Simmering)	1,634.555	28	42.197	65	1,578.457	84	139.104	14
XII (Meidling)	4,158.600	46	202.611	52	3,913.271	42	381.733	09

1) Vgl. Anmerkung 1) auf Seite 271. — 2) Vgl. Anmerkung 4) auf Seite 271.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige	
	Steuerbeträge							
	K	h	K	h	K	h	K	h
XIII (Gieging) . . .	5,491.876	22	272.967	82	5,103.355	33	739.627	43
XIV (Rudolfsheim) . .	4,071.393	85	139.826	96	3,950.486	17	386.128	26
XV (Fünfschhaus) . . .	2,622.252	84	89.402	90	2,537.116	12	183.240	20
XVI (Dittafring) . . .	6,194.765	48	251.888	02	5,875.244	63	628.040	87
XVII (Hernalß)	4,482.467	41	198.042	89	4,256.131	16	353.151	76
XVIII (Währing) . . .	5,633.257	23	135.327	61	5,527.100	14	410.129	33
XIX (Döbling)	3,497.024	70	160.434	94	3,274.568	54	389.858	57
XX (Brigittenau) . . .	3,727.053	09	166.761	52	3,532.388	54	499.095	14
XXI (Floridsdorf) . . .	2,014.547	70	71.272	87	2,016.465	21	241.486	89
zusammen	213,973.566	60	10,479.958	36	201,419.638	48	19,762.658	39

3. Summarien¹⁾ der Steuern und Zuschläge für die Jahre 1906—1910.

Jahr	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte		Rückständige ³⁾	
	Steuerbeträge ⁵⁾							
	K	h	K	h	K	h	K	h
a) Landesfürstliche Steuern ohne Zuschläge								
1906	98,525.283	29	5,755.840	90	95,346.787	50	13,301.135	—
1907	111,650.129	08	9,502.685	78	101,561.177	78	13,133.442	61
1908	110,481.744	82	4,321.109	02	106,453.824	13	15,088.049	11
1909	112,145.588	91	4,929.258	93	113,312.076	53	14,866.888	64
1910	126,010.461	04	6,463.265	49	117,891.170	53	16,148.591	19
b) Landeszuschläge								
1906	26,442.339	50	1,614.646	07	25,169.552	54	1,948.136	46
1907	29,267.293	26	2,611.118	76	26,798.799	11	1,844.112	03
1908	28,795.127	47	1,293.366	10	28,038.937	28	1,859.976	53
1909	28,291.514	22	1,204.531	01	28,865.072	23	1,638.468	36
1910	31,362.287	63	1,607.200	18	29,543.821	08	1,596.614	81
c) Gemeindezuschläge, Zins- und Schulheller ²⁾ 4)								
1906	48,023.917	50	3,060.761	40	45,352.424	51	2,316.134	48
1907	51,058.146	47	3,571.011	26	47,627.427	44	2,186.941	09
1908	51,271.922	58	2,379.710	92	49,422.950	21	2,152.212	05
1909	51,158.835	82	1,946.801	46	50,941.480	—	1,822.896	32
1910	54,562.684	32	2,250.293	07	52,118.080	64	1,776.689	49
d) Handels- und Gewerbekammer-Zuschläge								
1906	717.574	10	39.076	91	712.134	94	99.796	41
1907	903.901	68	134.755	98	782.325	50	92.276	47
1908	833.081	01	37.494	15	835.273	25	97.900	55
1909	1,000.038	47	58.023	02	1,156.780	18	105.671	06
1910	1,265.915	96	96.519	10	1,181.731	66	107.080	54
e) Fortbildungsschul-Zuschläge								
1906	457.849	75	24.255	14	462.477	09	72.246	89
1907	624.612	23	131.369	10	505.371	84	64.108	42
1908	587.025	34	33.248	40	454.722	91	108.115	81
1909	538.933	76	54.958	38	503.470	66	105.061	21
1910	772.217	65	62.680	52	684.834	57	133.682	36
f) Landesfürstliche Steuern samt Zuschlägen								
1906	174,106.964	14	10,494.580	42	167,043.376	58	17,737.449	24
1907	193,504.082	72	15,950.940	88	177,275.101	67	17,320.880	62
1908	191,938.901	22	8,064.928	59	185,205.707	78	19,306.254	05
1909	193,134.911	18	8,193.572	80	194,778.879	60	18,538.985	59
1910	213,973.566	60	10,479.958	36	201,419.638	48	19,762.658	39

¹⁾ Siehe die gleiche Anmerkung auf Seite 271. — ²⁾, ³⁾, ⁴⁾ Vgl. die Anmerkungen 3, 4, 5 auf Seite 271. —

⁵⁾ Ohne die Beträge an früherer Erwerb- und Einkommensteuer.

1) Weitere Daten betreffend die Einhebung der direkten Steuern.

1. Einzahlung von Steuern mittels der Postsparkassa-Einzahlungsscheine in den Jahren 1906—1910.

Jahr	Anzahl der Einzahlungen im Postsparkassenverkehre	Eingezahlter Betrag	
		K	h
1906	105.611	43,744.708	55
1907	131.147	49,356.181	64
1908	275.975	68,072.430	26
1909	365.878	91,305.679	25
1910	403.594	95,637.511	91

2. Aus Anlaß der Bemessung und Einhebung der direkten Steuern in den Jahren 1906—1910 beim städtischen Steueramte eingegangene Strafbeträge, Verzugszinsen und Exekutionsgebühren.

Werden die direkten Steuern samt Staatszuschlägen nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der Einzahlungstermine entrichtet, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen für den Staat ein, insoferne die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt. An Verzugszinsen ist für je 100 K und für jeden Tag $1\frac{3}{10}$ Heller von dem auf den Einhebungstermin nächstfolgenden Tage an bis zur Abstattung der fälligen Schuldigkeit zu entrichten. (Gesetz vom 23. Jänner 1892, R.-G.-Bl. Nr. 26.) Für rückständige Gemeindezuschläge zu den direkten Staatssteuern und für rückständige Mietzinsheller werden auch Verzugszinsen für die Gemeinde, und zwar seit 1. Jänner 1895 $1\frac{3}{10}$ Heller pro 100 K und Tag berechnet. (Gemeinderatsbeschluss vom 11. Jänner 1895, mit Beziehung auf das Landesgesetz vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18.)

Die Einhebung der Exekutionsgebühren (10 h, bezw. 20 h täglich) gründet sich auf das kaiserliche Patent vom 20. Jänner 1814 und die Allerhöchste Entschliezung vom 3. November 1858. (Finanz-Ministerial-Erlaß vom 7. November 1858, Z. 5530.)

Jahr, bzw. Steuergattung	Strafbeträge ¹⁾ (für den Staat)		Verzugszinsen ²⁾ für rückständige				Exekutions- gebühren (für die Gemeinde)	
			Staatssteuern		Gemeindezu- schläge und Miet- zinsumlagen			
	K	h	K	h	K	h	K	h
1906	233.581	87	347.291	85	76.877	11	360.136	51
1907	871.066	64	320.992	53	72.275	88	361.908	28
1908	519.742	86	341.722	86	74.343	37	371.301	93
1909	323.127	—	367.318	28	70.057	43	380.783	89
1910	525.061	01	369.629	90	69.068	14	393.464	93
u. zw. im Jahre 1910:								
Grundsteuer	—	—	209	74	47	51	1.139	13
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerbarer Gebäude	13.654	82	43.560	77	37.947	59	37.863	91
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerfreier Gebäude	49	20	8.966	77	158	67	181	60
Allgemeine Erwerbsteuer .	28.493	10	101.343	47	23.620	03	155.763	68
Erwerbsteuer von Unter- nehmungen, welche der öffentl. Rechnungslegung unterliegen	—	—	16.470	73	3.756	92	483	22
Erwerbsteuer von Gesell- schaften mit beschränkter Haftung	—	—	3.209	51	767	01	515	10
Rentensteuer	180	—	4.144	86	994	24	4.852	92
Personal-Einkommensteuer .	482.614	59	183.899	04	—	—	192.250	74
Befoldungssteuer	—	—	7.748	41	1.755	77	397	83
Frühere Erwerbsteuer . . .	69	30	76	60	20	40	16	80

¹⁾ Wegen unrichtiger Angaben oder gänzlicher Unterlassung des Steuerbekenntnisses. — ²⁾ An Vergütungszinsen von nicht rechtsbefähigt vereinnahmten Gemeindeumlagen wurden im Berichtsjahre 164 K 23 h ausbezahlt. Die Vergütungszinsen für Staatssteuerbeträge werden seit dem Jahre 1908 von der k. k. Finanz-Landesdirektion direkt ausbezahlt.

3. Strafen bei Verheimlichung des Zinsertrages und Ordnungsstrafen nach § 250 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, in den Jahren 1906—1910.

Nach § 11 des Gebäudesteuerpatentes (Hofkanzlei-Dekret vom 29. Februar 1820) hat bei Entdeckungen von Verheimlichungen des Zinsertrages der Eigentümer den Zins des ganzen Hauses oder des Teiles desselben ganz oder zum Teile, je nachdem die Verheimlichung auf das ganze Haus, auf einen Teil desselben, auf den ganzen Zins oder einen Teil desselben sich erstreckt, als Strafbetrag zu entrichten; ferner ist der entfallende doppelte Steuerbetrag für die Zeitdauer der Verheimlichung zu entrichten; diese letzteren Beträge sind in der Vertikalspalte „Strafbeträge (für den Staat)“ der vorhergehenden Tabelle enthalten. — Der § 250 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, bestimmt, daß Steuerpflichtige, Auskunftspersonen und Sachverständige, sowie die zur Erstattung von Anzeigen verpflichteten Personen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund den auf Grund dieses Gesetzes von den Steuerbehörden, den Kommissionen oder deren Vorsitzenden an sie gerichteten Aufträgen und Aufforderungen keine Folge leisten, sofern diese Außerachtlassungen nicht eine in den §§ 239 bis 249 bezeichnete strafbare Handlung (Steuerhinterziehung, wissentlich unwahre Angaben der Sachverständigen und Auskunftspersonen, Steuerverheimlichung) bilden, von den genannten Organen mit Ordnungsstrafen bis 200 K bestraft werden können. Der gleichen Strafe unterliegen die in diesem Gesetze speziell mit Ordnungsstrafen bedrohten Unterlassungen.

Jahr	Verheimlichung des Zins- ertrages		Ordnungsstrafen nach § 250 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896	
	eingezahlte Strafbeträge			
	K	h	K	h
1906	9.339	76	6.620	57
1907	12.460	06	5.136	88
1908	6.009	56	10.473	07
1909	4.419	13	7.986	28
1910	1) 12.370	94	8.120	40

1) An Angeberprämien im Sinne des § 11 des Gebäudesteuerpatentes gelangten im Berichtsjahre 5528 K 72 h zur Auszahlung.

4. Taxen und Gebühren, welche in den Jahren 1906—1910 vom städtischen Steueramte für den Staat zugleich mit den direkten Steuern eingehoben worden sind.

Die Kommissionsgebühren sind von solchen Gebäudesteuerpflichtigen zu entrichten, für welche das Steuerbekenntnis, das sie zu erstatten unterlassen haben, durch kommissionelle Erhebung festgestellt werden muß. — Eingaben, wodurch der selbständige Betrieb eines freien oder handwerksmäßigen Gewerbes bei der Behörde angemeldet oder die zum Gewerbebetriebe erforderliche Konzession der Behörde angefordert wird, ferner um Befugnisse zu Privatagenten sind in Wien mit einer Stempelgebühr von 8 K vom ersten Bogen zu versehen. Für den Fall, als 5% des Jahresbetrages der von dem Gewerbebetriebe entfallenden Erwerbsteuer die für den ersten Bogen der Eingabe zu entrichtende feste Stempelgebühr übersteigen, ist dieser Mehrbetrag zugleich mit der Erwerbsteuer zur unmittelbaren Entrichtung vorzuschreiben und mit der ersten Rate derselben zu erlegen. Dieser Mehrbetrag ist die sogenannte Gewerbe-Verleihungs-Taxe. Anmeldungen bei der Gewerbebehörde, welche nur aus Anlaß von Änderungen in den Personen der Mitglieder oder Vertreter einer handelsgerichtlich protokollierten Firma erfolgen, unterliegen bloß der bestimmten festen Gebühr. (Gesetz vom 24. Februar 1905, R.-G.-Bl. Nr. 32.) — Eingaben um Eintragung in die vom Handelsgerichte zu führenden Handelsregister, u. zw. um Eintragung der Firma oder der Änderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derselben unterliegen, wenn die Eintragung ausschließlich eine Firma ohne Zweigniederlassung betrifft, vom ersten Bogen einer Stempelgebühr von 15 K; in allen anderen Fällen vom ersten Bogen 20 K. Für den Fall, als 5% der von der eingetragenen Unternehmung für das Eintragungsjahr zu zahlenden Erwerbsteuer obige für den ersten Bogen der Eingabe zu entrichtende feste Stempelgebühr übersteigen, ist dieser Mehrbetrag zur unmittelbaren Entrichtung vorzuschreiben. Dies sind die sogenannten Firma-Protokollierungs-Taxen. — Erfolgt die Eintragung vom Beginne des Gewerbebetriebes der Unternehmung, so ist die ganzjährige Steuer des ersten Betriebsjahres der Bemessung dieser Gebühr zu Grunde zu legen. Änderungen und Zusätze, welche die Übersetzung der Firma in eine andere Sprache, das Nachfolgeverhältnis oder die Beziehung des gegenwärtigen zum früheren Geschäftsinhaber, die Unterscheidung der Firma von gleichnamigen Firmen oder andere bloße Aufklärungen über die im Inhalte gleichbleibende Firma enthalten, sowie Änderungen einer Firma rücksichtlich der Bezeichnung des Gewerbebetriebes, welche nicht eine Erweiterung oder Umänderung des Gewerbebetriebes zum Gegenstande haben, unterliegen nur der Stempelgebühr von 1 K für jeden Bogen. Die Bestimmung des Handelsgesetzes über die Firmen, die Handelsbücher und Procura findet auf alle Kaufleute Anwendung, welche von dem Erwerbe aus ihrem Geschäftsbetriebe an einjähriger staatlicher Erwerbsteuer in Orten mit einer Bevölkerung von mehr als 100.000 Einwohnern wenigstens 120 K entrichten. (Gesetz vom 24. Februar 1905, R.-G.-Bl. Nr. 32, und kaiserliche Verordnung vom 11. Juli 1898, R.-G.-Bl. Nr. 124.)

Tagen und Gebühren, welche in den Jahren 1906—1910 vom k. k. städtischen Steueramte für den Staat zugleich mit den direkten Steuern eingehoben worden sind.

Jahr	Kommissions-Gebühren		Gewerbe-Verleihungs-Tagen		Firma-Protokollierungs-Tagen	
	K	h	K	h	K	h
1906	42	—	22.581	36	40.366	29
1907	189	—	53.344	23	77.833	94
1908	52	50	24.762	28	61.167	93
1909	126	—	58.365	32	69.219	36
1910	1) 147	—	43.587	06	38.889	60

1) Eine Minuspost; die Ausgaben überstiegen die Einnahmen.

5. Steuerexekutionen in den Jahren 1906—1910. 1)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Zugestellte exekutive Mahnungen ²⁾	Pfändungen				Vollzogene Trans-ferierungen ³⁾	Zahl der Parteien, deren Pfändungenhände veräußert worden sind	Realsteuerrestanten	Gegebene Sequestrationsaufträge	Vollzogene Mietzins-Sequestrationen
		Gegebene Pfändungs-aufträge	Vollzogene Pfändungen	Wegen Mangels an Deckung unterbleibende Pfändungen	Vollzogene Trans-ferierungen ³⁾					
1906	522.087	9)463.304	27.430	75.723	478	102	6278	9) 3.710	424	
1907	499.609	9)350.425	25.567	79.887	389	76	6362	3.611	449	
1908	529.213	9)396.701	26.077	89.598	246	72	6543	3.713	479	
1909	545.757	9)396.144	25.677	98.136	302	54	7031	3.542	434	
1910	585.016	9)428.812	24.679	100.728	174	68	7572	3.046	417	
und zwar 1910 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	30.896	23.143	987	2.023	47	10	124	18	1
	II (Leopoldstadt)	56.690	66.609	5.632	15.282	44	28	605	263	32
	III (Landstraße)	39.546	27.924	2.038	7.678	1	2	453	164	31
	IV (Wieden)	22.897	14.908	629	2.089	2	2	178	32	1
	V (Margareten)	30.097	19.047	1.629	5.303	1	1	231	69	11
	VI (Mariahilf)	25.076	16.256	969	2.193	6	1	163	59	1
	VII (Neubau)	28.627	17.260	1.196	2.833	5	2	141	116	10
	VIII (Josefstadt)	16.523	9.531	433	1.406	1	4	130	47	10
	IX (Alsergrund)	28.458	17.528	1.238	3.044	26	4	276	71	10
	X (Favoriten)	40.103	41.638	729	11.315	2	—	442	182	22
	XI (Simmering)	14.625	7.065	141	2.797	—	—	211	86	29
	XII (Meidling)	31.744	16.738	277	6.229	1	—	542	286	23
	XIII (Giezing)	24.177	20.266	728	4.191	1	—	608	242	55
	XIV (Rudolfsheim)	27.541	17.621	1.239	4.853	1	5	273	100	10
	XV (Fünfhäus)	17.390	8.022	520	2.288	—	—	116	34	4
	XVI (Ottakring)	41.585	36.800	1.184	10.847	—	1	610	352	56
	XVII (Hernals)	28.564	22.028	1.427	5.544	13	3	670	253	18
	XVIII (Währing)	21.855	14.981	1.301	3.493	1	—	394	169	6
	XIX (Döbling)	12.975	5.021	439	948	10	2	441	161	30
	XX (Brigittenau)	22.938	16.170	1.525	4.533	12	2	386	145	15
	XXI (Floridsdorf)	22.709	9.956	418	1.839	—	1	578	197	42

1) Mahnungen werden zugestellt, Pfändungsaufträge gegeben und Pfändungen vollzogen nach Ablauf jeder Einzahlungsrufe, also jährlich 2mal, bei einigen Steuergattungen 4mal. Hier ist die Summe der zu allen Zahlungsfristen des bezeichneten Jahres vorgenommenen Exekutions Schritte eingesezt. Dasselbe ist der Fall bezüglich der Realsteuerrestanten, welche die Summe der in jedem der vier Quartale im Rückstand befindlichen Hauseigentümer bildet; ebenso sind die Sequestrationsaufträge aller vier Quartale hier zusammen gerechnet. — 2) Hier ist jede derartige Amtshandlung des Exekutionsamtes gezählt, wobei ein Fall auch mehrmals vorkommen kann (z. B. bei Überfiedlungen). — 3) Darunter sind auch solche Transferierungen enthalten, welche nicht wegen Zahlungsunfähigkeit der Parteien, sondern zur Sicherstellung solcher Steuerbeträge vorgenommen werden, gegen deren Vorkreibung Refurse im Zuge sind. — 4) Darunter 90.456 aus dem Jahre 1905. — 5) Darunter 81.318 aus dem Jahre 1906. — 6) Darunter 88.832 aus dem Jahre 1907. — 7) Darunter 103.921 aus dem Jahre 1908. — 8) Darunter 101.370 aus dem Jahre 1909. — 9) Die Ziffer des Jahres 1906 wurde richtiggestellt; dieselbe war zu hoch, denn sie umfaßte auch die unter Androhung der Exekution ergangenen Mahnungen, welche zufolge Einzahlung des Rückstandes tatsächlich zur Erteilung eines Sequestrationsauftrages gar nicht geführt haben.

6. Exekutiv eingehobene Steuerbeträge in den Jahren 1906—1910.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Abfuhr durch die Exekutions-Beamten an das städt. Steueramt			Gingang durch Veräußerung von Pfand- gegenständen		Gingang durch Mietzins- Sequestrationen		
	Zahl der Posten	Betrag		K	h	K	h	
		K	h					
1906	109.854	5,262.315	12	66.631	56	141.289	40	
1907	110.843	5,706.592	61	186.980	36	184.814	28	
1908	113.365	5,727.420	84	149.606	08	183.249	32	
1909	125.330	6,397.336	36	70.466	62	152.383	27	
1910	130.437	6,664.406	64	58.973	92	149.454	03	
und zwar 1910 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	16.828	1,989.454	99	15.247	07	1.354	80
	II (Leopoldstadt)	13.676	754.468	11	30.388	46	21.804	10
	III (Landstraße)	6.653	344.893	37	1.000	—	19.033	02
	IV (Wieden)	6.574	302.564	02	837	36	465	80
	V (Margareten)	7.662	224.868	20	—	—	4.668	80
	VI (Mariahilf)	7.418	453.119	71	—	—	1.234	—
	VII (Neubau)	7.482	413.676	50	116	36	3.140	40
	VIII (Josefstadt)	2.938	136.898	47	2.899	02	9.327	—
	IX (Alsergrund)	7.792	352.022	90	320	07	3.957	25
	X (Favoriten)	6.738	263.769	88	—	—	6.900	60
	XI (Simmering)	2.620	48.092	89	—	—	3.978	20
	XII (Meidling)	4.400	108.311	39	—	—	6.137	80
	XIII (Giesing)	3.634	125.888	02	—	—	14.572	07
	XIV (Rudolfsheim)	6.248	187.466	47	7.346	32	7.000	40
	XV (Fünfhau)	2.811	92.966	30	—	—	1.145	—
	XVI (Ottakring)	8.048	205.328	15	—	—	19.120	20
	XVII (Hernals)	4.307	105.887	10	6	22	4.393	71
	XVIII (Bähring)	3.856	109.633	42	—	—	2.358	20
	XIX (Döbling)	2.608	151.551	04	24	40	8.033	48
	XX (Brigittenau)	5.088	171.365	51	25	81	7.570	35
	XXI (Floridsdorf)	3.056	122.180	20	762	83	3.258	85

2. Verbrauchssteuern.

A. Staatssteuern. — Der l. f. Verzehrungssteuer sind in Österreich unterworfen: Wein, Weinmost und Obstmost, Bier, Branntwein, Fleisch von Schlacht- und Stochvieh, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Preßhese. In 9 für die Verzehrungssteuer-Entrichtung als geschlossenen erklärten Städten Österreichs, darunter in Wien¹⁾, unterliegen der l. f. Verzehrungssteuer noch einige andere Gegenstände; in Wien Geflügel, Wildpret und Federwild, Fische und Schalthiere. Das Ausmaß der l. f. Verzehrungssteuer ist in Wien bei Wein, Most, Obstmost, Bier und Fleisch höher als auf dem „flachen Lande“, wogegen für Branntwein, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Preßhese überall dasselbe Ausmaß gilt.

Branntwein, welcher innerhalb der Zoll-Linie erzeugt wird, unterliegt einer Abgabe, die nach Verschiedenheit der Brennereien als Produktionsabgabe bei der Erzeugung oder als Konsumabgabe bei dem Übergange des Branntweines aus der amtlichen Kontrolle in den freien Verkehr zu entrichten ist; die Produktionsabgabe beträgt 90 Heller für jeden Hektoliter und jeden Alkoholgrad nach dem vorgeschriebenen hundertteiligen Alkoholometer (Hektolitergrad Alkohol gleich 1 Liter Alkohol); die Konsumabgabe hat zweierlei Sätze, nämlich 90 h und 1 K 10 h für jeden Hektolitergrad (Liter) Alkohol. Welche Alkoholmenge von sämtlichen unter die Konsumabgabe fallenden Brennereien Österreichs in einem Betriebsjahre zum niedrigeren Satze erzeugt werden darf, ist durch ein besondres Gezeß bestimmt, ebenso der auf die einzelnen Brennereien dieser Art entfallende Anteil. Frei von der Konsumabgabe ist derjenige Branntwein, welcher über die Zoll-Linie ausgeführt oder welcher zu gewerblichen Zwecken (Hfigbereitung nur für den niedrigeren Satz), zum Kochen, Heizen, Putzen, zur Beleuchtung und zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird. Für den abgabefrei angewiesenen Alkohol ist jedoch eine Kontrollgebühr von 3 h per Liter Alkohol zu entrichten — Kontrollgebühr für die Denaturierung von Branntwein. In der Regel ist zur Zahlung der Produktionsabgabe der Brennerei-Unternehmer, zur Zahlung der Konsumabgabe derjenige verpflichtet, welcher den Branntwein zur freien Verfügung erhält.²⁾

Den Landesfonds der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder wird, insoweit sie keine Landesauslagen auf gebrannte geistige Flüssigkeiten einheben, aus dem Bruttoertrage der Branntweinabgabe (abzüglich der Gefällsrückgaben und Refrutationen) jene Summe überwiesen, welche auf den Teilbetrag von 20 h der Abgabefläße von 90 h und 1 K 10 h entfällt. Die Überweisungsbeträge

¹⁾ Außerdem in Lins, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg und Krafau. — ²⁾ Die Gezeße vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 95, und vom 8. Juli 1901, R.-G.-Bl. Nr. 86, dann die kaiserlichen Verordnungen vom 17. Juli 1899, R.-G.-Bl. Nr. 120, und vom 19. Juli 1900, R.-G.-Bl. Nr. 127, und die zu jenen Gezeßen erlassenen Verordnungen.

werden an die einzelnen Landesfonds nach einem Prozentualschlüssel verteilt. Danach beträgt der Anteil Niederösterreichs 10,7662 %.

Die Gemeinde Wien erhält auf Grund des Gesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, bzw. auf Grund des Landesauschussesbeschlusses vom 13. Oktober 1909 die Hälfte des seitens des Staates an das Land Niederösterreich überwiesenen Betrages zur freien Verfügung.

Zucker jeder Art, aus Rohstoffen oder aus Rückständen einer früheren Zuckererzeugung erzeugt, unterliegt einer Verbrauchsabgabe, und zwar: Rübenzucker und Zucker von gleicher Art (Mohrzucker) in jedem Zustande der Reinheit mit Ausnahme von zum menschlichen Genuße nicht geeignetem Sirup für 100 kg netto 38 K, Zucker anderer Art für 100 kg netto 6 K. Zur Zahlung der Abgabe ist in der Regel der Unternehmer der Zuckererzeugung, bzw. derjenige verpflichtet, für den die Auslagerung unversteuerter Zuckererzeugnisse aus einem Freilager erfolgt. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 97, kaiserl. Verordnung vom 17. Juli 1899, R.-G.-Bl. Nr. 120, Gesetz vom 31. Jänner 1903, R.-G.-Bl. Nr. 26.) Da in Wien eine Zucker-Erzeugungstätte nicht besteht, so hat sich der im folgenden ausgewiesene Ertrag anlässlich der Auslagerung aus einem Freilager ergeben.

Mineralöl, welches mittels Raffinierung (Reinigung) dargestellt wird und dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Reaumur 870, aber nicht 880 Grade (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) überschreitet, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 13 K für je 100 kg Nettogewicht, welche von dem Unternehmer der Mineralöl-Raffinierung zu entrichten ist. (Gesetz vom 26. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 55, und vom 21. Mai 1887, R.-G.-Bl. Nr. 52.)

Pliebhese. — Wird mit der Brauntwein-Erzeugung zugleich die Erzeugung einer zum Abgabe bestimmten Hefe verbunden, so ist von dem Brennerei-Unternehmer von jedem erzeugten, bzw. bei der Erzeugung der Produktionsabgabe unterliegenden Liter Alkohol eine Abgabe im Betrage von 5 h zu entrichten. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 95.)

Von Bier ist sowohl in den „geschlossenen Städten“ als auch auf dem „offenen Lande“ bei der Erzeugung eine allgemeine Verzehrungssteuer zu entrichten, welche von jedem Hektoliter und Sacharometergrade Bierwürze mit 34 h bemessen ist. Für die „geschlossenen Städte“ kommt noch bei der Einfuhr die Linien-Verzehrungssteuer, bei der Erzeugung innerhalb der Linien der Biersteuerzuschlag hinzu. Da es sich hier um eine Besteuerung des örtlichen Verbrauches handelt, so finden bei der Ausfuhr aus den „geschlossenen Städten“ Rückvergütungen statt. In Wien beträgt die staatliche Linien-Verzehrungssteuer von Bier 2 K per hl Bier, der staatliche Biersteuerzuschlag 1 K 90 h per hl Bierwürze; bei der Ausfuhr des im Linien-Verzehrungssteuergebiete erzeugten Bieres wird, wenn die Sendung mindestens $\frac{1}{2}$ hl umfaßt, die Rückvergütung dieses Zuschlagsbetrages mit 2 K per hl Bier geleistet; bei der Ausfuhr von Bier in Flaschen wird ohne Rücksicht auf die Herkunft die Rückvergütung bei Sendungen von $\frac{1}{2}$ hl aufwärts gewährt, auch wenn die Sendung aus mehreren von demselben Aufgeber herrührenden Frachtstücken besteht.

Durch das niederösterreichische Landesgesetz vom 25. November 1904, L.-G.-Bl. Nr. 89, wurde eine Landesaufgabe auf den Verbrauch von Bier, wirksam seit 1. Jänner 1905, in der Höhe von 1 K 70 h per Hektoliter eingeführt, zu deren Entrichtung die Unternehmer von Bierbrauereien und selbständigen Bierniederlagen, sonstige Bierauschänker und -verschleißer für noch nicht verauslagtes Bier, endlich Private verpflichtet sind, die letzteren für außerhalb des Landes bezogenes Bier. Im Wiener Gemeindegebiete wurden im Jahre 1906: 2,588.196 hl, im Jahre 1907: 2,662.176 hl, im Jahre 1908: 2,663.951 hl, im Jahre 1909: 2,552.033 hl und im Jahre 1910: 2,680.563 hl Bier der Auflage unterzogen. Der Anteil der Gemeinde Wien an der Landesaufgabe auf den Verbrauch von Bier belief sich 1906 auf 4,211.297 K 79 h, 1907 auf 4,328.133 K 49 h, 1908 auf 4,360.994 K 18 h, 1909 auf 4,176.639 K 35 h und 1910 auf 4,026.639 K 35 h.

B. Gemeinde-Steuern und Zuschläge. — Zuschläge zur staatlichen Verzehrungssteuer für Gemeindezwecke dürfen bloß den Verbrauch im Gemeindegebiete, nicht die Produktion und den Handelsverkehr treffen. (Gesetz vom 5. März 1862, R.-G.-Bl. Nr. 18.) In Wien wird zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von Bier bei dessen Einfuhr, dann zum ärarischen Biersteuerzuschlag bei der Biererzeugung im Linien-Verzehrungssteuergebiete ein 100prozentiger Gemeindezuschlag eingehoben bzw. bei der Ausfuhr rückvergütet (Ges. v. 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58); zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von den übrigen im Tarife angeführten Gegenständen läßt die Gemeinde einen 30prozentigen Zuschlag einheben.

Die Gemeinden können aber auch auf Grund eines Landesgesetzes Verzehrungssteuern einführen.

So besteht in Wien eine kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, die sogenannte Spritsteuer (zuletzt geregelt mit Ges. v. 27. Juni 1910, L.-G.-Bl. Nr. 144). Von derartigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, beträgt das Ausmaß der Gemeindeabgabe bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie 36 h per Hektolitergrad (gleich einem Liter Alkohol); von gebrannten geistigen Flüssigkeiten hingegen, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden kann, bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie per Hektoliter 19 K 80 h; das Ausmaß der Abgabe von alkoholischen Esenzen beträgt 25 K 20 h per Hektoliter. Von der Gemeindeabgabe sind jene gebrannten geistigen Flüssigkeiten befreit, welche die Befreiung von der staatlichen Brauntwein-Konsumabgabe genießen.

Nach dem Gesetze vom 27. Dezember 1909, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1910 ist die Gemeinde Wien berechtigt, in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiets-teile eine Gemeinde-Bieraufgabe von 2 K per Hektoliter vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1919 einzuhoben.

Das Wiener Linien-Verzehrssteuergelände fällt seit 21. Dezember 1891 fast ganz mit dem bis Ende 1904 bestandenen Gemeindegebiete zusammen; bloß der auf dem linken Ufer der regulierten Donau befindliche Teil des Gemeindegebietes (Kaisergraben) im II. Gemeindebezirke mit ungefähr 6636 Personen sowie das ganze 1905 und 1910 einbezogene Gebiet des XXI. Gemeindebezirkes mit 77.333 Einwohnern Ende 1910 liegt außerhalb der Verzehrssteuerlinie und wird nach den für das „offene Land“ geltenden Verzehrssteuer-Vorschriften behandelt.

Die Einhebung der Gemeindezuschläge zu den ärarischen Verbrauchssteuern, dann der kommunalen Spritsteuer wird durch staatliche Organe besorgt; ein Entgelt ist von der Gemeinde für die Einhebung der Spritsteuer nur insoweit zu leisten, als Auslagen erwachsen, welche in dem Kostenaufwande, den die staatliche Linien-Verzehrssteuer in Wien samt ihren Gemeindezuschlägen, bzw. die staatliche Branntweinbesteuerung in Wien fordert, die Deckung nicht finden.

Zur Erläuterung der folgenden Tabellen ist noch beizufügen: Der innerhalb der Verzehrssteuerlinie erzeugte Kunst- und Halbwein unterliegt der Verzehrssteuer nach den für die Weineinfuhr aufgestellten Säzen (Gesetz vom 30. März 1882, R.-G.-Bl. Nr. 45). Auch Wein und Weinstoff, innerhalb der Verzehrssteuerlinie, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Linie gelegenen Weingärten, ist, sofern diese Getränke nicht über die Linie ausgeführt werden, wie bei der Einfuhr zu besteuern; jedoch können mit Personen, welche als Eigentümer oder Pächter einen solchen Weingarten bewirtschaften, um aus dessen Trauben Weinmaische, bzw. Weinstoff innerhalb der Linie zu bereiten, Abfindungen für die Zeit von einer Weinernte bis zur nächstfolgenden abgeschlossen werden (Gesetz vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, dann Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirektion in Wien vom 12. Juli 1891, L.-G.-Bl. Nr. 41).

Über den Anteil der Gemeinde an dem Ertrage der staatlichen Liniensteuer und an der Landes-Bieraufgabe vgl. auch Seite 153.

1. Ertrag sämtlicher Verbrauchssteuern in den Jahren 1906—1910.¹⁾

a) Im allgemeinen.

Jahr	Linien-Verzehrssteuer						zusammen
	Wein, Wein- und Obstmost, Weintrauben ²⁾	Bier		Gebrannte geistige Flüssigkeiten ³⁾	Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren	Geflügel, Wildpret, Federwild, Fische etc.	
		bei der Einfuhr in das Verzehrssteuergelände	innerhalb der Verzehrssteuerlinie erzeugt und verbraucht				
Ertrag in Kronen							
Ertrag für den Staat							
1906	5,473.521	2,371.266	4)2,411.666	—	7)3,304.783	1,339.137	5)18,900.373
1907	5,492.928	2,532.783	2,330.788	—	7,808.803	1,337.678	19,502.980
1908	5,471.851	2,572.776	2,346.954	—	8,212.927	1,358.753	19,963.261
1909	6,156,912	2,452,632	2,276,819	—	8,338,527	1,311,494	20,536,384
1910	6,179,334	5,452,771	—	—	8,080,189	1,464,637	21,176,931
Ertrag für die Gemeinde ⁶⁾							
1906	1,642.056	2,371.266	2,411.666	1,055.373	5)2,191.435	401.741	5)10,073.537
1907	1,647.878	2,532.783	2,379.228	1,059.438	2,342.641	401.803	10,363.271
1908	1,641.555	2,572.776	2,346.954	1,066.554	2,463.878	407.626	10,499.343
1909	2,638.676	2,452,632	2,276,819	1,065,166	2,501,555	393,440	11,328,288
1910	1,853,800	7) 5,446,729	—	1,788,607	2,424,057	439,391	11,952,584
Gesamtertrag							
1906	7,115.577	4,742.532	4,823.332	1,055.373	5)9,496.218	1,740.878	5)28,973.910
1907	7,140.806	5,065.566	4,710.016	1,059.438	10,151.444	1,738.981	29,866.251
1908	7,113.406	5,145.552	4,693.908	1,066.554	10,676.805	1,766.379	30,462.604
1909	8,795.588	4,905.264	4,553.638	1,065.166	10,840.082	1,704.934	31,864.672
1910	8,033.134	10,899.500	—	1,788.607	10,504.246	1,904.028	33,129.515

¹⁾ Die Angaben dieser Tabelle sind den vom k. k. Finanzministerium veröffentlichten Ausweisen über die Ergebnisse der Verzehrssteuer entnommen; Ausnahmen sind in der 3., 6. und 7. Anmerkung hier und der 1. Anmerkung auf der folgenden Seite angeführt. — ²⁾ Mit Einschluß des Ertrages der im Wege der Abfindung eingehobenen Verzehrssteuer a) für Wein und Most, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrssteuerlinie gelegenen Weingärten erzeugt wurde (der Ertrag für den Staat war 1906: 19.940 K, 1907: 9261 K, 1908: 9892 K, 1909: 19.094 K, 1910: 14.955 K); b) für anderen Wein und Most und für Weintrauben 1906 und 1907 je 220 K, 1908: 114 K, 1909: 81 K, 1910: 60 K. — ³⁾ Nach den Haupt-Rechnungsabzählungen der Gemeinde. Spalte: Abstattung. Die Rückvergütungen sind in Abrechnung gebracht. — ⁴⁾ Unter Mitbenützung des der Gemeinde von der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion übermittelten, im 2. Teile des Haupt-Rechnungsabzählunges abgedruckten Konsumausweises ermittelt. — ⁵⁾ Im Jahrbuche für 1907 richtiggestellte Ziffer. — ⁶⁾ Bis auf die Beträge in der 5. Spalte sind alle anderen aus dem Ertrage für den Staat berechnet. Außerdem erhält die Gemeinde Anteile von dem Ertrage der staatlichen Linien-Verzehrssteuer und Branntweinabgabe, dann an der Landes-Bieraufgabe. Siehe diese auf Seite 153. — ⁷⁾ Nach dem Haupt-Rechnungsabzählung, 2. Teil, mit Einschluß des Bierbistontorückertrages und des Abfindungs-betrages sowie nach Abzug des Bierbistonts und der Rückvergütungen für die über die Verzehrssteuerlinie ausgeführten Mengen des in Wien erzeugten Bieres.

(Fortsetzung.)

Jahr	Allgemeine Verzehrungssteuer der außerhalb der Steuerlinie liegenden Gebietsteile der Gemeinde ¹⁾			Gemeinde-Bieraufgabe ²⁾	Sonstige Verbrauchssteuern ³⁾	Hauptsumme ⁴⁾
	Wein u. Most	Fleisch	zusammen			
Ertrag für den Staat in Kronen						
1906	55.200	83.798	138.998	—	5) 13.398.324	32.437.695
1907	54.000	88.380	142.380	—	13.525.199	33.170.559
1908	57.200	90.380	147.580	—	13.014.373	33.125.214
1909	57.200	90.380	147.580	—	13.151.169	33.982.713
1910	57.200	90.380	147.580	—	15.902.413	37.374.504
Ertrag für die Gemeinde ⁶⁾						
1906	16.560	19.818	36.378	247.976	—	7) 10.357.891
1907	16.200	26.514	42.714	272.742	—	10.678.727
1908	17.160	27.114	44.274	276.019	—	10.819.636
1909	17.160	27.114	44.274	249.004	—	11.665.840
1910	17.160	27.114	44.274	251.343	—	12.292.475
Gesamtertrag						
1906	71.760	103.616	175.376	247.976	13.398.324	42.795.586
1907	70.200	114.894	185.094	272.742	13.525.199	43.849.286
1908	74.360	117.494	191.854	276.019	13.014.373	43.944.850
1909	74.360	117.494	191.854	249.004	13.151.169	45.648.553
1910	74.360	117.494	191.854	251.343	15.902.413	49.666.979

¹⁾ Der Ertrag für den Staat ist von den f. f. Finanz-Bezirks-Direktionen Wien und Korneuburg freundlichst unmitteibar mitgeteilt und bezieht sich auf den II. Gemeindebezirk (Kaisermühlen) und seit 1906 auch auf den XXI. Gemeindebezirk. Doch waren die den letzteren betreffenden Zahlen für 1906 noch nicht von der zuständigen f. f. Finanz-Bezirks-Direktion Korneuburg angegeben worden, weil die einbezogenen ehemaligen Gemeinden und Gemeindeteile in den Jahren 1905 und 1906 noch keinen eigenen Abfindungsbezirk gebildet haben, sondern aus dem im Hauptrechnungs-Abschlusse angegebenen Ertrage für die Gemeinde berechnet. Für die Gemeinde wird seit 1895 ein Zuschlag von 30% eingehoben. — ²⁾ Siehe den Text auf Seite 278 unter B. Die Rückvergütungen sind in Abrechnung gebracht. — ³⁾ Siehe die folgende Tabelle. — ⁴⁾ Ohne die Verwaltungs-Einnahmen, über welche die Mitteilungen des f. f. Finanz-Ministeriums seit 1905 keine Angaben enthalten. — ⁵⁾ Diese Ziffer konnte erst im Jahrbuche für 1907 auf Grund der nachträglichen Mitteilung des f. f. Finanz-Ministeriums eingesetzt werden. — ⁶⁾ Ohne die Anteile der Gemeinde am Ertrage der staatlichen Sinnenverzehrungssteuer und Branntweinabgabe und an der Landes-Bieraufgabe; siehe Seite 158. — ⁷⁾ Im Jahrbuche für 1907 richtiggestellte Ziffer.

b) Insbesondere die von Gemeindeaufschlägen freien Verbrauchssteuern.¹⁾

Jahr	Sonstige Verbrauchssteuern						
	Branntwein-Abgabe	Abgabe von der Preßhefe-Erzeugung	Kontrollgebühr für die Denaturierung von Branntwein	Biersteuer von der Bier-Erzeugung	Verbrauchsabgabe von Zucker	Verbrauchssteuer von Mineralöl	zusammen
Ertrag für den Staat in Kronen							
1906 ²⁾	5.227.723	261.532	181.963	5.211.839	2.372.517	142.750	13.398.324
1907	5.663.383	378.467	167.881	5.207.819	1.818.751	288.898	13.525.199
1908	5.740.545	378.950	154.914	5.280.200	1.044.409	415.355	13.014.373
1909	4.236.653	354.900	190.167	5.080.447	1.505.070	1.783.932	13.151.169
1910	5.370.608	332.945	175.504	5.307.474	2.966.554	1.749.328	15.902.413

¹⁾ Die Daten wurden vom f. f. Finanzministerium freundlichst zur Verfügung gestellt. — ²⁾ Die Zahlen für das Jahr 1906 wurden auf Grund der nachträglich seitens des f. f. Finanz-Ministeriums mitgeteilten Angaben eingesetzt, beziehungsweise richtiggestellt.

2. Linien-Verzehrungssteuertarif und Ertrag der Linien-Verzehrungssteuer in den Jahren 1908—1910.

2. Vinien-Verzehrssteuertarif und Ertrag der Vinien-

Tarifpost des staatlichen Tarifes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tariffuß					
			staatslicher		kommunaler		zusammen	
			K	h	K	h	K	h
1 a	Wein ²⁾ in Gebinden	1 hl	8	—	2	40	10	40
	Flaschen	"	16	—	4	80	20	80
b	Weinmost und Weinmaische ²⁾	"	6	—	1	80	7	80
c	Weintrauben	100 kg	3	—	—	90	3	90
2	Obstmost	1 hl	2	—	—	60	2	60
3	Bier bei der Einfuhr ³⁾	"	2	—	2	—	4	—
—	Gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem Alkoholometer erhoben werden kann ⁴⁾	1 hl-Grad	—	—	36	—	36	—
—	Sonstige gebrannte geistige Flüssigkeiten ⁴⁾	1 hl	—	—	19	80	19	80
—	Alkoholische Essenzen	"	—	—	25	20	25	20
4 a	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	1 Stück	14	—	4	20	18	20
b	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	"	7	—	2	10	9	10
c	Rindvieh bis 120 kg Lebendgewicht oder 100 kg geschlachtet (d. i. Kälber, einschließl. der Haut)	"	2	60	—	78	3	38
5 a	Schafe, Widder, Hammel (Schöpfe), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann Kitz über 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30
b	Kitze bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	60	—	18	—	78
6 a	Spanferkel bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30
b	Frischlinge, d. h. Schweine über 10—35 kg lebend oder über 8—25 kg geschlachtet	"	2	—	—	60	2	60
c	Schweine über 35 kg lebend od. 25 kg geschlachtet	"	4	—	1	20	5	20
7 a	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuß geeignete frische Teile von Rindern der T.-P. 4a und b, dann von Tieren der T.-P. 5a und b, Würste und Konervenfleisch	100 kg	5	—	1	50	6	50
b	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuß geeignete frische Teile von Kälbern (T.-P. 4c), dann v. Schweinen, mit Ausnahme von Speck und Fett, losgetrennt vom Fleische	100 kg	8	—	2	40	10	40
c	Fleisch, eingezalzen od. gepökelt, dann Rauchfleisch	"	10	—	3	—	13	—
d	Salami, gepökelte oder gesalzte Zungen	"	12	—	3	60	15	60
8 a	Truthühner, Kapadne, dann Gänse in den Monaten März bis einschließl. Juni	1 Stück	—	50	—	15	—	65
b	Gänse von Anfang Juli bis Ende Februar u. Enten	"	—	30	—	9	—	39
c	Hühner und Tauben	"	—	8	—	2,4	—	10,4
9 a	Hirsche	"	7	—	2	10	9	10
b	Wildschweine über 17 kg und Damhirsche	"	6	—	1	80	7	80
c	Wildschweine (Frischlinge) bis 17 kg, Rehe, Gemsen	"	3	—	—	90	3	90
d	Hasen	"	—	30	—	9	—	39
10 a	Hirschfleisch, ausgehackt	100 kg	8	—	2	40	10	40
b	Alles andere ausgehackte Wildbret	"	12	—	3	60	15	60
11 a	Fasanen, Auerhühner, Vorkühner	1 Stück	—	80	—	24	1	04
b	Haselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschneepfen, Wildenten mit Ausnahme der Duckenten	"	—	40	—	12	—	52
c	Nebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschneepfen	"	—	20	—	6	—	26
d	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	"	—	10	—	3	—	13
e	Krametsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	"	—	4	—	1,2	—	5,2
12 a	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte ⁵⁾	100 kg	12	—	3	60	15	60
b	Weißfische, Stockfische, Schellfische	"	2	—	—	60	2	60
	zusammen ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Die Ziffern des Ertrages sind teils nach den von der k. k. Finanz-Landes-Direktion an den Magistrat gesendeten Ausweisen, teils nach der vom k. k. Finanz-Ministerium herausgegebenen Broschüre „Ergebnisse der Verzehrssteuer“ zusammengestellt. Die versteuerten Mengen siehe im Abschnitt XVI, unter „Lebensmittel-Verbrauch“. — ²⁾ Über den hier nicht mitgerechneten Ertrag an Verzehrssteuer für jenen Wein und Weinmost, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrssteuergrenze gelegenen Weingärten erzeugt und im Wege der Abfindung besteuert wird, siehe die 2. Anmerkung auf Seite 279. — ³⁾ Nach dem Hauptrechnungsabschlusse,

Verzehrssteuer in den Jahren 1908—1910.¹⁾

Ertrag								
1908			1909			1910		
für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
Kronen								
4,679.872	1,403.961	6,083.833	5,560.175	1,668.053	7,228.228	5,640.729	1,692.219	7,332.948
96.880	29.064	125.944	100.689	30.203	130.892	112.408	33.722	146.130
399.564	119.869	519.433	273.000	81.900	354.900	270.960	81.291	352.251
267.448	80.234	347.682	171.800	51.540	223.340	117.307	35.192	152.499
15.330	4.599	19.929	28.574	8.572	37.146	19.430	5.828	25.258
2,572.776	2,572.776	5,145.552	2,452.632	2,452.632	4,905.264	2,565.860	2,565.860	5,131.720
—	91,066.554	1,066.554	—	91,065.166	1,065.166	—	91,788.607	1,788.607
2,384.886	715.465	3,100.351	2,486.708	746.012	3,232.720	2,648.128	794.438	3,442.566
334.908	100.472	435.380	455.049	136.514	591.563	395.332	118.600	513.932
994.427	298.328	1,292.755	1,066.392	319.918	1,386.310	971.900	291.570	1,263.470
86.005	25.801	111.806	86.949	26.085	113.034	84.666	25.400	110.066
4.861	1.458	6.319	4.401	1.320	5.721	3.676	1.103	4.779
10.945	3.283	14.228	10.660	3.198	13.858	13.152	3.946	17.098
39.652	11.895	51.547	32.114	9.634	41.748	23.670	7.101	30.771
2,783.436	835.030	3,618.466	2,730.356	819.106	3,549.462	2,592.240	777.673	3,369.913
416.723	125.017	541.740	420.565	126.169	546.734	331.548	99.464	431.012
569.097	170.729	739.826	531.490	159.447	690.937	475.493	142.648	618.141
423.415	127.025	550.440	429.419	128.825	558.244	450.366	135.110	585.476
74.192	22.258	96.450	84.424	25.327	109.751	84.019	25.206	109.225
84.060	25.218	109.278	82.152	24.646	106.798	88.045	26.414	114.459
445.773	133.732	579.505	406.475	121.943	528.418	464.493	139.348	603.841
318.199	95.460	413.659	320.646	96.194	416.840	345.471	103.641	449.112
26.565	7.969	34.534	24.283	7.285	31.568	27.916	8.375	36.291
1.950	585	2.535	2.340	702	3.042	2.754	826	3.580
23.931	7.179	31.110	28.251	8.475	36.726	29.121	8.736	37.857
129.573	38.872	168.445	117.844	35.353	153.197	141.516	42.455	183.971
2.940	882	3.822	4.269	1.281	5.550	3.768	1.130	4.898
8.160	2.448	10.608	7.400	2.210	9.610	7.028	2.108	9.136
28.929	8.679	37.608	31.982	9.595	41.577	34.840	10.452	45.292
5.125	1.537	6.662	4.194	1.258	5.452	4.165	1.250	5.415
18.181	5.454	23.635	12.515	3.754	16.269	19.170	5.751	24.921
346	104	450	202	61	263	223	67	290
675	202	877	573	172	745	499	150	649
254.071	76.221	330.292	257.598	77.280	334.878	279.423	83.827	363.250
10.275	3.082	13.357	10.770	3.231	14.001	15.207	4.562	19.769
17,513.170	8,121.442	25,634.612	18,236.891	8,253.061	26,489.952	18,264.523	9,064.070	27,328.593

2. Teil, jedoch ohne Berücksichtigung des Abfindungsbetrages zc. (vergl. die 7. Anmerkung auf Seite 279). —

¹⁾ Ohne Unterschied, ob diese Flüssigkeiten über die Linie eingeführt oder hier erzeugt oder verbraucht sind. —

²⁾ Nach den Angaben des Rechnungsabchlusses der Gemeinde. Die bei der städtischen Hauptkasse tatsächlich eingezahlten Beträge sind hier um die bei ihr ausgezahlten Rückvergütungen vermindert. — ³⁾ Aus dem Meere, aus Flüssen, Seen und Teichen, frisch, eingefalzen (eingefalzene Fische sind jedoch frei von der Liniensteuer), mariniert oder in Öl eingelegt, Fischrogen, Krebse, Schnecken, Auster, Meerespinnen und Meerestrebse.

3. Sonstige Steuern und Gebühren.¹⁾

1. Die Gemeindeaufgabe auf den Besitz von Hund und die Gemeinde-Zuschläge zu den Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von unbeweglichen Sachen in den Jahren 1906—1910.²⁾

Steuern	1906		1907		1908		1909		1910	
	K	h	K	h	K	h	K	h	K	h
Hundsteuer ³⁾	383.254	34	398.248	86	409.437	03	429.393	—	452.102	64
Zuschlag zu den Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen ^{4) 5)}	985.798	30	1.000.008	33	1.084.524	67	1.054.804	87	1.395.288	88
Zuschlag zu den Äquivalentgebühren vom Realbesitze juristischer Personen ⁶⁾	84.372	70	77.347	60	122.983	13	87.526	14	84.415	22

¹⁾ Es sind hier nicht alle Steuern und Gebühren behandelt. Die hier nicht behandelten Gemeindesteuern siehe auf Seite 153. Die Militärtage siehe im XI. Abschnitte. — ²⁾ Die Daten sind dem Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde (Rubrik „Abstattung“) entnommen; die rückvergüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgerechnet. Das früher hier ausgewiesene, ursprünglich vom Staate eingehobene und im Jahre 1749 der Gemeinde Wien übertragene *Musikimpost* wird zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 23. September 1902 vom 1. Jänner 1903 bis auf Widerruf nicht eingehoben. — ³⁾ Die Hundsteuer beträgt in der Regel 8 K für je einen Hund. Sie beruht auf dem Gesetze vom 31. Dezember 1868, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1869, und dem Gemeinderatsbeschlusse vom 22. Jänner 1869. — ⁴⁾ Mit dem Gesetze vom 18. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 74, wurden die Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen (Immobiliar-Gebühren) geändert, beziehungsweise erhöht. — ⁵⁾ Bewilligt durch Landesgesetz vom 15. März 1866, L.-G.-Bl. Nr. 5.

2. Das Erträgnis der staatlichen Effekten-Umsatzsteuer in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr, bzw. Monat	Unmittelbar entrichtete Steuer				Mittelbar entrichtete Steuer (durch aufgeklebte Marken)		Zusammen entrichtete Steuer		
	im Arrangement		sonstige		K	h	K	h	
	K	h	K	h	K	h	K	h	
1906	486.392	20	344.604	50	363.472	13	1,194.468	83	
1907	456.674	80	279.114	78	314.807	34	1,050.596	92	
1908	439.515	60	304.743	60	330.920	53	1,075.179	73	
1909	578.303	80	386.108	60	455.364	39	1,419.776	79	
1910	644.210	20	471.495	10	513.675	67	1,629.380	97	
ii. zw. 1910 im Monate:	Jänner	61.400	90	49.135	—	51.014	51	161.550	41
	Februar	60.458	10	43.256	50	49.337	15	153.051	75
	März	57.403	40	37.607	10	46.261	75	141.272	25
	April	61.533	10	44.340	90	51.516	69	157.390	69
	Mai	57.130	70	52.900	40	49.274	56	159.305	66
	Juni	55.517	80	39.428	—	39.595	36	134.541	16
	Juli	43.548	50	31.591	70	38.370	51	113.510	71
	August	36.481	10	27.852	80	27.794	56	92.128	46
	September	58.935	20	33.935	70	40.447	85	133.318	75
	Oktober	54.940	60	35.251	60	44.430	93	134.623	13
	November	44.474	50	31.846	30	32.311	48	108.632	28
	Dezember	52.386	30	44.349	10	43.320	32	140.055	72

¹⁾ Nach dem Gesetze vom 9. März 1897, R.-G.-Bl. Nr. 195. Vgl. auch die 4. Tabelle auf der folgenden Seite.

3. Der staatliche Spielfartenstempel nach dem Gesetze vom 15. April 1881, R.-G.-Bl. Nr. 43, in den Jahren 1906—1910.

Die im Geltungsgebiete des Gesetzes erzeugten, sowie die in dasselbe eingebrachten Spielfarten — mit Ausnahme derjenigen, welche unter amtlicher Kontrolle in das Ausland ausgeführt werden — unterliegen der Stempelgebühr. Sie beträgt 30 h für jedes Spiel von 36 oder weniger Blättern, 60 h für jedes Spiel von mehr als 36 Blättern, das Doppelte dieser Gebühren, wenn die Karten lackiert oder waschbar sind. Bei Überführung von Spielfarten aus Ungarn greift eine weitere Besteuerung in Osterreich nicht Platz.

3. Der staatliche Spielkartensempel nach dem Gesetze vom 15. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 43, in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr	Zahl der Spielkartenerzeuger	Zahl der abgestempelten Kartenspiele					
		im ganzen	nach der Gattung der Spiele				
			Deutsche	Tarock	Whist	Pikett	verschiedene sonstige
1906	2)	1,357.295	627.063	150.156	105.411	437.850	36.815
1907	2)	1,366.732	621.946	151.231	110.870	443.677	39.008
1908	2)	1,331.651	606.637	154.152	110.584	424.785	35.493
1909	2)	1,364.002	622.325	154.118	123.018	427.057	37.484
1910	2)	1,409.954	667.115	151.542	130.473	420.903	39.921

(Fortsetzung.)

Jahr	Zahl der abgestempelten Kartenspiele				Ziefür entrichtete Stempelgebühren in Kronen	Ins Ausland ausgeführte, nicht abgestempelte Spiele
	nach der Ausstattung der Spiele		nach der Herkunft der Spiele			
	lackierte oder waschbare	nicht waschbare	im Inlande erzeugte	a. d. Auslande eingeführte		
1906	211.820	1,145.475	1,353.760	3.535	575.327.4	128.874
1907	210.862	1,155.870	1,363.583	3.149	580.217.1	116.906
1908	217.611	1,114.040	1,327.940	3.711	572.824.8	114.271
1909	221.188	1,142.814	1,359.831	4.171	588.076.5	145.791
1910	234.962	1,174.992	1,405.493	4.461	607.542.0	186.675

¹⁾ Die Angaben dieser und der folgenden Tabelle sind von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion mitgeteilt worden. — ²⁾ Im V. und XIII. Gemeindebezirke.

4. Der unmittelbare Stempelzeichen- und Postwertzeichen-Aufdruck und sein Ertrag in den Jahren 1906—1910.¹⁾

Jahr	Art der mit Stempelzeichen versehenen Papiere	Anzahl der Parteien	Anzahl der Abdrücke	Gesamtwert der Abdrücke	
				K	h
1906	Blankette	18.058	11,540.034	1,081.259	06
	Wertpapiere	256	118.693	1,704.031	94
	zusammen	18.314	11,658.727	2,785.291	—
	Postwertzeichen	8.266	20,403.229	930.502	12
1907	Blankette	17.658	11,958.462	1,209.393	12
	Wertpapiere	256	25.864	140.746	78
	zusammen	17.914	11,984.326	1,350.139	90
	Postwertzeichen	7.388	20,659.685	949.585	63
1908	Blankette	18.013	12,341.604	1,382.063	88
	Wertpapiere	184	6.970	36.472	10
	zusammen	18.197	12,348.574	1,418.535	98
	Postwertzeichen	7.579	21,628.479	958.169	12
1909	Blankette	18.166	13,330.654	1,349.518	52
	Wertpapiere	150	25.238	161.752	56
	zusammen	18.316	13,355.892	1,511.271	08
	Postwertzeichen	8.128	25,846.347	1,110.418	32
1910	Blankette	22.369	14,393.109	1,995.493	02
	Wertpapiere	346	73.820	504.155	98
	zusammen	22.715	14,466.929	2,499.649	—
	Postwertzeichen	8.700	30,478.434	1,290.243	60

¹⁾ Vgl. die Tabelle über Postwertzeichenverkauf im XIX. Abschnitt „Öffentlicher Verkehr“.

5. Der Verschleiß an Stempelwertzeichen in den Jahren 1906—1910.

Gemeindebezirk, bzw. Gattung der Stempelwertzeichen	1906	1907	1908	1909	1910	
	Gebühr in Kronen					
Bezirke I—XX	Stempelmarken	7,299.845	7,529.136	7,837.973	7,697.823	7,690.736
	Wechselblankette ¹⁾	748.045	779.480	758.931	748.738	771.476
	Eisenbahnfrachtbriefe	230.828	229.257	227.291	227.015	201.023
	Effektenumschlagsteuer- Marken ²⁾	370.595	322.909	339.474	467.146	525.103
	Promessen	28.974	25.699	16.983	19.492	56.824
	zusammen	8,678.287	8,886.481	9,180.652	9,160.214	9,245.162
XXI. Bez.	Stempelmarken	93.430	100.690	103.520	100.024	104.956
	Wechselblankette ¹⁾	4.656	4.720	4.780	4.552	5.116
	Eisenbahnfrachtbriefe	5.160	5.320	5.310	5.564	4.912
	zusammen	103.246	110.730	113.610	110.140	114.984
	Hauptsumme	8,781.533	8,997.211	9,294.262	9,270.354	9,360.146

¹⁾ Mit Einschluß der kaufmännischen Anweisungen. — ²⁾ Die Gebühr ist hier ohne Abzug der Verschleißprovision (1½%) an die Verschleißer angegeben, während in der 2. Tabelle auf Seite 284 der Netto-Ertrag eingesezt erscheint.

6. Das Erträgnis der staatlichen Schanksteuer in den Jahren 1906—1910.¹⁾

a) Schank- und Verschleißstätten.

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Zahl der								
	Aus-schankstätten			Kleinver- schleißstätten	Handelsstätten			Aus-schank-, Kleinver- schleiß- und Handels- stätten zusammen	
	belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		
1906	927	2.385	3.312	94	242	5.763	6.005	9.411	
1907	1.060	2.926	3.986	116	247	6.602	6.849	10.951	
1908	981	2.753	3.734	113	188	6.144	6.332	10.179	
1909	977	2.743	3.720	107	161	6.059	6.220	10.047	
1910	949	2.665	3.614	107	154	5.985	6.139	9.860	
und zwar 1910 im Gemeindebezirke:	I	28	410	438	6	7	416	423	867
	II	75	303	378	6	8	418	426	810
	III	49	191	240	5	11	428	439	684
	IV	25	116	141	5	2	189	191	337
	V	27	81	108	5	11	284	295	408
	VI	27	93	120	1	2	195	197	318
	VII	29	96	125	3	4	229	233	361
	VIII	19	70	89	—	2	163	165	254
	IX	41	133	174	—	3	283	286	460
	X	65	139	204	3	47	451	498	705
	XI	44	152	196	26	6	287	293	515
	XII	67	79	146	4	9	290	299	449
	XIII	49	158	207	9	4	348	352	568
	XIV	67	77	144	4	4	215	219	367
	XV	39	50	89	1	1	106	107	197
	XVI	83	64	147	7	10	486	496	650
	XVII	88	93	181	2	2	302	304	487
	XVIII	30	84	114	1	1	270	271	386
	XIX	25	102	127	1	—	182	182	310
	XX	34	40	74	2	18	211	229	305
	XXI	38	134	172	16	2	232	234	422

¹⁾ Siehe den Text zu Beginn der nächsten Seite.

Der Ausschank und der Kleinverschleiß¹⁾ von gebrannten geistigen Flüssigkeiten sowie der Handel mit solchen, falls letzterer in verschlossenen Gefäßen von nur einem Liter und darunter betrieben wird, sind nach dem Gesetze vom 23. Juni 1881, N.-G.-Bl. Nr. 62, einer besonderen Abgabe²⁾ unterworfen. Als Maßstab für deren Bemessung dienen die Größe der Bevölkerung der Ortschaft, in welcher das Geschäft betrieben wird, und die Art des Geschäftes. Nach der Größe der Ortschaft ist die besondere Abgabe in sechs Abstufungen von 10 K (für Ortschaften bis mit 500 Einwohnern) bis 100 K (für Ortschaften mit mehr als 100.000 Einwohnern) halbjährig festgesetzt.³⁾ Nach der Art des Geschäftes ist unterschieden, ob der Ausschank, der Kleinverschleiß oder der Handel betrieben wird. Für jede Ausschank-Stätte ist der ganze Satz, für jede Kleinverschleiß-Stätte sind $\frac{2}{5}$, für jede Stätte, wo der Handel das ausschließliche oder das Hauptgeschäft bildet, $\frac{1}{4}$, für Handelsgewerbe aber, welche den Handel mit gebrannten geistigen Getränken im obigen Sinne nur nebenbei betreiben, dann aber auch für Gastgewerbe zur Verberberung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen und von Kaffee, endlich für Zuckerbäcker- und Mandolettibäckergerwerbe $\frac{1}{5}$ des Satzes zu entrichten, wobei noch hinsichtlich der mit $\frac{1}{5}$ des Satzes zu besteuerten Gewerbe die Beschränkung besteht, daß das Höchstmaß für die Abgabe $\frac{1}{5}$ der auf das Gewerbe entfallenden Erwerbsteuer nicht übersteigen darf.

b) Eingegangener Betrag an Schanksteuer.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Ausschankstättchen			Kleinverschleißstättchen	Handelsstättchen			Ausschank, Kleinverschleiß und Handelsstättchen zusammen	
	belegt mit dem vollen Ausmaße der belegenden Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		belegt mit dem vollen Ausmaße der belegenden Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		
Eingegangener Betrag an Schanksteuer in Kronen									
1906	185.307	28.842	214.142	7.380	12.270	48.496	60.766	282.288	
1907	182.900	30.430	213.330	6.640	9.675	48.461	58.136	278.106	
1908	180.000	28.844	208.844	7.373	8.650	41.040	49.690	265.907	
1909	170.600	30.573	201.173	7.000	7.525	38.470	45.995	254.168	
1910	176.900	30.025	206.925	7.120	7.200	39.302	46.502	260.547	
und zwar 1910 im Gemeindebezirke:	I	6.600	7.080	13.680	480	300	4.438	4.738	18.898
	II	14.900	5.385	20.285	440	375	3.485	3.860	24.585
	III	9.800	2.041	11.841	400	525	3.461	3.986	16.227
	IV	4.500	1.846	6.346	240	125	1.768	1.893	8.479
	V	5.400	892	6.292	400	625	2.342	2.967	9.659
	VI	5.400	997	6.397	80	125	1.615	1.740	8.217
	VII	5.700	1.044	6.744	200	225	1.907	2.132	9.076
	VIII	3.900	1.077	4.977	—	100	1.233	1.333	6.310
	IX	8.300	2.203	10.503	—	175	2.710	2.885	13.388
	X	13.000	560	13.560	240	2.350	1.348	3.698	17.498
	XI	4.400	727	5.127	1.040	150	799	949	7.116
XII	6.700	191	6.891	160	225	713	938	7.989	
XIII	9.400	1.241	10.641	720	150	1.898	2.048	13.409	
XIV	12.600	342	12.942	320	100	1.176	1.276	14.538	
XV	7.700	612	8.312	80	25	889	914	9.306	
XVI	15.900	669	16.569	560	500	2.994	3.494	20.623	
XVII	17.400	788	18.188	160	75	1.688	1.763	20.111	
XVIII	6.000	790	6.790	80	50	1.835	1.885	8.755	
XIX	5.000	708	5.708	80	—	1.036	1.036	6.824	
XX	6.700	363	7.063	160	900	1.381	2.281	9.504	
XXI	7.600	469	8.069	1.280	100	586	686	10.035	

¹⁾ Die Konzession zum Ausschank berechtigt zur Verabfolgung gebrannter geistiger Flüssigkeiten an Sitz- und Stehgäste oder über die Gasse in unverschlossenen Gefäßen, und zwar in beliebigen, auch den geringsten Mengen. Die Konzession zum Kleinverschleiß berechtigt zum Verkaufe dieser Flüssigkeiten in unverschlossenen Gefäßen, jedoch nur in Mengen von mindestens $\frac{1}{8}$ l, mit der Beschränkung, daß dem Kleinverschleißer nicht gestattet ist, die verarbeiteten Getränke in Räumlichkeiten, über welche ihm das Verfügungsrecht zusteht, genossen zu lassen. Schankberechtigte und Kleinverschleißer sind auch zum gewöhnlichen Handel mit den bezeichneten Flüssigkeiten befugt. — ²⁾ Neben der allg. Erwerbsteuer. — ³⁾ Nach § 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1891, N.-G.-Bl. Nr. 97, blieben diese Steuerfäße in den zu Wien einbezogenen Ortschaften in dem Ausmaße der Volkszählung von Ende 1890 bis Ende 1893 in Geltung. Vom 1. Jänner 1894 ab, ferner nach Ablauf von je weiteren drei Jahren hatte sodann immer der nächst höhere Satz zur Voranschreibung zu gelangen, so daß vom 1. Jänner 1906 in allen einverleibten Ortschaften der höchste Satz von 100 K zu entrichten ist.

7. Das Erträgnis der staatlichen Totalisateurabgabe in den Jahren 1907—1910.¹⁾

Nach § 7 des Gesetzes vom 31. März 1890, R.-G.-Bl. Nr. 53, ist von den besondern Unternehmungen (Totalisateur), welche die Vermittlung von Wetten aus Anlaß sportlicher Veranstaltungen betreiben, eine fünfprozentige Totalisateurabgabe vom Gesamtbetrage der Wetteinsätze zu entrichten. Neben der staatlichen Abgabe wird in Wien auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1898, R.-G.-Bl. Nr. 16, ein vierzigprozentiger Zuschlag zu Gunsten des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds eingehoben. Die Abgabenbelastung, von welcher die Totalisateurwetten in Wien betroffen sind, beträgt somit im Gesamteffekt 7 Prozent. Wetten aus Anlaß sportlicher Veranstaltungen, die von „Buchmachern“ gewerbsmäßig abgeschlossen werden, sind dermalen einer Abgabe nicht unterworfen.

Renntplatz	1907	1908	1909	1910
Trabrennberein	426.560	623.538	586.944	616.948
Jockeyklub	594.032	769.382	668.791	733.582
zusammen	1,020.592	1,392.920	1,255.735	1,350.530

¹⁾ Nach Mitteilungen des k. k. Finanzministeriums.

B. Regalien.

Das Lottogefälle.

Spielsammlungen, Ziehungen, Spieleinlagen, Spielgewinne und Nettoeinnahmen während der Jahre 1908—1910 in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern im allgemeinen und in Niederösterreich im besonderen.¹⁾

Jahr	Gebiet	Zahl der Spielsammlungen	Zahl der abgehaltenen Ziehungen	Spieleinlagen		Spielgewinne			Überschuß der Spieleinlagen über die Spielgewinne Kronen	
				Zahl	in Kronen	Zahl	in Kronen	auf 100 Kronen Einlagen		
								K		h
1908	Österreich	3125	208	91,018.850	34,224.713	1,267.267	19,187.896	56	06	15,036.817
	Niederösterreich ¹⁾	810	²⁾ 26	40,018.200	15,835.842	547.383	9,404.707	59	39	6,431.135
1909	Österreich	3100	210	96,748.150	36,867.151	1,351.766	20,206.094	54	81	16,661.057
	Niederösterreich ¹⁾	800	²⁾ 26	40,211.600	16,174.865	523.519	8,448.291	52	23	7,726.574
1910	Österreich	3068	208	95,333.650	36,765.930	1,307.486	19,686.340	53	55	17,079.590
	Niederösterreich ¹⁾	797	²⁾ 26	39,542.200	15,970.364	523.375	8,443.299	52	87	7,527.065

¹⁾ Vom Fachrechnungsdepartement V des k. k. Finanzministeriums. Die bei Niederösterreich ausgewiesenen Lottospielergewinne wurden zwar in diesem Kronlande, nicht aber nur bei den in Niederösterreich (Wien) abgehaltenen Lottoziehungen erzielt, indem die in Niederösterreich aufgestellten Kollektoren auch für die in den anderen Kronländern stattfindenden Lottoziehungen Spiele sammeln. Für Wien allein waren die entsprechenden Daten nicht zu erlangen; da aber der Vergleich der für Niederösterreich gegebenen Ziffern mit jenen für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zeigt, daß das erwähnte Kronland an dem Erträgnisse des Lottogefälles einen unverhältnismäßig hohen Anteil hat, welcher offenbar zumest durch Wien bewirkt wird, so bilden auch diese Ziffern einen interessanten Beitrag zur Statistik der Stadt Wien. — ²⁾ Diese Ziffer gibt die Zahl der in Wien abgehaltenen Ziehungen an; im übrigen Niederösterreich finden Ziehungen nicht statt.